

Gesamtabschluss des Kreises Borken per 31.12.2013

Gemäß § 53 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt

bestätigt



Wilfried Kersting
Kreiskämmerer

Dr. Kai Zwicker
Landrat

Borken, 21.11.2014

I.	Inhaltsverzeichnis	
II.	Abkürzungsverzeichnis	
1.	Einleitung zum Gesamtabchluss 2013	7
2.	Gesamtbilanz	9
3.	Gesamtergebnisrechnung	13
4.	Gesamtanhang	15
4.1.	Allgemeine Angaben.....	17
4.1.1.	Allgemeines zum Gesamtabchluss	
4.1.2.	Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang	
4.1.3.	Allgemeine Grundlagen	
4.2.	Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	19
4.2.1.	Konsolidierungskreis	
4.2.2.	Konsolidierungsgrundsätze	
4.2.3.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.3.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	26
4.3.1.	Erläuterung der Aktivseite	
4.3.2.	Erläuterung der Passivseite	
4.4.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	42
4.4.1.	Ordentliche Gesamterträge	
4.4.2.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	
4.4.3.	Gesamtfinanzergebnis	
4.4.4.	Außerordentliches Gesamtergebnis	
4.4.5.	Gesamtjahresergebnis	
4.5.	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	47
4.5.1.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
4.5.2.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
4.5.3.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
4.5.4.	Veränderung des Finanzmittelfonds	
4.6.	Sonstige Angaben und Erläuterungen.....	49
4.6.1.	Anzahl der Arbeitnehmer	
4.6.2.	Vorgänge von besonderer Bedeutung	
4.6.3.	Sonstige Angaben	
4.7.	Gesamtkapitalflussrechnung.....	50
4.8.	Gesamtanlagenspiegel.....	51
4.9.	Gesamteigenkapitalspiegel.....	52

4.10. Gesamtverbindlichkeitspiegel	53
4.11. Wesentlichkeitsbetrachtung zum Konsolidierungskreis.....	54
5. Gesamtlagebericht	57
5.1. Allgemeine Angaben	59
5.2. Kennzahlenset	60
5.3. Vermögens-/Schuldengesamtlage.....	68
5.4. Ertragsgesamtlage.....	70
5.5. Finanzgesamtlage und Liquidität	71
5.6. Entwicklung der Rückstellungen.....	71
5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres.....	72
5.8. Ausblick.....	72
5.8.1. Ergebnisentwicklung	
5.8.2. Liquiditätsentwicklung	
5.8.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	
5.9. Chancen und Risiken.....	74
5.10. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes.....	83
5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker	
5.10.2. Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster	
5.10.3. Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	
5.10.4. Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues	
5.10.5. Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
5.10.6. Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes	
5.11. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten	90
6. Beteiligungsbericht 2013.....	101

II. Abkürzungsverzeichnis

AG	.....	Aktiengesellschaft
AktG	.....	Aktiengesetz
BBS	.....	Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH
BilMoG	.....	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EA	.....	Einzelabschluss
eG	.....	eingetragene Genossenschaft
EGW	.....	Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH
ER	.....	Ergebnisrechnung
ESTG	.....	Einkommensteuergesetz
EU	.....	Europäische Union
e.V.	.....	eingetragener Verein
GbR	.....	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GemHVO	.....	Verordnung über das Haushaltswesen im Land Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW)
GO NRW	.....	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GPA NRW	.....	Gemeindeprüfungsanstalt NRW
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	.....	Handelsbilanz
HFA	.....	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
k. A	.....	keine Angaben
KB	.....	Kommunalbilanz
KFS	.....	Konsolidierungsformularsatz (Reporting Package)
KonTraG	.....	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrO NRW	.....	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
NKF	.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	.....	Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen

NRWNordrhein-Westfalen
ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr
p. a per anno
PbefG Personenbeförderungsgesetz
T-EUR Tausend EURO
vAB Verselbständigte Aufgabenbereiche
VFE-Lage Vermögens,- Finanz- und Ertragslage

1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2013

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zum 1. Januar 2005 hatten alle Kommunen in NRW gemäß § 1 NKFEG NRW spätestens ab dem Haushaltsjahr 2009 ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen und zum Stichtag 1. Januar 2009 eine Eröffnungsbilanz nach § 92 Absatz 1 bis 3 GO NRW aufzustellen. Neben dem Einzelabschluss müssen die Kommunen gemäß § 2 NKFEG NRW spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010 den ersten Gesamtabchluss nach § 116 GO NRW aufstellen.

Mit einem Gesamtabchluss soll ein besserer Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden, Finanz- und Ertragslage des Kreises Borken und seiner Beteiligungen ermöglicht werden. Der Kreis Borken hat zu diesem Zweck jährlich einen Gesamtabchluss zu erstellen, der auch seine Beteiligungen („Verselbstständigte Aufgabenbereiche“) erfasst und sich an den handelsrechtlichen Konzernabschluss anlehnt.

Das NKF orientiert sich bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses grundsätzlich an den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK), soweit kommunalspezifische Besonderheiten der Gemeinden dem nicht entgegenstehen. Eine weitere Orientierung geben die Empfehlungen des Praxisleitfadens des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabchluss von August 2009. Das NRW-Innenministerium hat im Rahmen des Modellprojektes in Zusammenarbeit mit sechs Modellkommunen, zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Gemeindeprüfungsanstalt NRW den NKF-Gesamtabchluss modellhaft erprobt und dabei zahlreiche Erleichterungen für die Erstellung des Gesamtabchlusses entwickelt, die vom Kreis Borken, soweit einschlägig und sinnvoll, in Anspruch genommen werden.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses wird vom Kämmerer aufgestellt und dem Landrat zur Bestätigung vorgelegt. Der Landrat leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Kreistag zur Bestätigung zu (§ 116 Absatz 5 in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW).

Der Kreistag hat den Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Jahr 2010 am 17.10.2013, den Gesamtabchluss für das Jahr 2011 am 03.07.2014 und den Gesamtabchluss für das Jahr 2012 am 18.09.2014 bestätigt. Auf dieser Basis wird nunmehr der Entwurf des Gesamtabchlusses 2013 aufgestellt und vorgelegt. Der Entwurf des Gesamtabchlusses 2013 wurde auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2013 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der vom Kreistag des Kreises Borken am 03.07.2014 beschlossenen aktualisierten Gesamtabchlussrichtlinie aufgestellt.

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises vermitteln.

Der Kreistag des Kreises Borken bestätigt anschließend gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW den geprüften Gesamtabchluss. Er wird aber nicht wie der Einzelabschluss des Kreises Borken festgestellt, da er lediglich Informationsfunktion hat. Der bestätigte Gesamtabchluss ist schließlich gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 2 GO NRW unverzüglich der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 49 Absatz 1 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind gemäß § 49 Absatz 2 GemHVO NRW ein

Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des DRS 2 zu ergänzen.

Für den Gesamtabchluss des Jahres 2013 ergeben sich Änderungen bei der Beteiligungsstruktur des Kreises Borken (z.B. Fusion Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH und Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH zum 01.01.2013). Auch sind die Regelungen des ersten Gesetzes zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, welches erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 des Kreis Borken angewendet wird, zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurde die Gesamtabchlussrichtlinie für die Gesamtabchlüsse ab dem Jahr 2013 angepasst. Wesentliche Anpassungen sind:

- Eine Aktualisierung der rechtlichen Grundlagen, insbesondere die Bezugnahme auf die Fassung des Handelsgesetzbuches (HGB) vom 25.05.2009.
- Die verselbstständigten Aufgabenbereiche werden künftig ausschließlich im jeweiligen Gesamtabchluss dargestellt, so dass bei Veränderungen keine weitere Anpassung der Gesamtabchlussrichtlinie mehr erforderlich ist.
- Der Konsolidierungskreis wird jährlich im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses überprüft, ggf. angepasst und dargestellt. Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises ist somit keine Anpassung der Gesamtabchlussrichtlinie mehr erforderlich.

Gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 117 GO NRW hat der Kreis Borken jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Darin sind die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern. Letztlich soll der Beteiligungsbericht die Informationen, die durch den Gesamtabchluss gegeben werden, vervollständigen und eine vertiefte Erkenntnis über alle Beteiligungen des Kreises Borken ermöglichen. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss zur Information der Kreistagsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2013 bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2013 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht sollen die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht werden. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten abzuwägen ist.

Bei der Darstellung des Beteiligungsberichtes werden im ersten Teil sämtliche Beteiligungen in Organigrammform und in einer Gesamtübersicht aufgeführt. Im zweiten Teil wird den Anforderungen des § 52 GemHVO NRW entsprechend über die einzelnen Unternehmen informiert. Dabei werden Anschrift, Rechtsform, Organe, Beteiligungsverhältnisse, Ziele und Gegenstand der Beteiligung sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aufgezeigt und erläutert. Bei den Organen der Gesellschaft sind nur die Vertreter des Kreises Borken genannt. Danach wird in tabellarischer Form über die Leistungsdaten (soweit vorhanden), die Entwicklung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnung und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berichtet. Die Einzelübersichten schließen mit einer kurzen Bewertung zur Bedeutung für den Kreis Borken ab. Alle Daten wurden – soweit vorliegend - den testierten und/oder beschlossenen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2013 entnommen. Die Darstellung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis Borken und den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurde im Hinblick auf die Gewährung von Bürgschaften und gesellschaftsrechtliche Vorgänge (Kapitaleinlagen, Verlustübernahmen, Gewinnausschüttungen) sowie sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen intensiviert.

2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2013

2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2013

AKTIVA		31.12.2013		31.12.2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	ANLAGEVERMÖGEN				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.118.113,23		1.083.660,33	
1.1.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.118.113,23	0,00	1.083.660,33
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.832.526,29		9.315.331,03	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	92.662.025,82		96.848.177,57	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	216.595.253,15		221.927.291,47	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.449.701,12		1.233.075,79	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.257.739,96		1.217.494,50	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.863.876,03		13.546.567,09	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.191.557,25		5.136.892,66	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.368.086,39	342.220.766,01	2.889.723,70	352.114.553,81
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495.226,49		1.189.890,72	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	3.918.832,27		4.337.832,27	
1.3.3	Beteiligungen	3.463.234,50		3.438.669,50	
1.3.4	Sondervermögen	341.460,00		341.460,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	30.490.937,54		29.344.252,10	
1.3.6	Ausleihungen	795.374,00	45.505.064,80	797.362,21	39.449.466,80
			388.843.944,04		392.647.680,94
2.	UMLAUFVERMÖGEN				
2.1	Vorräte				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	342.541,33		320.318,15	
2.1.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00	
2.1.3	Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00	342.541,33	0,00	320.318,15
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Forderungen	21.502.635,75		21.934.753,46	
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	860.083,33		841.717,74	
2.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	22.362.719,08	0,00	22.776.471,20
2.3	Liquide Mittel		25.637.497,87		40.004.002,65
			48.342.758,28		63.100.792,00
3.	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		14.033.657,30		12.413.952,26
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00
			451.220.359,62		468.162.425,20

PASSIVA		31.12.2013		31.12.2012	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	EIGENKAPITAL				
1.1	Allgemeine Rücklagen	24.703.456,47		44.535.336,20	
1.2	Sonderrücklage	1.314.250,11		1.314.250,11	
1.3	Ausgleichsrücklage	17.227.586,05		9.840.651,27	
1.4	Ergebnisvorräte	104.242,78		90.818,31	
1.5	Gesamtjahresergebnis	-8.578.093,07		-4.207.380,92	
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00		109.840,00	
			34.771.442,34		51.683.514,97
2.	Sonderposten				
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	200.023.545,20		202.619.871,04	
2.2	Sonderposten für Beiträge	0,00		0,00	
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.342.113,25		3.444.251,41	
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00	
2.5	Sonstige Sonderposten	382.759,37	201.748.417,82	402.922,49	206.467.044,94
3.	RÜCKSTELLUNGEN				
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	132.177.562,00		126.529.754,00	
3.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	3.546.593,29		2.877.310,55	
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	1.005.000,00		752.027,41	
3.4	Steuerrückstellungen	0,00		46.000,00	
3.5	Sonstige Rückstellungen	22.990.989,96	159.720.145,25	17.230.788,88	147.435.880,84
4.	VERBINDLICHKEITEN				
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	33.909.775,30		38.025.856,99	
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	13,60		48.889,53	
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.410.512,18		5.212.803,53	
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.295.868,74		2.678.435,04	
4.6	Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00		0,00	
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	3.424.242,95		7.621.937,89	
4.8	Erhaltene Anzahlungen	3.184.263,20	49.224.675,97	2.394.745,28	55.982.668,26
			410.693.239,04		409.885.594,04
5.	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG				
			5.755.678,24		6.593.316,19
			451.220.359,62		468.162.425,20

3. Gesamtergebnisrechnung für den Gesamtabschluss 2013

3. Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2013

	31.12.2013		31.12.2012	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.217.144,67		3.562.347,53	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	228.770.582,36		215.309.059,29	
Sonstige Transfererträge	16.048.861,48		15.245.049,72	
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	42.700.160,56		40.680.334,96	
privatrechtliche Leistungsentgelte	16.514.805,98		16.678.708,38	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	112.759.057,54		103.191.999,53	
Sonstige ordentliche Erträge	9.868.851,29		15.047.583,28	
Aktivierete Eigenleistungen	513.142,11		410.208,52	
Bestandsveränderungen	0,00		0,00	
ordentliche Gesamterträge		429.392.605,99		410.125.291,21
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	51.145.663,65		48.239.135,45	
Versorgungsaufwendungen	7.864.402,41		6.166.448,24	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.436.853,15		60.534.458,76	
bilanzielle Abschreibungen	15.693.564,69		16.235.106,24	
Transferaufwendungen	281.519.688,42		268.778.899,32	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.067.406,58		15.071.979,58	
ordentliche Gesamtaufwendungen		438.727.578,90		415.026.027,59
Ordentliches Gesamtergebnis		-9.334.972,91		-4.900.736,38
Ergebnis aus Beteiligungen	-419.000,00		-217.000,00	
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.999.929,08		1.992.484,80	
Zinsen und ähnliche Erträge	503.798,77		737.033,45	
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.483.031,63		1.819.162,79	
Gesamtfinanzergebnis		601.696,22		693.355,46
Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit		-8.733.276,69		-4.207.380,92
Außerordentliche Erträge	208.350,00		0,00	
Außerordentliche Aufwendungen	53.166,38		0,00	
Außerordentliches Gesamtergebnis		155.183,62		0,00
Gesamtjahresergebnis		-8.578.093,07		-4.207.380,92

4. Anhang
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2013

4.1 Allgemeine Angaben

4.1.1 Allgemeines zum Gesamtabchluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Borken insgesamt so dargestellt, als ob es sich bei dem Kreis Borken um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

4.1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabchlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte zulässige Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung nach dem DRS 2 eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabchluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und zu erläutern.

4.1.3 Allgemeine Grundlagen

Der Kreis Borken hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2013 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Der Gesamtabchluss des Kreises Borken zum 31.12.2013 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB in der Fassung vom 25.05.2009) und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 03.07.2014 auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2013 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgestellt.

Der Vollkonsolidierung (siehe 4.2.2.1) liegen folgende geprüfte und testierte Jahresabschlüsse 2013 zu Grunde:

Jahresabschluss 2013	Geprüft und testiert durch	Festgestellt am
Kreis Borken	Revision und Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 26. August 2014	18.09.2014
Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG 53115 Bonn (Wirtschaftsprüfer Ulrich Feck und Wolfgang Veldboer) Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 24. April 2014	03.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ACCERTUS TREUHAND GMBH 48599 Gronau (Wirtschaftsprüfer Ralf Jägers) uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 30. April 2014	02.07.2014

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde zum 31.12.2013 aus der Gesamtbilanz entkonsolidiert, d.h. alle Bilanzpositionen, die mit der Gesellschaft zusammengehören, wurden aus der Gesamtbilanz ausgebucht. In den ersten Schritten wurde die Konsolidierung wie in den Vorjahren vorgenommen.

- ⇒ Aufnahme aller drei Körperschaften (Kreis Borken, EGW und Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH) in die Summenbilanz
- ⇒ Vornahme aller Konsolidierungsbuchungen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung)
- ⇒ Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH
 - Ausbuchung aller Bilanzpositionen incl. stiller Reserven, die mit der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zusammenhängen,
 - Einbuchung des Beteiligungswertes der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH in die Gesamtbilanz,

- Buchung des verbleibenden Restsaldos in die Erfolgsrechnung. Hierdurch entsteht ein Ertrag in Höhe von 23 T-EUR.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend ausgeübt und sind im Anhang erläutert.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Kreis Borken“ und die vollkonsolidierten vAB entspricht dem Kalenderjahr.

Bei den assoziierten vAB wurde jeweils der Jahresabschluss 2013 zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (T-EUR).

4.2 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Konsolidierungskreis

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis abzugrenzen. Zweck dieser Abgrenzung ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, die zusammen mit dem Kreis selbst einen Gesamtabschluss bilden und deren finanzielle Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich beim Kreis und den verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde. Die Überprüfung muss jährlich neu erfolgen.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %). Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. Außerdem müssen kommunale Unternehmen von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, gelten aber dennoch als verbundene oder assoziierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen. Entsprechend der Gesamtabchlussrichtlinie wird jährlich geprüft, welche vAB grundsätzlich in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind. In Anwendung von § 116 Abs. 3 GO NRW wurde anhand der Einzelab-

schlüsse für 2013 nach den in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegten Kriterien und der methodischen Vorgehensweise festgestellt, welche vAB von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis besteht im Gesamtabchluss 2013 neben dem Kreis Borken aus dem folgenden voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich:

- Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH (EGW), Gescher.
Der Kreis Borken ist alleiniger Gesellschafter der EGW.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns das folgende Tochterunternehmen:

- Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, Borken.
Der Kreis Borken ist alleiniger Stiftungsgeber. Im Falle einer Auflösung würde das Stiftungskapital an den Stiftungsgeber zur Verwendung für begünstigte Zwecke zurückfallen.

Das folgende Tochterunternehmen war in den Gesamtabschlüssen 2010 bis 2012 voll konsolidiert, wurde aber zum **31.12.2013** entkonsolidiert:

- Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stadtlohn.
88 % der Stammeinlage hält der Kreis Borken. Jeweils 6 % halten die Städte Stadtlohn und Vreden

Diese Gesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung nunmehr mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabchluss berücksichtigt. Die Überprüfung der Wesentlichkeit kann unter Ziffer 4.11 nachvollzogen werden.

Nach der Verschmelzung ist die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH mit Wirkung zum 01.01.2013 in die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (vormals Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH) aufgegangen. Bei der Überprüfung des Konsolidierungskreises zeigte sich, dass die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH aufgrund der Regelungen/Festlegungen in der Gesamtabchlussrichtlinie vom 03.07.2014 nur noch untergeordnete Bedeutung für die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Kreis Borken hat. Lediglich die losgelöste Betrachtung des Eigenkapitals weist im Vergleich zum gesamten Eigenkapital der verbundenen Unternehmen einen Wert aus, der über 3 % liegt. Bezieht man in diese Betrachtung jedoch die Sonderposten als Eigenkapitalverstärkung ein, so sinkt der Vergleichswert der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wieder unter die 3 %-Grenze (siehe Tabelle 4.11 – Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises). Das Modellprojekt des Landes NRW zur Entwicklung des Gesamtabchlusses hat dem reinen Eigenkapital bei der Entwicklung des Konsolidierungskreises

eine untergeordnete Bedeutung beigemessen. Bei der Aufstellung des Konsolidierungskreises sind nicht nur einzelne Kriterien wie das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen, das Fremdkapital oder das Jahresergebnis von Bedeutung, sondern es muss auch beachtet werden, wie sich die Situation in einer Gesamtschau des Konzerns darstellt. Zweifelsohne hat die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH als Betreiberin des Flugplatzes eine erhebliche infrastrukturelle Bedeutung für den Kreis Borken. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Bedeutung für den Konzern Kreis Borken aber gering. Nach Entschuldung und Fusion konnte die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH für 2013 mit einem Fehlbetrag von ca. 87 T-EUR schon ein im Vergleich zu den Vorjahren verbessertes Jahresergebnis vorlegen, dass zudem einmalig durch einen fusionsbedingten Verlust von etwa 53 T-EUR belastet ist. Für 2014 erwartet das Unternehmen ein nochmals verbessertes Jahresergebnis und wird nach einer ersten Prognose nur noch einen Fehlbetrag von ca. 40 T-EUR ausweisen. Es kann erwartet werden, dass sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft mittelfristig stabilisieren wird und dass sie vorläufig nicht auf Leistungen ihrer Gesellschafter angewiesen ist. Im Lagebericht und im Beteiligungsbericht wird die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH entsprechend ihrer infrastrukturellen Bedeutung berücksichtigt.

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus, wurde als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Der Kreis Borken ist zwar mit 64,8 % am Stammkapital beteiligt, hat aber dennoch gesellschaftsrechtlich keinen beherrschenden Einfluss. Das Unternehmen wird auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen

Beim Zweckverband SPNV Münsterland werden 20 % der „Anteile“ dem Kreis Borken zugerechnet. Die verbleibenden Anteile stehen im Eigentum anderer Kommunen. Aufwand und Ertrag sind gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen, da der Zweckverband die Verkehrsverträge mit den Verkehrsunternehmen an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe abgegeben hatte. Da diese Situation für die Zukunft bestehen bleibt, wird der Zweckverband auf Grund seiner untergeordneten Bedeutung nicht als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich in den Gesamtabschluss einbezogen.

Demnach sind auf die folgenden assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche die Vorschriften der § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Abs. 1, 312 HGB für assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht angewendet worden:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Ahaus,
- Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG, Borken,
- Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Borken
- Zweckverband SPNV Münsterland, Münster
- Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifikation, Transfer und individuelle Vermittlung – Perspektive GmbH

4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

4.2.2.1 Vollkonsolidierung

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Diesem Zeitpunkt entspricht beim Kreis Borken der 1. Januar 2006 (Stichtag der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Borken).

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen /assozierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 5. Auflage, Seite 2598 zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

4.2.2.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabchluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabchluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

Die assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der assoziierten Unternehmen (1. Januar 2006). Die Wertansätze

ze wurden fortgeführt. Entsprechend der Regelung in der Gesamtabchlussrichtlinie wurde keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzern einheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

4.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim Kreis Borken geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschreibungen wurden auf der Basis der für den Kreis Borken geltenden Abschreibungstabelle für den Gesamtabchluss, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 2 beigefügt ist, vorgenommen.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.
- Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen vier und achtzig Jahren) angesetzt.
- Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern entsprechen denen in der AfA-Tabelle für den Gesamtabchluss des Kreises Borken (Anlage 2 zur Gesamtabchlussrichtlinie vom 03.07.2014). Anpassungen waren nicht erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Bei **Zugängen des beweglichen Anlagevermögens** wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung bis zum Ende des Jahres vorgenommen. Beim Kreis wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei dem voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden Anschaffungskosten bis 150 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150 EUR bis 1.000 EUR wurden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.
- Die **Herstellungskosten** enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen anderweitig ausgeübt, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung

für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

- Bis 2011 wurden in zwei Fällen **Festwerte für Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Ab 2011 wird für Schilder und Markierungen jährlich ein Sammelposten gebildet, der über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Der zum 01.01.2011 valutierende Festwert in Höhe von 4.680 T-EUR wird aufgrund der vorstehenden Umstellung ebenfalls über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Festwert für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken in Höhe von 694 T-EUR wurde beibehalten.
- Die in den **Finanzanlagen** verbliebenen übrigen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At-Cost-Beteiligungen). Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen grundlegend geändert und den HGB-Regelungen angepasst. Die neuen Regelungen sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Demnach sind gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW (n.F.) außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens, also auch Finanzanlagen, vorzunehmen. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW (n.F.)). Im Fall des RWE-Aktienbestandes wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- Die **Ausleihungen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.
- Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
- Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** werden jährlich durch eine Inventur erfasst und bewertet. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.
- **Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.
- Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch **pauschale Wertberichtigungen** ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen

wurden keiner Wertberichtigung unterzogen. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes / Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beibehalten (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

- Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.
- Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
- **Disagios** wurden aktivisch abgegrenzt.
- Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.
- Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wurde ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten. Die EGW hat im Rahmen der Neubewertung nach BilMoG vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu verwenden. Dieser Rechnungszinsfuß liegt zum 31.12.2013 bei 4,88 %.
- Bei den **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurden die zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dabei wurden zukünftige Preissteigerungen einbezogen.
- Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.

- Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO NRW in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4.3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung geprägt (Bilanzsumme zum 31.12.2013 Kreis Borken 428.537 T-EUR und EGW 30.864 T-EUR).

4.3.1 Erläuterung der Aktivseite

Im Anlagevermögen werden die selbstständig verwertbaren Gegenstände ausgewiesen, an denen der Kreis und der vollkonsolidierte verselbstständigte Aufgabenbereich das wirtschaftliche Eigentum inne haben und die der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (§ 33 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die Vermögensgegenstände werden in der Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung unter Beachtung der Vorschriften nach § 45 GemHVO NRW geführt; die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt entsprechend § 41 Abs. 3 GemHVO NRW.

Die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2013 im Anlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 33 Abs. 2 u. 3 GemHVO NRW erfasst. Zur periodengerechten Erfassung des Werteverzehrs wurde das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend § 35 GemHVO NRW vermindert (= Absetzung für Abnutzung - AfA). Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte anhand der vom Kreis Borken nach § 35 Abs. 3 GemHVO NRW erstellten Abschreibungstabelle (Gesamtabschlussrichtlinie vom 03.07.2014 Anlage 2). Sofern Abgänge zu verzeichnen waren, wurden diese mit den Restbuchwerten ausgebucht.

Die vorgenannten Erläuterungen gelten für alle Anlageposten.

Die zusammenfassende Darstellung des gesamten Anlagevermögens im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW ist dem Anhang zum Gesamtabschluss beigefügt.

Soweit Tabellen keine Summen ausweisen, werden in ihnen nur die wesentlichen Teilwerte eines Bilanzpostens erläutert.

4.3.1.1 Anlagevermögen

388.844 T-EUR

(392.648 T-EUR)

Die Aufgliederung der erfassten Anlagegegenstände ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Eine Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Gesamtanlagenspiegel** (siehe 4.8) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2013 insgesamt immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 1.118 T-EUR erfasst. Hierbei handelt es sich um Lizenzen für Medien und Software.

Sachanlagen

Größter Posten im Sachanlagevermögen ist das Infrastrukturvermögen (216.595 T-EUR), gefolgt vom Posten „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (92.662 T-EUR). Diese beiden Posten bilden ca. 90 % des gesamten Sachanlagevermögens.

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.833	9.315
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	92.662	96.848
Infrastrukturvermögen	216.595	221.927
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.450	1.233
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.258	1.217
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.864	13.547
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.192	5.137
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.368	2.890
Summe	342.221	352.115

Von den gesamten Sachanlagen entfallen ca. 92 % auf den Kreis Borken. Bei den bebauten Grundstücken und den grundstücksgleichen Rechten liegt der Anteil bei 97 %. Nur bei den Maschinen und technischen Anlagen ist der Anteil der EGW mit etwa 62 % höher.

In einem Fall wurde ein Festwert für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Festwert in Höhe von 694 T-EUR beibehalten. Für die Schilder und Markierungen wurde kein Festwert mehr gebildet. Der bis Ende 2010 valutierende Festwert wird entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Neue Schilder und Markierungen werden in einem Sammelposten erfasst und ebenfalls betriebsüblich abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind ausschließlich beim Kreis Borken bilanziert.

	31.12.2013	31.12.2012
	T-EUR	T-EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495	1.190
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.919	4.338
Beteiligungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	3.463	3.439
Sondervermögen	341	341
Wertpapiere des Anlagevermögens	30.491	29.344
Ausleihungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	795	797
Summe	45.505	39.449

Bei den ausgewiesenen verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und jetzt auch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (5.431 T-EUR), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen sind.

Die Veränderung bei den assoziierten Unternehmen und Beteiligungen beruht vorrangig auf der Tatsache, dass die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) im Geschäftsjahr 2013 einen Verlust von 646 T-EUR ausweist, der mit ca. 419 T-EUR (64,8 % Anteil Kreis Borken) zu Lasten des Gesamtabschlusses ging.

Bei den Finanzanlagen wird als Sondervermögen eine rechtlich unselbstständige Stiftung (Lampenstiftung Touché) in Höhe von 341 T-EUR ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Größter Posten bei den Finanzanlagen bildet der kww-Versorgungsfonds mit 22.010 T-EUR im Bilanzposten „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Der Kreistag hatte am 21.07.2011 entschieden, zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten Finanzmittel in dem kww-Versorgungsfonds anzulegen. Als Zugang im Posten „Wertpapier des Anlagevermögens“ ist im Jahr 2013 eine Zahlung in den kww-Versorgungsfonds in Höhe von rd. 8,9 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen (§ 35 Abs. 5 GemHVO NRW) grundlegend geändert. Die neuen Regelungen sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Demnach wird mit dem Gesamtabschluss 2013 – wie auch im Jahresabschluss 2013 des Kreises Borken - die Werthaltigkeit der einzelnen Finanzanlagen nach der neuen Rechtslage überprüft und gegebenenfalls einer Wertberichtigung unterzogen.

Bei der Ermittlung des für die Bewertung der RWE-Aktien im Jahresabschluss beizulegenden Wertes wird der Börsenwert und dessen voraussichtliche Entwicklung berücksichtigt. Der Börsenkurs der RWE-Aktie lag am 28.12.2012 bei 31,24 EUR. Im Jahresrückblick 2013 ergibt sich

wie auch 2012 eine erhebliche Volatilität des Aktienkurses, wobei die Wertentwicklung im Verlauf des Jahres bis September 2013 tendenziell deutlich sank (Tiefststand 20,74 EUR am 15.08.2013), dann aber im Verlauf des Herbstes 2013 wieder an Wertigkeit gewann. Am 30.12.2013 lag der Aktienkurs bei 26,61 EUR und damit immer noch deutlich unter dem bisher bilanzierten Wert von 50,75 EUR.

Die Zielkurse der Analysteneinschätzungen für die RWE-Aktie bewegen sich bei Betrachtung der Entwicklung im Wertaufhellungszeitraum zwischen 20,00 EUR und 35,00 EUR je Aktie. Der Aktienkurs zum 31.12.2013 von 26,61 EUR je Aktie liegt leicht unter dem Mittelwert dieser Prognosen. Unter Berücksichtigung der Analysteneinschätzungen, der Aktienentwicklung der letzten drei Jahre und der reduzierten Gewinnerwartung des Unternehmens für 2014 spiegelt der Aktienkurs zum 31.12.2013 einen realistischen Wert wieder, so dass eine Neubewertung der RWE-Aktien mit einem beizulegenden Wert von 26,61 EUR je Aktie erfolgt. Mittelfristig können sich positive Effekte durch die im Unternehmen eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen ergeben.

Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen in Höhe von rd. 7,7 Mio. EUR werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW (n.F.)).

4.3.1.2 Umlaufvermögen

48.343 T-EUR
(63.101 T-EUR)

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren

Beim Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ (343 T-EUR) werden auch die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfasst. Es handelt sich vorrangig um Vorräte an Betriebsstoffen. Hiervon entfallen ca. 149 T-EUR auf die EGW und 194 T-EUR auf den Kreis Borken.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Der größte Anteil aus diesem Posten entfällt auf den Kreis Borken. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen liegen ausschließlich bei der Konzernmutter. Nur bei den privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich entfällt der Großteil mit etwa 1,6 Mio. EUR auf die EGW (ca. 60 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich vorrangig aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
<i>Öffentlich -rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	<i>18.792</i>	<i>17.927</i>
Gebühren	4.028	3.279
Steuern	0	0
Forderungen aus Transferleistungen	3.770	4.054
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	10.994	10.593
<i>Privatrechtliche Forderungen</i>	<i>2.711</i>	<i>4.008</i>
gegenüber dem privaten Bereich	2.082	3.029
gegenüber dem öffentlichen Bereich	629	979
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>860</i>	<i>842</i>
Summe	22.363	22.776

In den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind unter anderem Forderungen für Pensionsanteile der übergeleiteten Beamten vom Land NRW, die 2009 erstmals gutachterlich durch die Heubeck AG ausgewiesen wurden und nun laufend fortgeschrieben werden, sowie Forderungen der Pensionsanteile gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) der Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis Borken gewechselt sind und entsprechende

Pensionsansprüche bei ihren vorherigen Dienstherrn erworben haben, mit insgesamt ca. 7.849 T-EUR enthalten.

Im Bilanzposten „sonstige Vermögensgegenstände“ sind wie im Vorjahr im Wesentlichen enthalten:

Körperschaftsteuer aus Vorjahren:	85 T-EUR
Gewerbsteuer:	65 T-EUR
Vorsteuern:	145 T-EUR
Ökologische Werteinheiten für Kompensationsmaßnahmen	343 T-EUR

Bei der letzten Position handelt es sich um Kompensationsmaßnahmen der EGW, die den Zielsetzungen des § 5a Abs. 1 Landschaftsgesetz NRW entsprechen und im Rahmen eines Ökokontos verwaltet werden. Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten.

Liquide Mittel

Der Ausweis der liquiden Mittel beinhaltet das Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Bargeld (Handvorschüsse, Barkassen) sowie das Guthaben der Frankiermaschine in der Poststelle des Kreises Borken. Bei dem Bilanzausweis handelt es sich um eine stichtagsbezogene Bestandsaufnahme. Im Laufe eines Jahres unterliegen die liquiden Mittel starken Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist im Gesamtanhang unter 4.7 dargestellt.

Aktive Rechnungsabgrenzung:

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (14.034 T-EUR) sind unter anderem die folgenden größeren Bestände enthalten:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Disagios	0	6
Zuschuss des Kreises für BOZ Ahaus	750	875
Sozialhilfeleistungen für Januar 2013	8.287	7.950
Besoldung für Beamte für Januar 2013	1.054	1.017
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	932	867

4.3.2 Erläuterung der Passivseite

4.3.2.1 Eigenkapital

34.771 T-EUR

(51.684 T-EUR)

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten und stellt damit lediglich eine Residualgröße (quasi als Restgröße) dar. Die Vermögenswerte des „Konzerns Kreis Borken“ sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Allgemeine Rücklagen	24.703	44.535
Sonderrücklage	1.314	1.314
Ausgleichsrücklage	17.228	9.841
Ergebnisvorträge	104	91
Gesamtjahresergebnis	-8.578	-4.207
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0	110
Summe	34.771	51.684

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann dem unter 4.9 beigefügten Gesamteigenkapitalspiegel entnommen werden. Wesentliche Änderungen im Eigenkapital beruhen auf dem Einzelabschluss der Konzernmutter.

Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage besteht im Wesentlichen aus der Rücklage des Kreises Borken. Die Veränderungen gegenüber dem Einzelwert resultieren aus den Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung, den Buchungen im Konsolidierungskreis vom Erstkonsolidierungsstichtag bis zum Vorjahr (Abschreibung Stille Reserven, kumulierte Gewinne und Verluste der vollkonsolidierten Unternehmen, At-Equity-Ergebnisübernahmen der BBS) sowie Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals. Neben der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, die die Allgemeine Rücklage mit 478 T-EUR belastet, führt die auf Grund des NKFVG eingeführte Dynamisierung der Ausgleichsrücklage im Einzelabschluss des Kreises Borken zur Veränderung der Allgemeinen Rücklage.

Die Bezirksregierung Münster hat mit Verfügung vom 16.10.2012 auf Grundlage eines Erlasses des MIK NRW vom 08.10.2012 für die Überleitung in die „neue“ Ausgleichsrücklage die drei folgenden Schritte festgelegt.

1. Zunächst ist im Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 die nach bisherigem Recht bestehende Ausgleichsrücklage mit ihrem Bestand in die „neue“ Ausgleichsrücklage zu überführen (Art. 8 § 1 NKFWG):

„alte“ Ausgleichsrücklage zum 31.12.2011 vor Ergebnisverwendung 2011	10.979.705,42 EUR
Jahresfehlbetrag 2011	-1.139.054,15 EUR
„zu überführende“ Ausgleichsrücklage	9.840.651,27 EUR

2. Der Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2012 mindert die Ausgleichsrücklage:

Bestand der „überzuleitenden“ Ausgleichsrücklage	9.840.651,27 EUR
Jahresfehlbetrag 2012	-3.562.674,27 EUR
Bestand der Ausgleichsrücklage nach Überleitung und Minderung durch Jahresfehlbetrag 2012	6.277.977,00 EUR

3. Erwirtschaftete Jahresüberschüsse aus Vorjahren, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, weil der Bestand der Ausgleichsrücklage bereits den zulässigen Höchstbetrag erreicht hatte, können im weiteren Schritt der allgemeinen Rücklage wieder entnommen und in die übergeleitete Ausgleichsrücklage bis zu deren gesetzlich bestimmten Höchstbetrag umgeschichtet werden (Art. 8 § 3 NKFWG):

Festgestellte Jahresergebnisse 2006-2010, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden.	24.393.838,31 EUR
Höchstbetrag der „neuen“ Ausgleichsrücklage (ein Drittel des Eigenkapitals zum 31.12.2012 in Höhe von 51.682.758,16 EUR (ohne Sonderrücklagen von 1.314.250,11 EUR)	17.227.586,05 EUR
Davon: Bestand der Ausgleichsrücklage nach Überleitung und Minderung durch Jahresfehlbetrag 2012	6.277.977,00 EUR

„Umschichtungsbetrag“ für die Ausgleichsrücklage	10.949.609,05 EUR
--	-------------------

Die Bezirksregierung Münster hat darauf hingewiesen, dass Sonderrücklagen bei der Berechnung des Höchstbetrages zur Ausgleichsrücklage nicht länger einzubeziehen sind.

Des Weiteren wurde durch das NKW-Weiterentwicklungsgesetz NRW in § 43 Abs. 3 GemHVO NRW neu geregelt, dass Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW, die die Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben in absehbarer Zeit nicht braucht sowie Erträge und Aufwendungen aus der Wertveränderung von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind.

Entsprechend der gesetzlichen Neuregelung werden die RWE-Aktien im Jahresabschluss 2013 neu bewertet. Die Neubewertung erfolgt mit einem beizulegenden Wert von 26,61 EUR je Aktie. Der beizulegende Wert wurde auf Basis des Börsenwertes unter Berücksichtigung dessen voraussichtlicher Entwicklung ermittelt. Infolgedessen ist die Finanzanlage um 7.745.979,56 EUR in ihrem Wert zu berichtigen. Der Aufwand aus der Wertberichtigung wird unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet und wirkt sich nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus.

Sonderrücklagen

Der Ausweis betrifft die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung (250 T-EUR).

Für das kommunale Stiftungsvermögen ist eine Sonderrücklage unter dem Eigenkapital auf der Passivseite auszuweisen. Dadurch wird verdeutlicht, dass das Stiftungskapital zwar dem Stifter bei Fortfall des Stiftungszweckes oder Auflösung der Stiftung zufällt, dass aber der Stifter während des Bestehens der Stiftung keinen direkten Zugriff auf das Vermögen hat. Die korrespondierende Posten auf der Aktivseite werden für die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken unter dem Posten A 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und für die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung unter dem Posten A 1.3.3 „Beteiligungen“ ausgewiesen.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich dem Kreis Borken zuzurechnen.

Gem. § 56 a KrO NRW ist eine Ausgleichsrücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage anzusetzen.

Gem. Art. 8 §§ 1 ff. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW wird die nach bisherigem Recht bestehende Ausgleichsrücklage im Jahresabschluss 2012 nach Beschlussfassung des Kreistages in eine „neue“ dynamische Ausgleichsrücklage überführt. Zudem wird der Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 3.562.674,27 EUR gem. Beschluss des Kreistages vom 17.10.2013 der Ausgleichsrücklage entnommen.

In einem weiteren Schritt werden gem. Art. 8 § 3 NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW erwirtschaftete Jahresüberschüsse aus Vorjahren, die der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden, weil der Bestand der Ausgleichsrücklage bereits den zulässigen Höchstbetrag erreicht hatte, dieser wieder entnommen und in die übergeleitete Ausgleichsrücklage bis zum gesetzlich bestimmten (neuen) Höchstbetrag umgeschichtet. Mit Beschluss vom 17.10.2013 wird ein Betrag in Höhe von 10.949.609,05 € von der Allgemeinen Rücklage in die Ausgleichsrücklage umgeschichtet.

Die Ausgleichsrücklage weist zum 31.12.2013 einen Bestand in Höhe von 17.227.586,05 EUR aus. Dabei ist zu beachten, dass der Ausweis der Ausgleichsrücklage im Jahresabschluss 2013 noch nicht die Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2013 beinhaltet. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18.09.2014 den Jahresabschluss des Kreises Borken festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag aus der Ausgleichsrücklage zu entnehmen.

Durch die erfolgsneutrale Verrechnung der Wertberichtigung von Finanzanlagen (RWE-Aktien) mit der Allgemeinen Rücklage und den Jahresfehlbetrag 2013 verringert sich das Eigenkapital des Kreises Borken. Der Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage beträgt gem. § 56 a KrO NRW ein Drittel des Eigenkapitals (ohne Sonderrücklagen). Der neue Höchstbetrag zum Stand 31.12.2013, auf den zukünftig Jahresüberschüsse zugeführt werden können, beträgt somit 11.967.884,29 EUR.

Ergebnisvorträge

Vergleichbar mit der Ausgleichsrücklage sind die Ergebnisvorträge (Gewinn-/Verlustvortrag) bei privatrechtlichen Unternehmen. Dieser Posten dient dazu, kurzfristige, jährliche Schwankungen des Ergebnisses aufzufangen. Bei einem Beschluss das Jahresergebnis auf die kommende Rechnung zu übertragen, brauchen Gesellschafter keine weiteren Entscheidungen bezüglich der Ergebnisverwendung (z.B. Verlustausgleich) zu treffen.

Die Veränderungen der Ergebnisvorträge betreffen eine Zuführung bei der EGW über 13 T-EUR.

Gesamtjahresergebnis

Gemäß seiner Ergebnisrechnung weist der Kreis Borken im Jahr 2013 einen Fehlbetrag in Höhe von -8.033 T-EUR aus. Der Kreistag hat am 18.09.2014 entschieden, den Fehlbetrag der Ausgleichsrücklage zu entnehmen. Nach Konsolidierung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird ein **Gesamtfehlbetrag von -8.578 T-EUR** ausgewiesen. Hierin ist der Jahresüberschuss der EGW (43 T-EUR) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben noch die Abschreibungen auf die Stillen Reserven (-105 T-EUR) und der anteilige Verlust am Jahresergebnis der BBS (-419 T-EUR) sowie der Jahresfehlbetrag der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (-87 T-EUR). Hinzu kommt ein Ertrag aus der Entkonsolidierung (23 T-EUR).

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche haben jeweils für sich schon Verwendungsbeschlüsse für das Jahresergebnis gefasst.

4.3.2.2 Sonderposten

201.748 T-EUR

(206.467 T-EUR)

Der Wert der Sonderposten setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Sonderposten für Zuwendungen	200.024	202.620
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.342	3.444
Sonstige Sonderposten	383	403
Summe	201.748	206.467

Nachdem die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH entkonsolidiert ist, handelt es sich im Gesamtabschluss 2013 nur noch um die Sonderposten des Kreises Borken.

Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt und gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemH-

VO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

In diesem Sonderposten ist auch die Zuwendung für die unselbstständige „Lampenfistung Touché“ mit 341 T-EUR enthalten (Finanzanlage/Sondervermögen).

Sonderposten für Gebührenaussleich

Der Kreis erhebt Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Gebühren sind so zu kalkulieren, dass die Kosten durch die Erlöse gedeckt werden. Kostenüberdeckungen am Ende des Kalkulationszeitraumes sind als Sonderposten für den Gebührenaussleich anzusetzen.

Der zu bildende Sonderposten ergibt sich nicht unmittelbar aus der Teilergebnisrechnung. Anders als bei den dort erfassten Aufwendungen und Erträgen wird die Kostenunter- oder -überdeckung aufgrund von Kosten und Erlösen erst im Rahmen einer Betriebskostenabrechnung ermittelt. Hierbei bleiben bestimmte zu buchende Aufwendungen und Erträge wie z.B. der Aufwand für ausgefallene Forderungen nach den gesetzlichen Vorgaben unberücksichtigt, andere Kosten und Erlöse wiederum wie z.B. kalkulatorische Verzinsungen fließen in die Berechnung ein, dürfen aber in den Teilergebnisrechnungen nicht berücksichtigt werden. Als Folge differieren systembedingt Teilergebnisrechnung und Ergebnis der Betriebskostenabrechnung.

Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten umfassen nach dem Landschaftsgesetz NRW vereinnahmte und für verschiedene ökologische Zwecke verwendete Ersatzgelder.

4.3.2.3 Rückstellungen

159.720 T-EUR

(147.436 T-EUR)

Insgesamt ist der Rückstellungsbestand um 12.284 T-EUR gestiegen. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	132.178	126.530
Rückstellung für Deponien und Altlasten	3.547	2.877
Instandhaltungsrückstellungen	1.005	752
Steuerrückstellungen	0	46
Sonstige Rückstellungen	22.991	17.231
Summe	159.720	147.436

Von den gesamten Rückstellungen entfallen ca. 98 % auf den Kreis Borken. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass der Kreis in einem erheblichen Umfang Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger bilden muss.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bewertet wurden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei die Verpflichtungen gegenüber den derzeitig Anspruchsberechtigten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt.

Mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe beauftragt. Diese bedient sich zur Durchführung und Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln.

Bei der EGW ist ein Bestand von 1.052 T-EUR an Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Bewertung wurde in ähnlicher Weise wie beim Kreis vorgenommen. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 4,88 % zugrunde gelegt. Der Kreis Borken hat gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW einen Zinssatz von 5 % anzusetzen.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Der Bedarf für die Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurde auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Die Minderung des Bestandes resultiert aus der Inanspruchnahme für die Deponienachsoorge in Höhe von 1.747 T-EUR. Dieser steht eine Zuführung von 2.415 T-EUR gegenüber, in der eine Verzinsung des Bestandes in Höhe von 14,7 T-EUR enthalten ist. Die Rückstellungen für Altlasten valutieren mit einem Bestand von 456 T-EUR.

	Stand 01.01.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellung für Deponienachsoorge	2.422.971,05	-1.747.465,75	0,00	2.414.731,33	3.090.236,63
Rückstellung für Altlastensanierung	454.339,50	-53.923,85	0,00	55.941,01	456.356,66
	2.877.310,55	-1.801.389,60	0,00	2.470.672,34	3.546.593,29

Instandhaltungsrückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen den Kreis Borken mit 450 T-EUR für die Instandhaltung des Schlosses Ahaus und mit 240 T-EUR für die Gebäudeunterhaltung. Die Instandhaltung des Schlosses wird kontinuierlich geplant. Die Realisierung ist unter anderem von der Bereitstellung von Mitteln aus dem Denkmalschutzprogramm abhängig. Die Rückstellung wurde in Höhe von 196 T-EUR in Anspruch genommen.

Die EGW hat Instandhaltungsrückstellungen für Reparaturarbeiten an der Nachrottehalle der MBA und die Dachsanierung des Kompostwerkes in Höhe von 315 T-EUR gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit ca. 21.897 T-EUR zu mehr als 95 % auf den Kreis Borken. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten (Alters-
teilzeit, Urlaubsanspruch etc.), für Prozessrisiken, für ungewisse Verbindlichkeiten und für Jahresabschlusskosten erfasst.

4.3.2.4 Verbindlichkeiten

49.225 T-EUR

(55.983 T-EUR)

Darlehn und andere Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) zusammengefasst dargestellt.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten um 6.785 T-EUR gegenüber dem Bestand zum 31.12.2012 abgebaut worden. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten um 4.116 T-EUR getilgt werden. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (790 T-EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um 4.198 T-EUR.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	33.910	38.026
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	49
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.411	5.213
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.296	2.678
Erhaltene Anzahlungen	3.184	2.395
Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.424	7.622
Summe	49.225	55.983

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Gegensatz zu den meisten Bilanzposten wird dieser nicht vom Kreis Borken geprägt. Die EGW hat zur Finanzierung ihrer Anlagen ca. 21.257 T-EUR an Darlehnsverbindlichkeiten. Der restliche Betrag entfällt vollständig auf den Kreis Borken, der damit ca. 37 % der Kredite aufge-

nommen hat. Zu fast 99 % handelt es sich um Darlehn, die am privaten Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Nur 118 T-EUR stammen aus dem öffentlichen Bereich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der größte Block entfällt mit ca. 5.452 T-EUR auf den Kreis Borken. Die EGW bringt 1.950 T-EUR ein. Nach der konzerninternen Schuldenkonsolidierung wurde der Ausweis dieses Postens entsprechend angepasst, so dass der Konzern Kreis Borken Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6.411 T-EUR ausweist.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Diese Verbindlichkeiten sind ausschließlich öffentlich-rechtlicher Natur und gänzlich dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Beispiele hierfür sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Der Rückgang setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen.

Erhaltene Anzahlungen

Dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Borken. Soweit Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gewährt werden, die noch nicht abgeschlossen sind, erfolgt ein Ausweis nicht als Sonderposten, sondern entsprechend den Festlegungen in den Handreichungen des Innenministeriums als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau.

Der Ausweis korrespondiert mit dem entsprechenden Aktivposten "Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau".

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis betrifft unterschiedliche Verbindlichkeiten. Zum Beispiel fallen hierunter Umsatzsteuerverbindlichkeiten der letzten Monate des Jahres, die erst im Folgejahr fällig werden. Sie verteilen sich auf beide Konzerneinheiten.

Ein differenzierter Überblick zu den einzelnen Verbindlichkeiten zum 31.12.2013 und den Restlaufzeiten kann dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) entnommen werden.

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften

Der Kreis Borken hat zu Gunsten der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH Sicherheiten in Form von Bürgschaften geleistet (siehe Gesamtverbindlichkeitspiegel 4.10). Zum 31.12.2013 stehen sie noch mit 2.737 T-EUR (BBS) und 1.566 T-EUR (RVM) zu Buche.

4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

5.756 T-EUR

(6.593 T-EUR)

Es handelt sich um bereits im Jahr 2013 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2013 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Die EGW weist in ihrem Einzelabschluss keinen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

	Vortrag 01.01.2013 EUR	Auflösung 2013 EUR	Neubildung 2013 EUR	Umgliederung 2013 EUR	Wert 31.12.2013 EUR
Abgrenzungen nach § 42 III Satz 2 i.V.m. § 43 II GemHVO NRW					
Erweiterung Berufskolleg am Wasserturm, Bocholt	319.368,12	-8.871,33	0,00	0,00	310.496,79
Neubau KITA (BBS Ahaus)	163.333,33	-20.000,00	0,00	0,00	143.333,33
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	367.221,91	-42.489,81	607.752,48	0,00	932.484,58
Abgrenzungen nach § 42 III Satz 1 GemHVO NRW					
Leistungsbeteiligung Bund ALG II für Folgejahr	2.400.000,00	-2.400.000,00	2.400.000,00	0,00	2.400.000,00
UVG Abschlag Januar des Folgejahres (BG 01)	1.335,42	-1.335,42	11.914,95	0,00	11.914,95
Landeszuweisung Sprachförderung	16.479,20	-16.479,20	16.216,70	0,00	16.216,70
Landeszuweisung zum KiFöG-Belastungsausgleich	1.439.325,33	-1.439.325,33	140.814,00	0,00	140.814,00
Landeszuweisung Betriebskosten für Tageseinrichtungen	1.136.088,00	-1.136.088,00	1.396.398,51	0,00	1.396.398,51
Erstattung des Landes infolge Elternbeitragsfreiheit § 23 KiBiz	114.676,00	-114.676,00	124.996,00	0,00	124.996,00
Landeszuweisung Ausbau Betreuungsplätze U3	-	0,00	50.400,00	0,00	50.400,00
UVG Abschlag Januar des Folgejahres (BG 02)	38.600,00	-38.600,00	0,00	0,00	0,00
Abonnements Schlosskonzerte	5.943,08	-5.943,08	5.705,48	0,00	5.705,48
Landeszuweisung Sprachstandsfeststellungsverfahren	17.668,00	-17.668,00	17.668,00	0,00	17.668,00
Eigenanteil Lemmittel und Schülerfahrtkosten	7.213,33	-7.213,33	4.355,25	0,00	4.355,25
Zuwendungen für den Betrieb der OGS	5.670,00	-5.670,00	5.670,00	0,00	5.670,00
Pachten Naturschutzflächen	16.469,44	-16.469,44	19.101,26	0,00	19.101,26
Zuschuss Projekt "Lernen vor Ort"	65.139,84	-65.139,84	0,00	0,00	0,00
Abschlag Gebäudemiete	60.230,56	-20.230,32	0,00	0,00	40.000,24
Abgrenzung zweckgebundener Erträge, die mit Aufwandsermächtigungen korrespondieren	333.310,01	0,00	0,00	-333.310,01	0,00
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	85.244,62	-72.200,94	123.079,47	0,00	136.123,15
	6.593.316,19	-5.428.400,04	4.924.072,10	-333.310,01	5.755.678,24

Bei den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 43 Absatz 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Borken kein wirtschaftliches Eigentum an den bezuschussten Vermögensgegenständen und die Weitergabe der Zuwendung ist mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung verbunden; der Zuschuss selbst ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren (siehe Posten 3 – Aktive Rechnungsabgrenzung der Gesamtbilanz). Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren ertragswirksam aufzulösen.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um bereits im Jahr 2013 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2013 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht. Hierbei setzen sich die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Hierin enthalten sind z.B. bereits für Januar 2014 gezahlte Waffengebühren, sowie im Voraus entrichtete Nutzungsentgelte für Straßen. Diese

Einzahlungen werden am Abschlussstichtag als Vorauszahlung und damit als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Bis einschließlich zum Jahresabschluss 2012 wurde die Abgrenzung zweckgebundener Erträge, die mit Aufwandsermächtigungen korrespondieren, unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten geführt. Im Jahresabschluss 2013 erfolgte eine Umgliederung dieser Sachverhalte zu dem Bilanzposten „erhaltene Anzahlungen“.

4.4 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Wie die Gesamtbilanz wird auch die Gesamtergebnisrechnung erheblich durch die Kernverwaltung geprägt.

4.4.1 Ordentliche Gesamterträge

429.393 T-EUR

(410.125 T-EUR)

Die größten Ertragspositionen sind Zuwendungen, Umlagen und Kostenerstattungen, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Im Einzelnen sind dies:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.217	3.562
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	228.771	215.309
Sonstige Transfererträge	16.049	15.245
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	42.700	40.680
privatrechtliche Leistungsentgelte	16.515	16.679
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	112.759	103.192
Sonstige ordentliche Erträge	9.869	15.048
Aktivierete Eigenleistungen	513	410
Summe	429.393	410.125

Naturgemäß fallen die meisten Vorgänge ausschließlich beim Kreis Borken an. Während die EGW einen großen Teil der privatrechtlichen Erträge verbucht.

Von allen ordentlichen Erträgen sind ca. 97 % (415.495 T-EUR) dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei den Positionen „Steuern und ähnliche Aufwendungen“, „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „sonstige Transferaufwendungen und „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ entfallen nahezu alle Erträge auf den Kreis Borken.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten entfallen mit 13.489 T-EUR knapp 82 % auf die EGW. Kostenerstattungen und Kostenumlagen gingen ausschließlich beim Kreis Borken ein.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden zu etwa 10 % (1.029 T-EUR) von der EGW erwirtschaftet.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) handelt es sich um Finanzhilfen Dritter zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei der die Rechtsgrundlage und die Höhe der Kostendeckung unerheblich sind. Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Borken handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. Kreisumlage, Jugendamtsumlage und Schlüsselzuweisungen des Landes.

Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Finanzwesens sowohl als Transfererträge als auch Transferaufwendungen erfasst. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um den Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen beispielsweise Gebühren, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden. Hierzu gehören Verwaltungs- und Benutzungsgebühren.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z. B. Satzung) gibt. Hierunter fallen Umsatzerlöse der EGW, Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse und Kostenerstattungen. Bei den Verkaufserlösen sind dies im Wesentlichen Erträge aus dem Betrieb der Tankstelle des Kreises, aber auch Erlöse für Photovoltaikanlagen und aus dem Verkauf von Publikationen. Erträge aus Kostenerstattungen sind solche, die vom Kreis Borken aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Auch die Leistungen der EGW für Dritte auf ihre Rechnung sind hier erfasst.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition erfolgt die Buchung von Verwaltungskostenerstattungen von anderen Kommunen oder Erstattungen, die aus der Delegation von örtlichen oder überörtlichen Trägern der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben an die Kommune resultieren.

Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen) zu verbuchen.

Aktiviertete Eigenleistungen

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der aktivierten Eigenleistungen in 2013 ergibt sich in erster Linie aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen des Kreises Borken.

4.4.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

438.728 T-EUR

(415.026 T-EUR)

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

	31.12.2013	31.12.2012
	T-EUR	T-EUR
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	51.146	48.239
Versorgungsaufwendungen	7.864	6.166
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.437	60.534
bilanzielle Abschreibungen	15.694	16.235
Transferaufwendungen	281.520	268.779
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.067	15.072
Summe	438.728	415.026

Aufgabenbedingt bilden hier die Transferaufwendungen die größte Position. In dieser Position sind die Sozialhilfeleistungen erfasst. Es folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Personalaufwendungen.

Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge für Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge für die Zusatzversorgung für die tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten. Hierzu zählen die Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger/-innen und die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck/Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen auf Grund ihrer ständigen Nutzung einem natürlichen Verschleiß (Abnutzung). Dieser Verbrauch wird in den Abschreibungen abgebildet. Bemessen wird die Abschreibung auf Grund der Nutzungsdauertabelle für den Kreis Borken, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 2 beigefügt ist.

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistungen gegenüber stehen. Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen für Kriegssopfer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei den Sozialtransferaufwendungen handelt es sich in aller Regel um Aufwendungen für Pflichtaufgaben.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungs- bzw. Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und anderen Aufwandsarten nicht speziell zugeordnet werden können.

4.4.3 Gesamtfinanzergebnis

602 T-EUR
(693 T-EUR)

Das Gesamtfinanzergebnis schließt mit 602 T-EUR ab. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2013 T-EUR	31.12.2012 T-EUR
Ergebnis aus Beteiligungen	-419	-217
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	2.000	1.992
Zinsen und ähnliche Erträge	504	737
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.483	1.819
Summe	602	693

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert aus der Tatsache, dass die BBS im Jahr 2013 einen Verlust von 646 T-EUR erwirtschaftet hat. Entsprechend der Eigenkapitalmethode muss der Verlust dem Kreis anteilig (64,8 %) zugerechnet werden.

Die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen beruhen vorrangig auf folgenden Ausschüttungen:

- Dividende RWE für 2012: 537 T-EUR
- Ausschüttung Sparkasse Westmünsterland für 2012: 1.379 T-EUR
- Ausschüttung Lokalfunk für den Kreis Borken (wmw) für 2012: 80 T-EUR

Die Zinserträge hat vorrangig der Kreis Borken (482 T-EUR) aus der kurzfristigen Anlage von freien liquiden Mitteln erwirtschaftet.

In den Zinsaufwendungen sind Darlehnszinsen des Kreises Borken mit 588 T-EUR und der EGW mit 876 T-EUR enthalten.

4.4.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

155 T-EUR
(0 T-EUR)

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus einem außerordentlichen Ertrag von 208 T-EUR beim Kreis Borken (Rückzahlung von Lizenzgebühren und Dienstleistungskosten) und außerordentlichen Aufwendungen aus der Verschmelzung der beiden Flugplatzgesellschaften in Höhe von 53 T-EUR.

4.4.5 Gesamtjahresergebnis

- 8.578 T-EUR

(-4.207 T-EUR)

Der „Konzern Kreis Borken“ weist somit einen Bilanzverlust von -8.578 T-EUR aus. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Organisationen weisen der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von -8.033 T-EUR und die EGW einen Jahresüberschuss von 43 T-EUR. Der gegenüber dem Einzelabschluss des Kreises Borken höhere Fehlbetrag im Gesamtabchluss resultiert aus Konsolidierungsvorgängen (siehe 4.3.2.1).

4.5 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe 4.7) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Borken mit externen Unternehmen und Personen. Sie wurde auf dem Zahlenwerk vor der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH aufgebaut. Die Entkonsolidierungsbuchungen sind nicht zahlungswirksam. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im „Konzern Kreis Borken“.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftstypen. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Sowohl der Kreis Borken als auch die EGW weisen einen Abfluss an Finanzmitteln in den Einzelabschlüssen aus. Insgesamt führt dies zu einem Abfluss an Finanzmitteln im „Konzern Kreis Borken“. Der „Konzern Kreis Borken“ verfügt über Finanzmittel in Höhe von ca. 26 Mio. EUR.

4.5.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

4.856 T-EUR

(490 T-EUR)

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1), das um den nicht zahlungswirksamen Ertrag von ca. 23 T-EUR aus der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bereinigt wurde. Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten,

da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Die Zeilen 5 und 6 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind. Hierzu gehören beispielsweise Schadenersatzleistungen von Dritten, die nicht dem Leistungsprozess zugeordnet werden dürfen.

4.5.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit **- 15.360 T-EUR**
(- 8.535 T-EUR)

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

Die EGW weist im Einzelabschluss bei der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von -1.186 T-EUR aus. In der Finanzrechnung des Kreises werden -14.962 T-EUR ausgewiesen.

4.5.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit **- 3.647 T-EUR**
(- 69 T-EUR)

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehn zusammen. In die letztere Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

Die EGW hat im Jahr 2013 ihre langfristigen Darlehn wie in den Vorjahren planmäßig bedient. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden in 2013 keine Sondertilgungen geleistet und keine Darlehn aufgenommen.

4.5.4 Veränderung des Finanzmittelfonds **- 14.151 T-EUR**
(- 8.114 T-EUR)

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Als Letztes werden noch wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies kann erforderlich werden, wenn im „Konzern Kreis Borken“ z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cash-Flows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Termingeldern, den Beständen der Zahlungsabwicklungskonten und den Barkassen innerhalb des „Konzerns Kreis Borken“. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt somit Auskunft darüber, für welche Zwecke die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Zahlungen erhalten oder Zahlungen geleistet haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

4.6 Sonstige Angaben und Erläuterungen

4.6.1 Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2013 waren im „Konzern Kreis Borken“ insgesamt 852 Vollzeit-Stellen besetzt.

4.6.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

4.6.3 Sonstige Angaben

Eine Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten und des Verwaltungsvorstandes ist dem Gesamtlagebericht beigelegt.

4.7. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung				
Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 01.01.2013 - 31.12.2013 in T-EUR		Vorjahr in T-EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				
1	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	- 8.757		- 4.207
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.694		16.235
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	12.306		- 3.618
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 10.129		- 8.751
5	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 196		- 98
6	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 72		- 3.558
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4.145		4.487
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	155		-
9	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	4.856		490
Cashflow aus der Investitionstätigkeit				
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	810		445
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 13.500		- 13.961
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-		-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 444		- 318
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-		-
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 8.917		- 4.073
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-		-
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-		-
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	6.691		9.372
21	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	- 15.360		- 8.535
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
23	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-		-
24	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-		-
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.049		3.170
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 7.696		- 3.239
27	= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	- 3.647		- 69
Veränderungen des Finanzmittelfonds				
28	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 22 und 26)	- 14.151		- 8.114
29	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-		-
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.004		48.118
31	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 28 bis 30)	25.853		40.004

4.8 Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen				Buchwerte	
	Position	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
A.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.101.101.32	443.710,67	-445.666,12	-615,12	45.725,00	4.144.255,75	-3.017.440,99	-452.851,82	0,00	443.320,17	530,12	-3.026.142,52	1.118.113,23	1.083.660,33	
A.1.2.1.1	Grundstücken	3.516.942,37	181.758,80	0,00	0,00	172.872,49	3.871.573,66	-61.128,61	-21.257,08	0,00	0,00	0,00	-82.385,69	3.788.187,97	3.455.913,76	
A.1.2.1.2	Ackerland	4.457.262,74	0,00	0,00	-637.365,34	-174.910,39	3.844.987,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.644.987,01	4.457.262,74	
A.1.2.1.3	Wald, Forsten	834.237,16	0,00	-772,74	0,00	-485,48	832.978,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	834.237,16	834.237,16	
A.1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	682.851,27	0,00	0,00	0,00	0,00	682.851,27	-114.833,90	-2.645,00	0,00	0,00	0,00	-117.478,90	565.372,37	568.017,37	
A.1.2.2.1	Kindertageseinrichtungen	370.768,75	0,00	0,00	0,00	0,00	370.768,75	-83.399,30	-11.913,97	0,00	0,00	0,00	-95.312,27	275.456,48	287.370,45	
A.1.2.2.2	Schulen	63.136.201,44	202.484,88	0,00	0,00	0,00	63.338.686,32	-10.856.276,87	-1.675.156,39	0,00	0,00	0,00	-12.531.433,26	50.807.253,06	52.279.924,57	
A.1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	52.233.588,55	33.681,63	0,00	-2.623.021,86	411.737,19	50.055.985,51	-7.952.706,00	-1.031.378,51	0,00	0,00	507.415,28	-8.476.669,23	41.579.316,28	44.280.882,55	
A.1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.562.828,39	179.094,01	-784,00	-1.982.282,73	350.975,44	26.109.831,11	-20.625,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.625,00	26.089.206,11	27.542.203,39	
A.1.2.3.2	Brücken und Tunnel	11.265.056,53	0,00	0,00	0,00	0,00	11.265.056,53	-1.313.427,32	-224.625,65	0,00	0,00	0,00	-1.538.052,97	9.727.003,56	9.951.629,21	
A.1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	21.126,58	0,00	0,00	-21.126,58	0,00	0,00	-21.126,58	0,00	0,00	0,00	21.126,58	0,00	0,00	0,00	
A.1.2.3.5.1	Straßen	170.100.867,32	711.963,00	0,00	0,00	5.061.583,67	175.874.413,99	-39.317.082,99	-5.803.554,09	0,00	0,00	0,00	-45.120.637,08	130.753.776,91	130.783.784,33	
A.1.2.3.5.2	Redewege	34.770.539,23	173.230,09	0,00	0,00	693.062,24	35.635.831,56	-4.631.307,64	-764.924,11	0,00	0,00	0,00	-5.396.231,75	30.240.599,81	30.139.231,59	
A.1.2.3.5.3	Lichtsignalanlagen	217.283,65	1,00	0,00	0,00	0,00	205.630,58	-90.461,47	-15.790,05	0,00	10.664,07	0,00	-95.567,45	111.043,13	126.632,18	
A.1.2.3.5.4	Verkehrszeichen, passive Schutzrichtungen	3.897.409,94	98.055,78	0,00	0,00	0,00	3.995.465,32	-701.311,67	-322.216,72	0,00	0,00	0,00	-1.023.528,39	2.971.936,93	3.196.097,87	
A.1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	47.154.347,44	503.413,22	0,00	-4.860.874,44	1.048.016,22	43.844.902,44	-26.966.834,54	-1.541.988,64	0,00	0,00	1.985.607,44	-27.143.215,74	16.701.686,70	20.187.512,90	
A.1.2.4	Bauten auf fremden Grund	1.393.364,50	128,52	0,00	0,00	363.282,80	1.756.755,82	-160.288,71	-146.765,99	0,00	0,00	0,00	-307.054,70	1.448.701,12	1.233.075,79	
A.1.2.5	Kunstwerke, Baudenkmäler	1.250.375,74	48.322,38	-2.403,07	0,00	0,00	1.296.295,05	-32.881,24	-8.076,92	0,00	2.403,07	0,00	-38.555,09	1.257.739,96	1.217.494,50	
A.1.2.6.1	Maschinen und technische Anlagen	46.797.233,49	929.785,87	-526.116,41	-118.133,85	217.864,15	47.300.633,25	-36.536.450,06	-1.872.946,21	0,00	506.665,92	111.999,85	-37.790.730,50	9.509.902,75	10.260.783,43	
A.1.2.6.2	Fahrzeuge	7.853.706,99	916.812,01	-608.600,61	-2.619,35	0,00	8.159.299,04	-4.567.923,33	-816.193,08	0,00	576.171,30	2.619,35	-4.805.325,76	3.353.973,28	3.285.783,66	
A.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.067.736,73	1.291.642,85	-2.169.083,59	-69.534,13	0,00	12.120.761,86	-7.930.844,07	-1.225.144,88	0,00	2.157.981,39	68.802,95	-6.929.204,61	5.191.557,25	5.136.892,66	
A.1.2.8	Gelastete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.893.177,68	8.688.066,02	0,00	0,00	-8.189.703,33	3.371.540,37	-3.453,98	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.453,98	3.368.086,39	2.889.729,70	
A.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.189.890,72	5.431.000,00	-125.664,23	0,00	0,00	6.495.226,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.495.226,49	1.189.890,72	1.189.890,72	
A.1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.937.832,27	0,00	-419.000,00	0,00	0,00	3.918.832,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.918.832,27	4.337.832,27	4.337.832,27	
A.1.3.3	Beteiligungen	3.438.669,50	24.565,00	0,00	0,00	0,00	3.463.234,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.463.234,50	3.438.669,50	3.438.669,50	
A.1.3.4	Sondervermögen	341.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	341.460,00	341.460,00	341.460,00	
A.1.3.5.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	29.344.232,10	8.892.685,00	0,00	0,00	0,00	38.236.917,10	0,00	-7.745.979,58	0,00	0,00	0,00	-7.745.979,58	30.490.937,52	29.344.232,10	
A.1.3.6	sonstige Ausleihungen	797.362,21	0,00	-1.988,21	0,00	0,00	795.374,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	795.374,00	797.362,21	797.362,21	
Gesamt		537.027.484,21	28.730.380,73	-4.310.743,05	-10.315.573,40	0,00	551.131.548,49	-144.379.803,27	-23.683.108,67	0,00	3.697.205,92	2.078.101,57	-162.287.604,45	388.843.944,04	392.647.680,94	

4.9 Gesamteigenkapitalspiegel

Gesamteigenkapitalspiegel in Anlehnung an DRS 7

	Kommune										Minderheitsgesellschafter			Gesamt-eigenkapital
	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital					Eigenkapital der Kommune					Minderheitenkapital	Eigenkapital	Gesamt-eigenkapital	
	Allgemeine Rücklagen	Sonder-rücklagen	Ausgleichs-rücklage	Ergebnis-vorträge	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	Eigenkapital der Kommune	direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	Minderheitenkapital	direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge					Eigenkapital	Gesamt-eigenkapital
Stand 31.12.2012	44.535.336,20	1.314.250,11	9.840.651,27	90.818,31	-4.207.380,92		51.573.674,97		109.840,00		109.840,00		51.683.514,97	
Ausgabe von Anteilen oder andere Einzahlungen ins Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Änderungen des Konsolidierungskreises	478.160,00	-	-	-	23.301,42	-	454.858,58	-	-109.840,00	-	-109.840,00	-	564.698,58	
Übrige Veränderungen	-19.353.719,73	-	7.386.934,78	13.424,47	4.207.380,92	7.745.979,56	- 7.745.979,56	-	-	-	-	-	- 7.745.979,56	
Gesamtjahresüberschuss / - fehlbetrag	-	-	-	-	-8.601.394,49	-	- 8.601.394,49	-	-	-	-	-	- 8.601.394,49	
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	24.703.456,47	1.314.250,11	17.227.586,05	104.242,78	-8.578.093,07		34.771.442,34		-		-		- 8.601.394,49	
Stand 31.12.2013	24.703.456,47	1.314.250,11	17.227.586,05	104.242,78	-8.578.093,07		34.771.442,34		-		-		34.771.442,34	

4.10 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2013) EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2012) EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-	-	-	-	-
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	118.061,35	-	-	118.061,35	123.251,99
2.5 vom privaten Kreditmarkt	33.791.713,95	3.965.703,96	5.593.393,49	24.232.616,50	37.902.605,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	13,60	13,60	-	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-	48.889,53
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.410.512,18	6.410.512,18	-	-	5.212.803,53
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.295.868,74	2.295.868,74	-	-	2.678.435,04
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.424.242,95	3.424.242,95	-	-	7.621.937,89
8. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau	3.184.263,20	3.184.263,20	-	-	2.394.745,28
Summe aller Verbindlichkeiten	49.224.675,97	19.280.604,63	5.593.393,49	24.350.677,85	55.982.668,26

Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften u. a.	4.303			4.489
--	-------	--	--	-------

4.11 Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises

Nummer	Hinweise	Art der Beteiligung	Anlagevermögen	Anteil	Umlaufvermögen	Anteil	Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen	Anteil	Fremdkapital	Anteil	Bilanzsumme	Anteil	ordentliche Erträge	Anteil
1	verbundene vollkonsolidierende Unternehmen Kreis Borken Ensisorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	direkt	368.666.320	90,91%	45.865.610	90,82%	238.966.321	94,33%	189.570.450	87,56%	428.536.771	91,08%	415.494.520	93,82%
2			27.059.674	6,67%	3.469.384	6,87%	4.435.589	1,75%	28.122.285	12,07%	30.557.874	6,49%	26.883.485	5,84%
			395.725.994	97,58%	49.334.994	97,69%	243.401.910	96,08%	215.692.735	99,63%	459.094.645	97,58%	441.378.005	99,67%
3	verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung Flugplatz Stadlohn-Vreden GmbH Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	direkt	6.349.540	1,57%	283.758	0,56%	6.177.099	2,44%	457.972	0,21%	6.635.070	1,41%	957.018	0,22%
4			3.461.594	0,85%	884.728	1,75%	3.763.720	1,49%	350.550	0,16%	4.771.878	1,01%	520.984	0,12%
			9.811.134	2,42%	1.168.486	2,31%	9.940.818	3,92%	808.522	0,37%	11.406.948	2,42%	1.478.002	0,33%
			405.537.128	100,00%	50.503.480	100,00%	253.342.729	100,00%	216.501.257	100,00%	470.501.593	100,00%	442.856.007	100,00%
5	assoziierte Unternehmen BBS Berufsbildungsstätte WML GmbH	direkt	1.319.406	0,33%	4.402.895	8,72%	2.860.657	1,13%	2.727.795	1,26%	5.730.275	1,22%	8.261.592	2,04%
			1.319.406	0,33%	4.402.895	8,72%	2.860.657	1,13%	2.727.795	1,26%	5.730.275	1,22%	8.261.592	2,04%
6	assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung Parspective GmbH Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG Lokalfunk für den Kreis Borken Zweckverband SPNV Münsterland Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	mittelbar	0	0,00%	314.842	0,62%	172.900	0,07%	141.941	0,07%	341.496	0,07%	1.233.199	0,30%
7			36.509	0,01%	110.531	0,22%	64.827	0,03%	77.412	0,04%	194.347	0,04%	288.490	0,07%
8			13.698	0,00%	0	0,00%	13.471	0,01%	226	0,00%	13.698	0,00%	1.153	0,00%
9			6.357	0,00%	390.021	0,77%	223.878	0,09%	172.500	0,08%	396.378	0,08%	451.555	0,11%
10			39.239	0,01%	96.024	0,19%	37.700	0,01%	97.563	0,05%	97.563	0,05%	135.263	0,03%	88.220	0,02%
			95.603	0,02%	911.418	1,80%	512.777	0,20%	489.642	0,23%	1.081.182	0,23%	2.062.617	0,51%
			1.415.209	0,35%	5.314.313	10,52%	3.373.434	1,33%	3.217.437	1,49%	6.811.456	1,45%	10.324.209	2,55%
			9.906.537	2,44%	2.079.904	4,12%	10.453.595	4,13%	1.298.163	0,60%	12.468.130	2,65%	3.540.618	0,84%

Nummer	Hinweise	Art der Beteiligung	ordentliche Aufwendungen	Anteil	Gewinn / Verlust	Anteil	CF aus laufender Geschäftstätigkeit	Anteil	CF aus Investitionstätigkeit	Anteil	CF aus Finanzierungstätigkeit	Anteil	Bestand Finanzmittel	Anteil
			€		€		€		€		€		€	
1	verbundene vollkonzolidierende Unternehmen		425.626.489	94,22%	-8.033.126	102,88%	2.388.424	100,00%	-14.961.890	100,00%	-1.126.798	100,00%	25.396.067	96,35%
2	Kreis Borken	direkt	24.898.970	5,51%	43.317	-0,55%		0,00%		0,00%		0,00%	229.278	0,87%
	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH		450.527.459	99,73%	-7.989.508	102,33%	2.388.424	100,00%	-14.961.890	100,00%	-1.126.798	100,00%	25.625.346	97,22%
	verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung													
3	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	direkt	965.236	0,21%	-77.076	0,99%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	190.077	0,72%
4	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	direkt	268.894	0,06%	258.869	-3,32%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	542.934	2,06%
			1.234.131	0,27%	181.793	-2,35%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	733.012	2,78%
	Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen		451.761.590	100,00%	-7.803.016	100,00%	2.388.424	100,00%	-14.961.890	100,00%	-1.126.798	100,00%	26.356.357	100,00%
5	assoziierte Unternehmen		8.677.402	1,92%	-418.562	5,36%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	2.950.282	11,19%
	BBS Berufsbildungsstätte WWL GmbH	direkt	8.677.402	1,92%	-418.562	5,36%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	2.950.282	11,19%
	assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung													
6	Perspective GmbH	mittelbar	1.220.507	0,27%	14.027	-0,18%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	232.273	0,88%
7	Lokallink für den Kreis Borken GmbH & Co.KG	direkt	239.304	0,05%	39.895	-0,51%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	90.191	0,34%
8	Lokallink für den Kreis Borken	mittelbar	222	0,00%	784	-0,01%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
9	Zweckverband SPNV Münsterland	direkt	452.929	0,10%	-1.374	0,02%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	387.055	1,39%
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	direkt	467.772	0,10%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	58.634	0,22%
			2.380.734	0,53%	53.331	-0,68%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	748.153	2,84%
	Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen		11.058.136	2,45%	-965.231	4,68%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	3.693.436	14,03%
	Gesamtbetrachtung aller Unternehmen von untergeordneter Bedeutung		3.614.865	0,80%	235.124	-3,01%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	1.481.165	5,62%

5. Lagebericht
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2013

5. Lagebericht

5.1 Allgemeine Angaben

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der Gesamtabchluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermitteln und ist durch den Gesamtlagebericht zu erläutern.

Bei der Erstellung des Gesamtlageberichtes sind die Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken zu beachten. Danach muss der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft des Kreises Borken unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche enthalten. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises ist einzugehen. Im Lagebericht wird im Folgenden auf die Kernverwaltung und die voll zu konsolidierenden Unternehmen sowie auf wesentliche Gesichtspunkte bei den sonstigen Beteiligungen näher eingegangen. Zu allen verselbstständigten Aufgabenbereichen finden sich Ausführungen in dem beizufügenden Beteiligungsbericht. In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW in Verbindung mit § 315 Absatz 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt.

Die Beteiligungsstruktur des Kreises Borken ist im Beteiligungsbericht aufgeführt.

Der Kreistag hat am 03.07.2014 die Gesamtabchlussrichtlinie geändert. Eine Neuregelung betrifft die Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises, die nun nicht mehr in die Gesamtabchlussrichtlinie festgelegt wird. Der Konsolidierungskreis ist im Zuge der Aufstellung des Gesamtabchlusses jährlich zu prüfen, zu bestimmen und im jeweiligen Gesamtabchluss darzustellen. Für 2013 wird nach dieser Prüfung lediglich noch die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher (EGW) voll konsolidiert. Alle anderen Beteiligungen – jetzt auch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - werden entweder als assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen oder sie gehen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Borken mit ihrem fortgeschriebenen Beteiligungswert in das Gesamtvermögen ein. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde zum 31.12.2013 aus der Gesamtbilanz entkonsolidiert, d.h. alle Bilanzpositionen, die mit der Gesellschaft zusammengehören, wurden aus der Gesamtbilanz ausgebucht. In den ersten Schritten wurde die Konsolidierung wie in den Vorjahren vorgenommen.

- ⇒ Aufnahme aller drei Körperschaften (Kreis Borken, EGW und Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH) in die Summenbilanz
- ⇒ Vornahme aller Konsolidierungsbuchungen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung)
- ⇒ Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH
 - Ausbuchung aller Bilanzpositionen incl. stiller Reserven, die mit der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zusammenhängen,

- Einbuchung des Beteiligungswertes der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH in die Gesamtbilanz,
- Buchung des verbleibenden Restsaldos in die Erfolgsrechnung. Hierdurch entsteht ein Ertrag in Höhe von 23 T-EUR.

5.2 Kennzahlenset

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde vom NRW-Innenministerium ein Kennzahlenset entwickelt, mit dessen Hilfe kommunale Haushalte verglichen und analysiert werden sollen. Das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und der Fachdezernate der Bezirksregierungen veröffentlichte Handbuch zum NKF-Kennzahlenset definiert zu den 18 formulierten NKF-Kennzahlen teilweise Referenzwerte und Zielkorridore. Eine hinreichende Vergleichsmöglichkeit wird aber erst dann gegeben sein, wenn besondere Effekte in der Einführungsphase zurücktreten und Auslegungsfragen in der Ermittlung dieser Kennzahlen geklärt sind. Das Land NRW plante ursprünglich 2013 eine Evaluierung des Kennzahlenerlasses vorzunehmen und in diesem Rahmen ebenfalls das Kennzahlenhandbuch zu aktualisieren. Dabei sollen aufbauend auf den Erfahrungen mit dem Kennzahlenerlass dann auch die einzelnen Kennzahlen auf ihre Aussagekraft überprüft, Formeln ggf. angepasst, Begrifflichkeiten harmonisiert und die Notwendigkeit der Hinzunahme neuer Kennzahlen diskutiert werden. Ebenso sollten bei dieser Evaluierung die in dem vorliegenden Handbuch aufgeführten Orientierungswerte weiterentwickelt werden. Diese Evaluierung ist jedoch noch nicht erfolgt. Ebenso ist keine Überprüfung und evtl. Anpassung des NKF-Kennzahlensets im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Gesamtabschlusses erfolgt. Als Vergleichsmaßstab werden daher wie bisher nachfolgend die jeweiligen Kennzahlen der Kernverwaltung denen der bisher vorliegenden Gesamtabschlüsse gegenübergestellt. Isoliert betrachtet hat eine einzelne Kennzahl nur einen sehr begrenzten Aussagewert. Ihre Analyse kann i.d.R. nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird. Das Kennzahlenset NRW ist im Folgenden abgedruckt. Basis der Kennzahlen sind ausgewählte Basisdaten aus der Gesamtbilanz des Kreises Borken. Die Kennzahlen werden maßgeblich geprägt durch die Ergebnisse der Einzelbilanz des Kreises Borken.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

1
Aufwandsdeckungsgrad (ADG)
$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{429.392.605,99 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 97,87\%$

2
Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)
$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{34.771.442,34 \text{ €}}{451.220.359,62 \text{ €}} = 7,71\%$

3
Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)
$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{\text{(Eigenkapital + SoPo Zuwendungen / Beiträge)}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{234.794.987,54 \text{ €}}{451.220.359,62 \text{ €}} = 52,04\%$

4
Fehlbetragsquote (FBQ)
$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis x -1}}{\text{Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage}} = \frac{- 8.578.093,07 \text{ €}}{41.931.042,52 \text{ €}} = 20,46\%$

Kennzahlen Gesamtsituation	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Gesamtabschluss 2013	Einzelabschluss Kreis Borken 2013
Aufwandsdeckungsgrad	100,93%	99,13%	98,82%	97,87%	97,62%
Eigenkapitalquote 1	12,16%	11,77%	11,04%	7,71%	8,68%
Eigenkapitalquote 2	54,37%	53,68%	54,32%	52,04%	55,36%
Fehlbetragsquote	0,00%	3,08%	7,72%	20,46%	18,28%

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Der Zielwert von 100 % wird auch 2013 nicht ganz erreicht. Ursache hierfür ist der im Jahresabschluss des Kreises Borken ausgewiesene Fehlbetrag.

Die Eigenkapitalquote 1 als eine Kennzahl innerhalb der Finanzierungsanalyse (Kapitalstruktur) gibt Auskunft über das Verhältnis des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der deutlichen Reduzierung des Eigenkapitals der Kernverwaltung zum 31.12.2013 erheblich geringer als in den Vorjahren.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Da die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge im kommunalen Sektor einen großen Anteil am Gesamtkapital ausmachen und charakterlich dem Eigenkapital gleichkommen, lässt

sich anhand dieser Kennzahl eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des „Konzerns Kreis Borken“ treffen. Die Quote ist gegenüber 2012 wieder leicht gesunken. Ein Vergleich mit anderen Kreisen in NRW (Durchschnittswert 2012: 43,9) zeigt, dass der Konzern Kreis Borken auch 2013 eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote 2 aufweist.

Im Gesamtabchluss 2013 wird ein Fehlbetrag von 8,578 Mio. EUR (Vorjahr 4,207 Mio. EUR) ausgewiesen, so dass die Fehlbetragsquote gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 20,46 % ansteigt. Der Anstieg ist deshalb auch so erheblich, weil im Gegenzug das Eigenkapital deutlich abschmilzt. Ein strukturelles Defizit liegt nicht vor.

Kennzahlen zur Vermögensgesamtlage

5	Infrastrukturquote (IsQ)				
		Infrastrukturquote =	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	=	$\frac{216.595.253,15 \text{ €}}{451.220.359,62 \text{ €}} = 48,00\%$

6	Abschreibungsintensität (Abl)				
		Abschreibungsintensität =	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	=	$\frac{23.439.544,25 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 5,34\%$

7	Drittfinanzierungsquote (DfQ)				
		Drittfinanzierungsquote =	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	=	$\frac{10.596.842,66 \text{ €}}{23.439.544,25 \text{ €}} = 45,21\%$

8	Investitionsquote (InQ)				
		Investitionsquote =	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen}}{\text{Abgänge AV + Abschreibungen AV}}$	=	$\frac{28.730.380,73 \text{ €}}{38.309.425,12 \text{ €}} = 75,00\%$

Kennzahlen Vermögensgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Gesamtabschluss 2013	Einzelabschluss Kreis Borken 2013
Infrastrukturquote	46,78%	46,69%	47,40%	48,00%	46,92%
Abschreibungsintensität	3,89%	4,09%	3,91%	5,34%	4,78%
Drittfinanzierungsquote	53,68%	58,65%	55,97%	45,21%	51,63%
Investitionsquote	116,19%	136,36%	101,73%	75,00%	91,10%

Die Infrastrukturquote zeigt auf, welcher Anteil des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Mit 48,00 % erreicht der „Konzern Kreis Borken“ auch 2013 einen hohen und gegenüber den Vorjahren noch gestiegenen Wert. Dieser ist ein Hinweis dafür, dass aufgrund dieser Vermögensgesamtlage voraussichtlich in jedem Haushaltsjahr hohe Unterhaltungsaufwendungen und Abschreibungen zu erwarten sind. Er zeigt aber auch, dass der Status der vorhandenen Anlagen gehalten wurde.

Anhand der Abschreibungsintensität lässt sich erkennen, inwieweit der Kreis Borken durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier liegt der Kreis Borken im NRW-Vergleich über dem Durchschnitt. Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW ist die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität noch nicht sachgerecht.

Die Drittfinanzierungsquote zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen des Haushaltes aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote insgesamt an, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter (z.B. Bundes- und Landeszuweisungen, Eigenanteile der kreisangehörigen Städte/Gemeinden für den Straßenbau) gemildert wird. Der Finanzierungsanteil Dritter ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken“. Wesentliche Ursache ist die aufgrund der Wertberichtigung der RWE-Aktien erfolgte Abschreibung, die mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurde.

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset weisen „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % auf. Die Investitionsquote des „Konzerns Kreis Borken“ ist 2013 mit 75,00 % gegenüber den Vorjahren deutlich gesunken. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Anlagevermögen der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH nach der erfolgten Entkonsolidierung nicht mehr im Anlagevermögen des Gesamtkonzerns Kreis Borken enthalten ist und ausgebucht wird. Dieser Effekt führt allein schon zu einem Abgang auf das Anlagevermögen von 9,3 Mio. EUR und ist damit wesentliche Ursache dafür, dass der Zielwert von 100 % nicht erreicht wird. Dieser allein auf die Entkonsolidierung zurückzuführende Effekt zeigt damit auch die Grenzen für die Aussagekraft der Kennzahl im Gesamtabchluss deutlich auf. Eine hohe Investitionsquote ist jedoch auch mit hohen Abschreibungen in den Folgejahren verbunden.

Kennzahlen zur Finanzgesamtlage

9	Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)	
	$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{(Eigenkapital + SoPo Zuwendungen / Beiträge + Langfr. Fremdkap.)}}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{394.869.820,68 \text{ €}}{388.843.944,04 \text{ €}} = 101,55\%$	

10	Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)	
	$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit}} = \frac{162.286.717,52 \text{ €}}{4.856.578,59 \text{ €}} = 33,42$	

11	Liquidität 2. Grades (Li2)	
	$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{(Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen)}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \frac{48.000.216,95 \text{ €}}{19.264.604,63 \text{ €}} = 249,16\%$	

12	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)	
	$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{19.264.604,63 \text{ €}}{451.220.359,62 \text{ €}} = 4,27\%$	

13	Zinslastquote (ZIQ)	
	$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{1.483.031,63 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 0,34\%$	

Kennzahlen Finanzgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Gesamtabschluss 2013	Einzelabschluss Kreis Borken 2013
Anlagendeckungsgrad 2	105,79%	105,68%	103,75%	101,55%	102,15%
Dynamischer Verschuldungsgrad	7,77	17,31	293,47	33,42%	55,28%
Liquidität 2. Grades	383,37%	324,94%	281,12%	249,16%	259,16%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	4,27%	4,61%	4,77%	4,27%	4,11%
Zinslastquote	0,53%	0,48%	0,44%	0,34%	0,14%

Der Anlagendeckungsgrad lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein und folglich der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Dieser Richtwert wird auch 2013 erreicht. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität gegeben.

Anhand des dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit beurteilen. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Eine starke Schwankungsbreite ist für diese Kennzahl charakteristisch und erschwert den Vergleich mit anderen Kreisen deutlich. Als aussagekräftiger wird sich der Zeitvergleich erweisen. Die Veränderung von Faktor 17,31 in 2011 auf Faktor 293,47 in 2012 zeigte auf Grund des um fast 7,86 Mio. EUR erheblich gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine drastische Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades an. Nunmehr ergibt sich 2013 wieder ein auf 4,86 Mio. EUR deutlich gesteigener Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Danach ergibt sich für den „Konzern Kreis Borken“ ein deutlich gestiegenes Tempo des möglichen Schuldenabbaus. Die einzelnen Ursachen sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Zu erwähnen sind hier insbesondere:

- die Zunahme bei den Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsrückstellungen, Rückstellung für die Übernahme des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2013/2014 sowie für Erstattungsverpflichtungen gem. Versorgungslastenverteilungsgesetz des Kreises Borken), die gegenüber 2012 zu einer Veränderung von rd. +15,9 Mio. EUR führt,
- die Abnahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber 2012 zu einer Veränderung von rd. +3,5 Mio. EUR führt,
- Gegenläufig wirkt sich die Abnahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, die gegenüber 2012 zu einer Veränderung von rd. 8,6 Mio. EUR führt.
- das Gesamtjahresergebnis (-8,6 Mio. EUR), welches sich gegenüber 2012 um 4,4 Mio. EUR verschlechtert,

Die Liquidität 2. Grades zeigt an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl für den „Konzern Kreis Borken“ ist von 324,94 % in 2011 auf 281,12 % in 2012 und 249,16 in 2013 erneut deutlich gesunken. Sie liegt nunmehr auch unter dem zuletzt bekannt gemachten Durchschnittswert für Kreise von 268,6 % (2012).

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt an, zu welchem Anteil das Gesamtvermögen mit kurzfristigem Fremdkapital (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) finanziert ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales gibt hier einen Zielwert von maximal 5 % aus, der wie in den Vorjahren auch im Gesamtabschluss 2013 eingehalten wird. Das Ministerium hält aber auch einen höheren Wert für vertretbar, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die vor dem Hintergrund der örtlichen Gesamtsituation das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.

Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite. Die erreichte Quote ist als niedrig und tendenziell weiter sinkend zu bewerten. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich hier positiv aus.

Kennzahlen zur Ertragsgesamtlage

14 Netto-Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ) Gemeindeverbände
$\text{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\text{Allgemeine Umlage}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{140.806.638,39 \text{ €}}{429.392.605,99 \text{ €}} = 32,79\%$

15 Zuwendungsquote (ZwQ)
$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{87.963.943,97 \text{ €}}{429.392.605,99 \text{ €}} = 20,49\%$

16 Personalintensität (PI)
$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{51.145.663,65 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 11,66\%$

17 Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)
$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{64.436.853,15 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 14,69\%$

18 Transferaufwandsquote (TAQ)
$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{281.519.688,42 \text{ €}}{438.727.578,90 \text{ €}} = 64,17\%$

Kennzahlen Ertragsgesamtlage	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Gesamtabschluss 2013	Einzelabschluss Kreis Borken 2013
Allgemeine Umlagenquote	36,79%	35,23%	32,87%	32,79%	33,89%
Zuwendungsquote	16,67%	18,34%	19,63%	20,49%	21,15%
Personalintensität	11,83%	11,66%	11,62%	11,66%	10,98%
Sach- und Dienstleistungsintensität	13,52%	14,88%	14,59%	14,69%	14,02%
Transferaufwandsquote	66,45%	64,17%	64,76%	64,17%	66,14%

Die allgemeine Umlagenquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Kreisumlagen (Allgemeine Kreisumlage und Umlage Jugendamt) an den ordentlichen Erträgen ist. Die Höhe der Kreisumlage selbst wird erheblich beeinflusst durch die Vorgaben des Landes NRW zum jährlichen Finanzausgleich sowie durch die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Der Kreis Borken hat dabei keinen Einfluss auf die jährlich neu festzusetzenden Umlagegrundlagen, die für die Berechnung der Kreisumlagen anzusetzen sind. Im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW ist nachzulesen, dass der Orientierungswert für die Allgemeine Umlagenquote der Kreise etwa bei 55 % liege. Der zuletzt bekannte Durchschnittswert der

Kreise in NRW lag 2012 bei 56,7 %. Hinter diesen Werten bleibt der Kreis Borken wie schon in den Vorjahren deutlich zurück. Die Kennzahlenerhebung durch das Land NRW bescheinigt dem Kreis Borken eine vergleichsweise niedrige Umlagenquote. Der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang der allgemeinen Umlagenquote bestätigt die nachhaltige Entlastung der Städte und Gemeinden.

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der „Konzern Kreis Borken“ von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote deutet in der Regel auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hin. Auch hier weist der „Konzern Kreis Borken“ eine eher niedrige Quote auf, auch wenn diese im Vergleich zu den Vorjahren stetig ansteigt.

Anhand der Quote für die Personalintensität ist der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen erkennbar. Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden in NRW liegt ein Orientierungswert für die Personalintensität bei den Kreisen etwa bei 10 bis 12 %. Der „Konzern Kreis Borken“ bewegt sich konstant in diesem Zielkorridor. Dies ist ein Indiz dafür, im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt zu sein.

Die Kennzahl für die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der „Konzern Kreis Borken“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Vergleich mit anderen NRW-Kreisen (Durchschnittswert 2012: 10,7) liegt der „Konzern Kreis Borken“ über dem Durchschnitt der Kreise in NRW.

Weitere Kennzahlen

19 Anlagenintensität
$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{388.843.944,04 \text{ €}}{451.220.359,62 \text{ €}} = 86,18\%$

Weitere Kennzahlen	Gesamtabschluss 2010	Gesamtabschluss 2011	Gesamtabschluss 2012	Gesamtabschluss 2013	Einzelabschluss Kreis Borken 2013
Anlagenintensität	80,95%	82,43%	83,87%	86,18%	86,03%

Die Kennzahl für die Anlagenintensität lässt erkennen, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des „Konzerns Kreis Borken“ hat. Eine hohe Anlagenintensität lässt auf hohe Fixkosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) in der Zukunft schließen und spricht für eine geringe Flexibilität des Bilanzierenden. Für Kommunen ist eine hohe Anlagenintensität aufgrund ihrer Aufgabenstellungen jedoch charakteristisch.

In der Gesamtbetrachtung weichen die Kennzahlen des Gesamtabschlusses fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab, was wiederum deutlich macht, dass der Gesamtabschluss wesentlich von der Kernverwaltung geprägt wird.

5.3 Vermögens-/Schuldengesamtlage

Entwicklung des Anlagevermögens

Nachdem das Gesamtanlagevermögen gegenüber dem Gesamtabchluss 2010 von rd. 384 Mio. EUR und dem Gesamtabchluss 2011 von rd. 391,6 Mio. EUR auf 392,6 Mio. EUR in 2012 angewachsen war, ergibt sich erstmals wieder ein Rückgang auf 388,8 Mio. EUR in 2013. Davon entfallen 361,2 Mio. EUR auf die Kernverwaltung, rd. 27,6 Mio. EUR auf die EGW. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde zum 31.12.2013 aus der Gesamtbilanz entkonsolidiert, d.h. alle Bilanzpositionen, die mit dem Flugplatz zusammenhängen, wurden aus der Gesamtbilanz ausgebucht (Anlagevermögen 8,2 Mio. EUR). Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ist daher nur noch mit ihrem Beteiligungswert (5,4 Mio. EUR) im Gesamtanlagevermögen enthalten. Darüber hinaus ergaben sich Abschreibungen von 16,2 Mio. EUR, die sich in allen Bilanzposten des Anlagevermögens in Teilbeträgen wiederfinden, und denen auch Neuinvestitionen gegenüberstanden, die diesen Wertverlust deutlich überkompensierten.

Investitionen

Die Investitionen 2013 aus dem Gesamtanlagenspiegel über insgesamt 23,3 Mio. EUR betreffen im überwiegenden Teil den Kreis Borken. Zu nennen sind hier insbesondere der Straßenbau (5,9 Mio. EUR), der Radwegebau (1,7 Mio. EUR) und die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds (8,9 Mio. EUR). Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen 28,7 Mio. EUR beinhalten neben den Investitionen auch die im Zuge der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH erfolgte Einbuchung des Beteiligungsbuchwertes von 5,4 Mio. EUR.

In den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden folgende Investitionen getätigt:

Im Bereich Abfallwirtschaft beliefen sich die Investitionen auf 1,2 Mio. EUR. Davon entfielen auf Anlagen im Bau 552 T-EUR (u.a. Lagerhalle für das Kompostwerk), auf Transportmittel 179 T-EUR und auf technische Anlagen und Maschinen 510 T-EUR (Feinaufbereitung Kompostwerk, Trommelsiebmaschine, Schaufelrad mit Aufhängung Kompostwerk, Umsetzer MBA Entsandung Vergärungsanlage).

Nachrichtlich sei darauf hingewiesen, dass der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH 2013 keine größeren Investitionen getätigt hat.

Vermögens- und Kapitalstruktur

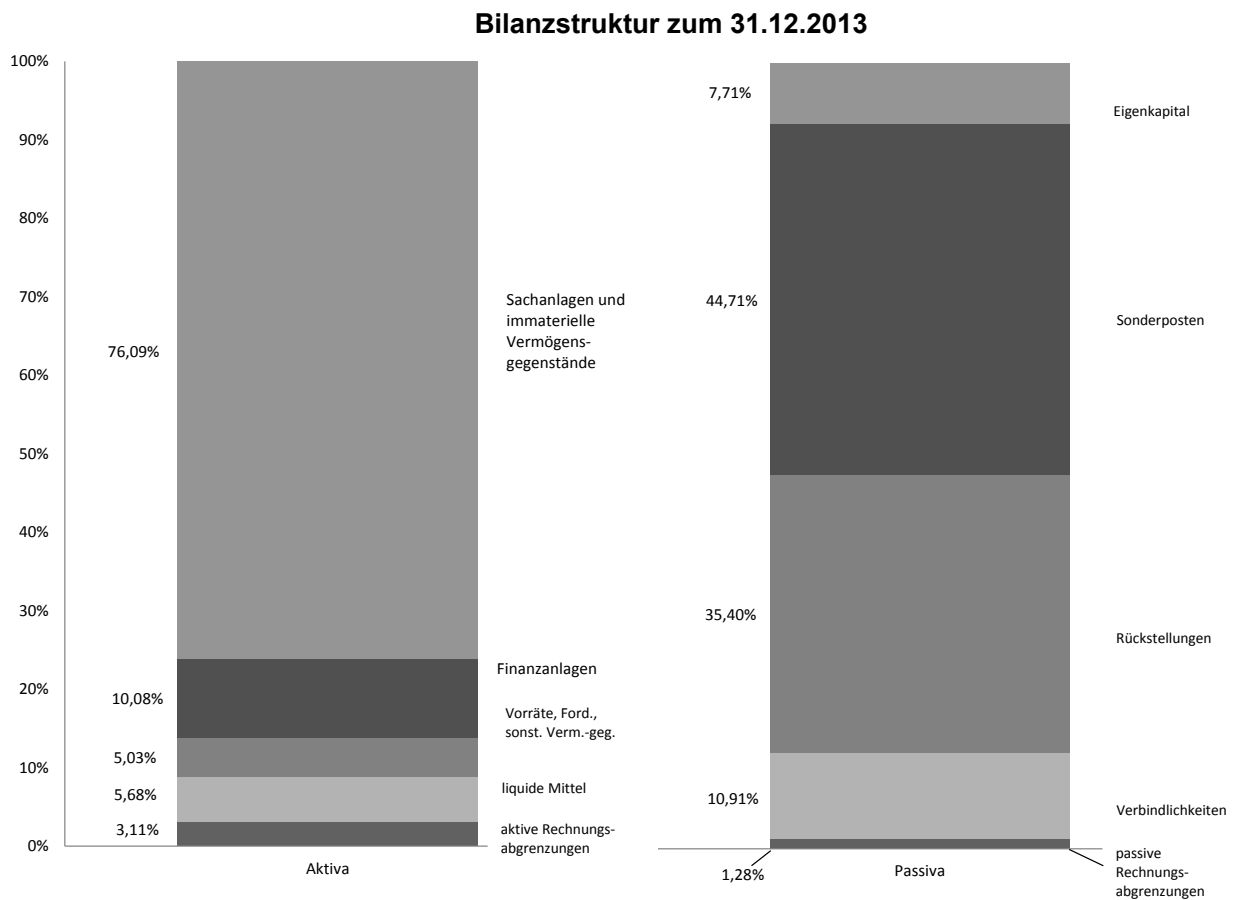
Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2013 wird insbesondere geprägt durch:

▪ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	343.338.879,24 €
▪ Finanzanlagen	45.505.064,80 €
▪ Vorräte, Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	22.705.260,41 €
▪ den Liquiditätsbestand	25.637.497,87 €
▪ aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14.033.657,30 €
	<hr/>
	451.220.359,62 €

Die Passivseite beinhaltet folgende Größen:

▪ Eigenkapital	34.771.442,34 €
▪ Sonderposten	201.748.417,82 €
▪ Rückstellungen	159.720.145,25 €
▪ Verbindlichkeiten	49.224.675,97 €
▪ passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.755.678,24 €
	451.220.359,62 €

Die folgende Grafik verdeutlicht die Vermögens- und Schuldensituation zum Stichtag 31.12.2013:



Schuldenlage

Der weitaus größte Teil der Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Borken besteht aus Krediten für Investitionen. Hiervon entfallen 12,65 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 21,3 Mio. EUR auf die EGW.

Der Schuldenstand des Kreises Borken konnte seit Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Im Verlauf des Jahres 2013 wurde der Schuldenstand erneut um 1,2 Mio. EUR auf 12,65 Mio. EUR verringert. Angesichts des weiterhin niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

Bei der EGW wurden langfristige Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende 2013 beliefen sich die Bankverbindlichkeiten auf 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 23,7 Mio. EUR).

5.4 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Das Gesamtjahresdefizit liegt bei 8.578.093,07 EUR. Dieses Defizit ist begründet im Abschlussergebnis der Kernverwaltung des Kreises Borken (Jahresdefizit von 8.033.125,73 EUR). Auch die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH verzeichnet ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Defizit in Höhe von 88 T-EUR, während der Jahresüberschuss der EGW 43 T-EUR betrug. Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Summe der Einzelabschlüsse abzüglich der erfolgswirksamen Buchungen im Gesamtabschluss. Dies waren im Wesentlichen die Abschreibung auf die aufgedeckten Stillen Reserven bei der EGW über 105 T-EUR und die Berücksichtigung des anteiligen Verlustes bei der Berufsbildungsstätte We3stmünsterland mbH (BBS) über 419 T-EUR. Aus der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ergibt sich ein Ertrag von 23 T-EUR.

Kernverwaltung

Entgegen der Planung 2013, die ein Defizit von 10,0 Mio. EUR vorsah, sind im Ergebnis des Kreises Borken (Jahresdefizit von 8.033.125,73 EUR) Verbesserungen zu verzeichnen. Zu nennen sind hier insbesondere deutliche Verbesserungen in den Budgets Verkehr (+1,4 Mio. EUR), Bauen, Wohnen und Immissionsschutz (+720 T-EUR) sowie Vermessung und Kataster (+557 T-EUR) und Sicherheit und Ordnung (+542 T-EUR). Die deutliche Verbesserung im Budget Verkehr resultiert aus Mehrerträgen im Bußgeldbereich, bei der Zulassung von Fahrzeugen und Verbesserungen im Bereich ÖPNV.

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Das ordentliche Ergebnis liegt 2013 bei 43 T-EUR. Der Gesamtumsatz sank 2013 von 26,96 Mio. EUR auf 24,63 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist von 13,2 % in 2012 auf 14,5 % in 2013 leicht gestiegen. Ursächlich ist hier insbesondere die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

5.5 Finanzgesamtlage und Liquidität

Das Gesamtfinanzergebnis verschlechtert sich mit 602 T-EUR in 2013 gegenüber 693 T-EUR in 2012 um rd. 90 T-EUR. Dem um rd. 103 T-EUR verbesserten Zinsergebnis stehen um 202 T EUR erhöhte Verlustübernahmen für die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) gegenüber, so dass sich unter Berücksichtigung der leicht erhöhten Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen eine Verschlechterung von 90 T-EUR ergibt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und damit über die Liquiditätsentwicklung in der abgelaufenen Rechnungsperiode. Die Liquidität der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2010 Mio. EUR	31.12.2011 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	Veränderung gegenüber Vorjahr Mio. EUR
Kreis Borken	49,9	46,9	38,9	25,4	-13,5
EGW	2,3	0,7	1,0	0,2	-0,8
Flugplatz Stadtlohn- Vreden Besitz GmbH	0,9	0,5	0,1	-	-0,1
Gesamt	53,1	48,1	40,0	25,6	-14,4

Der Gesamtfinanzmittelfonds ist im Laufe des Geschäftsjahres 2013 um rd. 14,4 Mio. EUR gesunken. Der Gesamtkonzern verfügt aber weiterhin über ausreichende liquide Mittel, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

5.6 Entwicklung der Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen steigt zum Stand 31.12.2013 gegenüber dem Anfangsbestand zu Jahresbeginn von 147,44 Mio. EUR auf 159,72 Mio. EUR.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (132,18 Mio. EUR) und der Rückstellung für Deponien und Altlasten (3,55 Mio. EUR) entfällt der Großteil der übrigen Rückstellungen mit einem Anteil von 23,99 Mio. EUR auf sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für den „Konzern Kreis Borken“. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung und haben sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 126,5 Mio. EUR auf 132,18 Mio. EUR erhöht. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von den Kommunalen Versorgungskassen

Westfalen-Lippe (kw) auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG jährlich neu ermittelt.

Auch hat sich die Rückstellung für Deponien und Altlasten erhöht. 2013 wurden weitere Nachsorgemaßnahmen auf den Altdeponien durchgeführt. Entsprechend wurden die Rückstellungen in einer Größenordnung von fast 1,7 Mio. EUR in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurden den Rückstellungen Mittel aus der Nachhaltigkeitsabgabe für die Deponienachsorge und anteilige Restabfallgebühren in Höhe der Betriebskosten für die Deponienachsorge sowie die Verzinsung des Rückstellungsbetrages in Höhe von 2,47 Mio. EUR zugeführt (siehe Anhang 4.3.2.3).

5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Es konnten alle Vorgänge von Bedeutung für das Rechnungswesen im Gesamtabchluss 2013 berücksichtigt werden.

5.8 Ausblick

5.8.1 Ergebnisentwicklung

Im Folgenden wird die Ergebnisentwicklung für die Kernverwaltung Kreis Borken und dem im Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen EGW dargestellt.

Kernverwaltung

Das Haushaltsjahr 2011 hat der Kreis Borken mit einem Defizit von fast 10,6 Mio. EUR geplant, aber mit einem Defizit von lediglich 1,1 Mio. EUR abgeschlossen. Für den Haushalt 2012 plante der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von 9,2 Mio. EUR. Gemäß Jahresabschluss 2012 liegt der Jahresfehlbetrag bei 3,6 Mio. EUR. Die Defizite können durch eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Im Gegenzug dazu konnte die Kreisumlage für die Jahre 2011 und 2012 deutlich gesenkt werden. Für den Ausgleich seines Haushalts 2013 verplant der Kreis Borken mit 10 Mio. EUR Defizit einen erheblichen Teil seiner nach dem NKFVG neu berechneten Ausgleichsrücklage von 17,2 Mio. EUR. Der Jahresabschluss 2013 schließt mit einem Defizit von 8,03 Mio. EUR ab. Der geplante Fehlbetrag 2014 in Höhe von -4,56 Mio. EUR ist durch den Bestand der neuen Ausgleichsrücklage vollständig gedeckt. Die Hochrechnung des 2. Controllingberichts 2014 geht nunmehr von einem Fehlbetrag von 4,6 Mio. EUR aus, so dass die Ausgleichsrücklage von rd. 9,2 Mio. Euro voraussichtlich um ca. 4,6 Mio. Euro in Anspruch genommen wird. Für die Folgejahre verbliebe damit voraussichtlich eine Ausgleichsrücklage von 4,6 Mio. Euro. Für die Folgejahre 2015 – 2017 werden zunächst ausgeglichene Haushalte ausgewiesen, so dass dadurch vorläufig mittelfristig keine weiteren geplanten Eigenkapitaländerungen entstehen.

Die mittelfristige Entwicklung ist nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Finanzmarktkrise auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch auf die Entwicklung der kommunalen Finanzen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Mit konjunkturellen Eintrübungen muss in Zukunft gerechnet werden. Die Finanzsituation des Kreises Borken wird unter anderem auch von der künftigen Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Im operativen Bereich erwartet die EGW für 2014 gegenüber 2013 ein vergleichbares bzw. leicht verbessertes Ergebnis. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes wird es aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die interkommunale Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen bei der Bioabfallbehandlung ab 01.01.2014. Damit verbunden ist die vollständige Umstellung der Intensivrotte in der MBA für die Bioabfallbehandlung. Über die intensive Anlagenvernetzung zwischen MBA, Kompostierungsanlage und Vergärungsanlage sollen Synergieeffekte generiert werden. Auch sollen hierüber die Anlagen weitgehend abwasserfrei betrieben werden. Weitere Veränderungsprozesse betreffen auch die Nebenstandorte. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen, Kommunalabgabengesetz) kann die EGW nur einen geringen Überschuss bezogen auf den Umsatz im Vergleich zu privaten Unternehmen erwirtschaften. Sie ist daher ständig bemüht, Kosteneinsparungen zu ermitteln und zu realisieren.

5.8.2 Liquiditätsentwicklung

Die Gesamtliquidität verringert sich von 40,00 Mio. EUR um 14,4 Mio. EUR auf nunmehr 25,6 Mio. EUR zum 31.12.2013. Diese Entwicklung ist fast ausschließlich auf die Kernverwaltung zurückzuführen.

Eine besondere Herausforderung besteht in der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen. Solange die versorgungsbedingten Einzahlungen aus der Kreisumlage höher sind als die jährlichen Versorgungsauszahlungen, ist ein Auf-/Ausbau eines (Versorgungs-) Kapitalstocks auf diesem Weg möglich. Wenn allerdings – wie langfristig abzusehen ist – die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen niedriger ausfallen als die Versorgungsauszahlungen, entsteht wegen der fehlenden Einzahlungen ein Liquiditätsproblem. Dies gilt insbesondere für den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 ausgewiesenen Bestand von 100,8 Mio. Euro, da hierfür systembedingt vorab keine liquiden Zuflüsse erfolgt sind. Zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten des Kreises Borken ist daher beabsichtigt jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen festgelegte Finanzmittel im kwv-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu hat der Kreistag am 21.07.2011 gefasst. Grundsatz soll es sein, möglichst eine Vorsorge in Höhe der „Nettozuführungen“ zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, d.h. die Differenz aus Zuführungen und Inanspruchnahme, vorzunehmen.

5.8.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Wert des gesamten Sachanlagevermögens ist im Berichtszeitraum von 352,1 Mio. EUR um rd. 9,9 Mio. EUR auf 342,2 Mio. EUR zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH. Im Gegenzug erhöhte sich jedoch der Wert der Finanzanlagen von 39,4 Mio. EUR in 2012 auf 45,5 Mio. EUR zum Jahresende 2013. Ursache hierfür ist die Einzahlung in den kwv-Versorgungsfonds zur Finanzierung zukünftiger Pensionslasten in Höhe von 8,9 Mio. EUR und der Zugang des Beteiligungswertes für die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH um 5,4 Mio. EUR. Der Pensionsfonds wird unter den Wertpapieren des Anlagevermögens geführt. Gegenläufig wirkt sich die Wertberichtigung bei den RWE-Aktien aus (-7,75 Mio. EUR). Der Bestand des Umlaufvermögens hat von 2012 im

Vergleich zu 2013 um 14,8 Mio. EUR deutlich abgenommen. Ursache ist hier insbesondere die Veränderung bei den liquiden Mitteln.

Der Schuldenstand des Konzerns Kreis Borken konnte sowohl im Hinblick auf die Bankdarlehen des Kreises Borken als auch die der EGW kontinuierlich gesenkt werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

5.9 Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht ist gem. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ einzugehen. Neben der Kernverwaltung und der EGW als voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen werden auch die verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken) und die bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken betrachtet.

Bei Betrachtung der Kernverwaltung Kreis Borken ergeben sich folgende Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken:

Konjunktur

Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist nach 2012 (0,7 %) auch 2013 mit 0,4 % nur moderat gestiegen, nach sehr kräftigen Zuwächsen von 4¼% und 3% in den Jahren 2010 und 2011. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat seit 2012 an Schwung eingebüßt. Dennoch kann die Konjunktur als gut oder zumindest befriedigend bezeichnet werden. In Anlehnung an die aktuellen Wachstumsprognosen werden sowohl für die Bundes- als auch Landesebene schlechtere Konjunkturaussichten für 2015 erwartet, die auch Auswirkungen auf das Beschäftigungsniveau haben werden. Trotz der derzeit noch stabilen Konjunktur und des damit verbundenen guten Steueraufkommens bleibt die kommunale Finanzsituation außerordentlich angespannt. Ohne weitergehende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land wird die kommunale Handlungsfähigkeit zunehmend eingeschränkt. Erhebliche Unsicherheiten und Risiken für den kommunalen Raum bleiben auch wegen der anhaltenden Staatsschuldenkrise im Euroraum, der fragilen internationalen Finanzmärkte sowie der steigenden Rohstoff- und Energiepreise, auch wenn sich 2013 eine wirtschaftliche Erholung im Euroraum andeutet. Diese Effekte können einen Anstieg der kommunalen Sozialtransferaufwendungen bewirken. Sollte sich die konjunkturelle Lage infolge externer Einflüsse verschlechtern, hätte dies voraussichtlich einen schnellen Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und somit höhere Aufwendungen im Sozialbereich zur Folge.

Kommunaler Finanzausgleich

Die strukturelle Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände bleibt auch in Zukunft ein beherrschendes Thema. Beispielhafte Stichworte sind hier: FiFo-Gutachten, Stärkungspakt, Solidaritätsumlage und Entwicklung der Soziallasten.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat jüngst einen Regierungsentwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 (GFG 2015) in den Landtag eingebracht. Das GFG 2015 soll dort im Dezember verabschiedet werden. Das „Gutachten zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen“, das die „Gesellschaft zur Förderung

der finanzwissenschaftlichen Forschung e.V.“ des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts an der Universität Köln (FiFo Köln) erstellt hat, untersucht die zentralen Fragen der Teilschlüsselmassenaufteilung, der Verankerung des Soziallastenansatzes, der Ableitung des Soziallastenansatzes und die Nutzung einheitlicher fiktiver Hebesätze bei der Steuerkraftbestimmung. Im Gesetzesentwurf wird aber lediglich eine Teilumsetzung der Ergebnisse des FiFo-Gutachtens durch Umstellung auf eine gegenüber den gutachtlichen Empfehlungen veränderte Datenbasis vorgenommen. Wesentliche Kritikpunkte im kommunalen Finanzausgleich bleiben daher die starke Einwohnergewichtung und der hohe Gewichtungsfaktor des Soziallastenansatzes (Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften), weil es dadurch zu einseitigen Umverteilungen in Richtung der kreisfreien Städte kommt. Die Umsetzung der Empfehlungen des Gutachtens hätte jeweils für den kreisangehörigen Raum positive Wirkungen: So würde nach Berechnungen der Geschäftsstelle des Landkreistages NRW eine Teilschlüsselmassenanpassung jeweils unter Berücksichtigung der Wirkungen auf der Gemeinde-, der Kreis- und der Landschaftsverbandsebene, zu einem Zugewinn von etwa 175 Mio. EUR p. a. führen. Die Absenkung des Soziallastenansatzes von 15,3 auf 12,94 würde – bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen – zu einer Verschiebung von etwa 42 Mio. EUR vom kreisfreien in den kreisangehörigen Raum führen. Eine Absenkung der einheitlichen fiktiven Hebesätze bei der Realsteuerkraftermittlung hätte – bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen – eine Verschiebungswirkung zwischen den beiden Gruppen in die gleiche Richtung und mit einem gleichen Volumen zur Folge. Im Entwurf des GFG 2015 hat die Landesregierung jedoch die fiktiven Hebesätze für die Gewerbesteuer von 412 auf 415, für die Grundsteuern A von 209 auf 213 und für die Grundsteuer B von 413 auf 423 erhöht. Ebenfalls wurde der Multiplikator für den Soziallastenansatz von 13,85 auf 15,76 angehoben.

Nach der 2. Modellrechnung zum GFG 2015 vom 16.10.2014 zeichnet sich im kommenden Jahr eine verteilbare Finanzausgleichsmasse von fast 9,7 Mrd. Euro (+2,16 Prozent) ab. Die vielerorts geäußerte Befürchtung, dass die Finanzausgleichsmasse 2015 wegen des zu beobachtenden Einnahmeverlaufs des Landes bei den Gemeinschaftssteuern möglicherweise geringer ausfallen könnte, hat sich damit nicht bestätigt. Die Kommunen im Kreis Borken können insgesamt einen erneuten - wenn auch nur geringen - Anstieg der normierten Steuerkraft von 390,6 Mio. Euro in 2014 auf 391,9 Mio. Euro in 2015 (+0,3 Prozent) verzeichnen. Erfreulich ist zudem das höhere Aufkommen der Schlüsselzuweisungen der Kommunen im Kreis Borken von 21,6 Mio. Euro in 2015 (+36,2 Prozent). Diese waren im Jahr 2014 mit 15,8 Mio. Euro - wie bereits in den Vorjahren - regelrecht eingebrochen. Während die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen im Kreis Borken im Jahr 2010 noch bei 53,5 Mio. Euro lagen, betrug der Zuweisungsbetrag in 2013 mit 22,8 Mio. Euro bereits weniger als die Hälfte. Allerdings erhalten nach den vorläufigen Zahlen des Landes NRW sechs Kommunen im Kreis Borken keine Schlüsselzuweisungen. Die Kreisverwaltung Borken selbst erhält voraussichtlich mit 54,1 Mio. Euro fast 3,4 Mio. Euro mehr Schlüsselzuweisungen als noch in 2014 (+6,7 Prozent).

Auf massive Kritik stößt auch die im zweiten Gesetz zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes geregelte Solidaritätsumlage. Die drei kommunalen Spitzenverbände sind sich einig, dass sich die kommunale Handlungsfähigkeit weder durch allgemeine Kürzungen von 115 Mio. Euro der Zuweisungen an alle Kommunen, Kreise und Landschaftsverbände noch durch eine Solidaritätsumlage von jährlich 90 Mio. Euro bei den angeblich reichen Kommunen durch den Stärkungspakt verbessern lässt.

Kreis-/Jugendamtsumlage

Der Hebesatz der Kreisumlage des Kreises Borken war schon im Haushaltsjahr 2013 (28,3 Prozentpunkte) nach 2012 der niedrigste in ganz NRW. 2014 hat der Kreis Borken mit 27,6 Prozentpunkten erneut landesweit den niedrigsten Wert. Die Planungen zum Entwurf des Kreishaushalts 2015 zeigen nun gravierende Veränderungen auf, die eine Anhebung des Kreisumlagesatzes unumgänglich machen. In den letzten Jahren hielt der Kreis Borken zur Unterstützung seiner Kommunen den Kreisumlagehebesatz stets äußerst niedrig auf bewusst nicht auskömmlichem Niveau. Seit 2011 ist der Kreishaushalt fortlaufend defizitär geplant und die Ausgleichsrücklage nach der Haushaltsplanung 2014 bereits auf 4,64 Mio. Euro zurückgefahren worden, um die Städte und Gemeinden nachhaltig zu entlasten. Angesichts zu erwartender ganz erheblicher Verschlechterungen in unterschiedlichen Bereichen des Kreishaushalts 2015 und nicht verantwortbarer Möglichkeiten, die Ausgleichsrücklage noch weiter zu schmälern, ist der Kreishaushalt in Zukunft ausgeglichen zu planen. Im Jugendhilfebereich besteht gem. § 56 Abs. 5 Kreisordnung NRW (KrO NRW) ab dem Haushaltsjahr 2013 die Möglichkeit der gesonderten Abrechnung der Jugendamtsumlage. Nunmehr kann eine Differenz zwischen Plan und Ergebnis im jeweils übernächsten Jahr ausgeglichen werden.

Landschaftsumlage

Die Entwicklung der weiter steigenden Aufwendungen für die Eingliederungshilfen von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe stellen für den Kreis Borken weiterhin eine große Herausforderung dar. Damit werden absehbar in den nächsten Jahren erhebliche Mehraufwendungen über die Landschaftsumlage und damit mittelbar über die Kreisumlage zu finanzieren sein. Hohe Erwartungen werden deshalb an den Bund gerichtet, der angekündigt hat, die Kommunen im Rahmen der innerstaatlichen Umsetzung des EU-Fiskalpaktes weiter zu entlasten. Mit der angekündigten Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes soll dann eine Kommunalentlastung von der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen von 5 Mrd. EUR jährlich erfolgen.

Einheitslasten

Durch die Neuberechnung der Einheitslasten hat der Kreis Borken an das Land NRW in den Jahren 2014 bis 2019 Nachzahlungen für die jeweiligen Vorvorjahre zu leisten.

Soziales

Die Planung für 2015 berücksichtigt im Sozialetat eine gedämpfte Erwartung der wirtschaftlichen Gesamtsituation. In Anlehnung an die aktuellen Wachstumsprognosen werden sowohl für die Bundes- als auch Landesebene schlechtere Konjunkturaussichten für 2015 erwartet, die auch Auswirkungen auf das Beschäftigungsniveau haben werden. Deshalb geht der Kreis Borken bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II von einem weiteren leichten Anstieg um 200 auf dann 8.300 Bedarfsgemeinschaften aus. Dies entspricht den grundsätzlichen Annahmen der übrigen Münsterlandkreise. Chancen ergeben sich für den Kreis Borken durch die von der Bundesregierung beabsichtigte Reform der Eingliederungshilfe. Demnach sollen die Kommunen im Vorgriff auf die Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes für Menschen mit Behinderungen ab 2015 bis 2017 jährlich mit 1 Mrd. EUR entlastet werden. Mit der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes soll dann eine Kommunalentlastung von der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen von 5 Mrd. EUR jährlich erfolgen. Auch die eigenen Aufwendungen des Kreises Borken für den Sozial- und Jugendhilfebereich sind mit gravierenden Unwägbarkeiten behaftet.

Jugend und Familie

Der Anstieg der Jugendhilfeaufwendungen wird sich entsprechend den Trends auf Bundes- und Landesebene auch vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung kurz- und mittelfristig weiter fortsetzen. Die Bemühungen, Ursachen und Wirkungen zu analysieren und daraus Steuerungsmöglichkeiten abzuleiten, hat der Kreis Borken 2013 weiter intensiviert. Aufgrund der hohen Individualität der Fälle gestaltet sich insbesondere die begonnene Sozialraumanalyse schwierig. Im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ ist eine problematische Entwicklung der Fallzahlen und der damit verbundenen Kosten insbesondere bei den stationären Hilfen (Heimerziehung) zu verzeichnen. Festzustellen ist eine zunehmende Überforderung von Familien, auftretende Belastungssituationen ohne fremde Hilfe bewältigen zu können. Dabei kommt es immer häufiger zu eskalierenden Situationen, die zumindest vorübergehend eine Fremdunterbringung von Kindern und Jugendlichen erforderlich machen. Aufgrund dieser Entwicklung muss mit einem weiter steigenden Zuschussbedarf gerechnet werden.

Für die Folgejahre ist zu berücksichtigen, dass gemäß § 56 Abs. 5 KrO NRW ab 2013 Differenzen zwischen Plan und Ergebnis im Jugendhilfebereich im übernächsten Jahr ausgeglichen werden können.

Personal

Schließlich sind die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ein wesentlicher Kostenfaktor für den Konzern Kreis Borken. Aufgrund der Verfassungswidrigkeit des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2013/2014 ist mit einer rückwirkenden Korrektur der Besoldungsleistungen zu rechnen. Ein entsprechendes Gesetz hat der Landtag inzwischen beschlossen. Der in der Planung 2013 enthaltende Differenzbetrag zwischen der tatsächlich geleisteten Besoldung 2013 nach dem Besoldungsanpassungsgesetz 2013/2014 und einer möglicherweise zu zahlenden Besoldung bei vollständiger Übernahme des Tarifabschlusses wurde im Jahresabschluss des Kreises Borken als Rückstellung gebildet.

Regionale 2016/ Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland

In das Qualifizierungsverfahren der REGIONALE 2016 wurden bislang fast 50 Projekte aufgenommen. Der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2016 hat das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland als erstes Projekt aus dem Kreisgebiet am 20.11.2013 in die höchste Qualifikationskategorie „A“ aufgenommen und dem Projekt damit einen realisierungsreifen Status bescheinigt. Gemeinsam mit der Stadt Vreden verfolgt der Kreis Borken diese Projektidee. Unter einem Dach sollen die bisher nebeneinander geführten Einrichtungen, das Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland sowie die historischen Teile des Kreisarchivs und des Archivs der Stadt Vreden, zusammengeführt werden. Dadurch entsteht eine kulturelle Bildungseinrichtung, die weit mehr bietet als die Summe ihrer ursprünglichen Bestandteile. Es soll ein kultureller Knotenpunkt mit Ankerfunktion zur nachhaltigen Sicherung der regionalen Kultureinrichtungen entstehen, der das kulturelle Gesamtprofil der Region stärkt, die Heimatverbundenheit und damit die regionale Identität fördert und das bürgerschaftliche Engagement unterstützt. Geleitet wird das Konzept vom Gedanken der kulturellen Bildung, einem Ansatz zur Förderung neuer Lernprozesse in der Wahrnehmung von Kultur.

Die investiven Auszahlungen sowie korrespondierende Einzahlungen aus Förderungen und Erstattungen verteilen sich auf die Jahre 2013 bis voraussichtlich 2017. Dabei haben die im bisherigen Planungsprozess bezifferten Investitionszahlungen und Fördermittel weiterhin Bestand. Unter Berücksichtigung einer Städtebauförderung von 50 Prozent (rund 6,8 Mio. Euro)

sowie einer 30-prozentigen Finanzierungsbeteiligung der Stadt Vreden (rund 2 Mio. Euro) verbleibt für den Kreis Borken nach gegenwärtiger Kenntnislage – unabhängig von einer ggf. zusätzlichen Förderung des LWL – ein Netto-Investitionsvolumen von rund 4,74 Mio. Euro. In Anbetracht der zeitlichen Abfolge der Baumaßnahmen und der resultierenden jährlichen Auszahlungen wurde die Art der Finanzierung seitens des Fachdienstes Finanzen beleuchtet. Auf eine Fremdfinanzierung kann in Anbetracht des prognostizierten Liquiditätsbestandes im Jahr 2014 verzichtet werden. Inwieweit in den weiteren Umsetzungsjahren 2015 bis 2017 – auch vor dem Hintergrund der Liquiditätsentwicklung, der Lage an den Kapitalmärkten und einer möglichen Umschuldung von Verbindlichkeiten des Kreises Borken – eine teilweise Kreditfinanzierung zum Tragen kommen könnte, soll jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen mit den politischen Gremien abgestimmt werden.

Finanzanlagen / RWE-Beteiligung

Die grundsätzlich positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland spiegelt sich auch im Geschehen an den Finanzmärkten. Trotz der europäischen Staatsschuldenkrise stieg der DAX bis Ende 2013 auf rd. 9.600 Punkte an. Allerdings konnten die Energieversorger nicht von dieser Entwicklung profitieren. Für sie war in den letzten Jahren insbesondere der Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik nach dem Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima bedeutsam. Auch die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien sind hiervon betroffen und wurden im Jahresabschluss 2013 der Kernverwaltung mit einem deutlich niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Der Wert der Finanzanlage wurde dadurch außerplanmäßig abgeschrieben. Auch zukünftig wird weiterhin der jeweils zum Bilanzstichtag beizulegende Wert unter Berücksichtigung einer Zukunftsprognose zu ermitteln sein. In Abhängigkeit von den im RWE-Unternehmen eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen können sich positive Effekte für eine Wertaufholung ergeben. Greifen die im Unternehmen eingeleiteten Gegenmaßnahmen nicht, sind weitere Kursverluste denkbar.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Wahrnehmung der Trägeraufgaben im ÖPNV erfolgt für die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf seit dem 01.09.2012 durch den Zweckverband SPNV Münsterland, Fachbereich Bus. Unter dem Dach des Zweckverbandes Münsterland sollen unter Nutzung größtmöglicher Synergien das System Bus und Bahn im Münsterland bearbeitet und vermarktet werden. Die eigentliche Leistungsbestellung im Rahmen der Daseinsvorsorge wird über entsprechende Dienstleistungsaufträge aus kommunalen Eigenmitteln finanziert.

Für die Linien, die von dem kommunalen Verkehrsunternehmen RVM bedient werden, wurde zwischen den Aufgabenträgern im Münsterland und der RVM im Wege der Direktvergabe ein öffentlicher Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Alle anderen Verkehrsleistungen müssen, sofern sie nicht eigenwirtschaftlich sind, nach EU-Recht in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben werden. Die damit verbundenen Risiken für den Konzern Kreis Borken resultieren zum einen aus der Einnahmeverantwortung für die beauftragten Verkehre und zum anderen aus der Anwendung des Tarifreue- und Vergabegesetzes (TVgG NRW) und den daraus resultierenden Kostensteigerungen der Unternehmen. Im Rahmen des ÖPNV im Münsterland sind die Fahrgeldeinnahmen und die Einnahmeverteilung im Münsterlandtarif nur unzureichend genau zu prognostizieren. Risiken, die sich im Bereich ÖPNV ergeben, sind ursächlich auch in der demographischen Entwicklung begründet. So sind Mindereinnahmen durch zurückgehende Schülerzahlen zu erwarten.

Nachfolgend wird auf die Bedeutung der voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen (EGW), der verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken) sowie der bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) im Hinblick auf die Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken eingegangen:

Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH

In der Abfallwirtschaft konnten in den Jahren 2013 und 2014 die Abfallgebühren konstant gehalten werden. Die optimale Auslastung der Anlagenkapazitäten und eine Verbesserung der Kostenstruktur werden durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen (z.B. mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen im Bioabfallbereich) erreicht. Vor dem Hintergrund der sich ändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Restmüllentsorgung kann bei Bedarf die Behandlungsintensität und –strategie der MBA im Systemverbund am Standort Gescher flexibel angepasst werden.

Bekanntermaßen werden seit 2011 wieder Zuführungen zu Rückstellungen für die Nachsorge der Alt-Deponien des Kreises Borken bei der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigt (Stichwort: Nachhaltigkeitsabgabe Deponienachsorge). Schon in den letzten Jahren zeigte aber die tatsächliche Entwicklung, dass nicht alle Prognosen des ingenieurtechnischen Gutachtens aus dem Jahr 2010 zur Kostenabschätzung für den Betriebsabschluss und die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen von Alt-Deponien Bestand haben und folglich Kostenansätze überschritten werden mussten. In den einzelnen Gebührenbedarfsberechnungen wurden seitdem Kostenanpassungen entsprechend dem Bau- und Sanierungsfortschritt vorgenommen und erläutert. Schon im Vorbericht zum Entwurf des Kreishaushalts 2014 und bei der Haushaltseinbringung im Dezember 2013 hat die Verwaltung hierauf hingewiesen und erklärt, dass in der Konsequenz daraus die Zuführungsbeträge für die Deponierückstellungen vorsorglich ab 2015 angehoben werden und daher auch mit entsprechend höheren Abfallgebühren für den Restabfall ab 2015 gerechnet werden muss. Wegen der Erfahrungen aus der tatsächlichen Entwicklung hat die EGW in Abstimmung mit dem Kreis Borken Anfang 2014 die Überarbeitung des ingenieurtechnischen Gutachtens des geotechnischen Büros Prof. Dr.-Ing. H. Düllmann GmbH in Auftrag gegeben. Das Gutachten vom 25.08.2014 wurde bei der Gebührenbedarfsberechnung 2015 berücksichtigt. In der Konsequenz werden die Zuführungsbeträge für die Deponierückstellungen vorsorglich ab 2015 angehoben. Somit ergeben sich entsprechend höhere Abfallgebühren für den Restabfall ab 2015.

Für die Zukunft stellt sich – entsprechend den Handlungsleitlinien des 2013 durch den Kreistag verabschiedeten Abfallwirtschaftskonzeptes - der Aufbau einer qualifizierten Wertstoffsammlung und –verwertung in kommunaler Hand als zentrale Aufgabe dar. Durch den von der EGW verfolgten ergänzenden flächendeckenden Ausbau von haushaltnahen Wertstoffhöfen im Kreis Borken wurde bereits im Vorfeld zu der Anforderung aus dem neuen KrWG nach Einführung einer Wertstofftonne bzw. eines gleichwertigen alternativen Erfassungssystems (insb. Wertstoffhöfe) das bisher vorgehaltene System zur getrennten Erfassung und hochwertigen Verwertung von Wertstoffen fortentwickelt. Hierdurch ergeben sich Chancen für eine verbesserte Wertstoffverwertung und die Sicherung von Verwertungserlösen zu Gunsten des Gebührenhaushaltes. Dies betrifft insbesondere auch die auf Basis eines kreiseinheitlichen Verwertungskonzeptes erzielbaren Verwertungserlöse für die Altpapierverwertung. Ein weiterer Schritt ist die Einführung einer kommunalen Alttextilsammlung in Kooperation mit den Städten und Gemeinden zum 01.01.2015. Der Kreis Borken unterstützt mit der Koordinierung,

Bündelung und Ausschreibung die Bemühungen vieler Kommunen im Kreis, durch den Aufbau einer kommunalen Sammlung die Vielzahl unkoordinierter und teilweise unseriöser gewerbliche Sammler einzudämmen, um damit wieder zu geordneten städtebaulichen und straßenrechtlichen Verhältnissen zu kommen. Angestrebt wird außerdem eine Neukonzeptionierung der Klärschlamm Entsorgung im Kreis Borken. Die Klärschlammkompostierung am Standort Vreden-Ellewick wird eingestellt. Eine Nachfolgenutzung soll entwickelt werden.

Im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Vergärung von Klärschlämmen und Bioabfällen zur Stromproduktion oder auch die thermische und energetische Verwertung von Abfällen. Chancen ergeben sich durch die erfolgte Umstellung auf Eigenstromversorgung, um die dort produzierte Energie selbst zu nutzen und von externen Stromlieferanten weitgehend unabhängig zu sein.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der Abfallwirtschaft bestehen in der angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt und dem damit einhergehenden Preisverfall für die Behandlung und Entsorgung der Gewerbeabfälle. Die EGW strebt eine Optimierung des Stoffstrommanagements und des Vertriebs an, um in dem schwierigen Marktumfeld agieren zu können. Die EGW hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Mit der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses 2012 haben die bisherigen Einzelgesellschaften Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH und die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH rückwirkend zum 01.01.2013 zur Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH fusioniert. Das erste Jahresergebnis der fusionierten Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 35 T-EUR auf ein Defizit von -87 T-EUR verbessert. Stark beeinflusst ist dieses Jahresergebnis durch einen außerordentlichen Aufwand von 53 T-EUR, der sich einmalig als Buchverlust aus der Konsolidierung der beiden Flugplatzgesellschaften ergibt. Die Eigenkapitalquote ist von 39 % im Vorjahr auf 64,6 % deutlich angestiegen. Auch für 2014 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2018 wird mit einer leicht verbesserten Entwicklung des Unternehmens und mit Jahresfehlbeträgen unter 75 T-EUR gerechnet. Ursächlich hierfür ist die Ende 2012 fertiggestellte Flugzeugunterstellhalle 9 und die sich nach der Verschmelzung ergebenden Synergieeffekte. Durch die Fokussierung auf das Angebot der öffentlichen Infrastruktur „Schwerpunktverkehrslandeplatz“ ist die Ertragslage aber weiterhin als ungünstig zu bezeichnen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft trotz eines positiven Betriebsergebnisses (vor Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten) wegen der hohen Nettoabschreibungen auch zukünftig Jahresfehlbeträge aufweisen müssen. Es sind nach der Verschmelzung keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Mit der Fusion der beiden Flugplatzgesellschaften wird eine weitere Verbesserung der Ertragsgesamtlage einhergehen und somit zur wirtschaftlichen Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft beitragen. In jüngster Vergangenheit wurde die Attraktivität des Flugplatzes durch ein verbessertes Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, zusätzliche Unterstellhalle) gesteigert und darüber hinaus durch die Neugestaltung der Gastronomie das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Die Städte Vreden und Stadtlohn haben grundsätzlich beschlossen, jeweils für ihr

Planungsgebiet inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Bebauungspläne „Sondergebiet Flugplatz“ aufzustellen. Dieses gibt dem Flugplatz verlässliche Planungsgrundlagen für künftige Erweiterungs- und Bauabsichten. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch die Einführung eines Kundenbindungsprogramms und die Beendigung der juristischen Auseinandersetzung über die luftverkehrsrechtliche Genehmigung zur Anpassung der Start- und Landebahn an die JAR-OPS I sind zusätzliche Faktoren zur Stabilisierung der Gesellschaft.

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Die Beschleunigung von Verfahren, die erhöhte Verfahrenssicherheit und die Kostentransparenz wirken sich als wirtschafts- und mittelstandsfördernde Maßnahmen aus. Sie sind Kennzeichen für eine moderne, wirtschaftsfreundliche und umweltbewahrende Region und stellen einen erheblichen Standortvorteil dar.

Die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken hat ihr Rechnungswesen zum 01.01.2013 auf kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Das Vermögen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken ist seit Gründung der Stiftung im Jahre 2004 auf rd. 4,5 Mio. EUR bei einer Eigenkapitalquote von fast 100 % angewachsen. Es besteht im Wesentlichen aus unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten.

Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH (BBS)

Gesellschaftsvertragliche Aufgabe der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Diese Aufgabe verwirklicht die BBS durch überbetriebliche Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften sowie Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt über berufliche und schulische Bildungsmaßnahmen. In diesen Bereichen ist sie vorrangig für öffentliche Institutionen tätig.

Der Bildungsmarkt ist stark von einer antizyklischen Entwicklung geprägt. Diese Entwicklung stellt die BBS immer wieder vor große Herausforderungen. Als Konsequenz aus den sehr günstigen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfahren die Maßnahmenträger im SGB-II und SGB-III-Bereich erhebliche Umsatzrückgänge und Unterauslastungen der vorgehaltenen Bildungskapazitäten. Außerdem haben zahlreiche Betriebe wegen ihrer derzeit insgesamt guten Auftragslage an sich notwendige Qualifizierungen für ihre Beschäftigten oft zurückgestellt. Weiterhin führt die niedrige Arbeitslosenquote zu stagnierenden bis leicht rückläufigen Teilnehmerzahlen. Im Übergangssystem Schule-Beruf ist eine verstärkte Tendenz zu betriebsnahen Maßnahmen zu verzeichnen. Entgegen der ursprünglichen Befürchtung sind die Lehrlingszahlen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung Handwerk 2013 noch nicht zurückgegangen. In Anbetracht der demografischen Entwicklung rechnet die BBS in den nächsten Jahren aber mit einem Rückgang von bis zu 20 %.

Es ist davon auszugehen, dass der öffentliche Bildungsmarkt (SGB II und SGB III) nicht zuletzt wegen der demografischen Entwicklung tendenziell weiter schrumpfen wird. Im Gegensatz dazu wird bei den betrieblichen Nachfragern ein wachsendes Umsatzvolumen prognostiziert. Hier gilt es, durch hochflexible und passgenaue Angebote Marktchancen zu nutzen und weiter auszubauen. Außerdem soll das bereits in 2012 begonnene Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm mit dem Ziel, mittelfristig wieder zu ausgeglichenen Bilanzergebnissen zu kommen, fortgeführt werden, um den oben genannten stark veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.

Insgesamt werden trotz der bestehenden Einzelrisiken die Entwicklungschancen des „Konzerns Kreis Borken“ als gut bewertet.

Der Gesamtlagebericht wurde nach bestem Wissen aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Konzerns Kreis Borken.



Dr. Kai Zwicker
Landrat



Wilfried Kersting
Kreiskämmerer

Borken, 21.11.2014

5.10 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes

5.10.1 Landrat Dr. Kai Zwicker

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
----------------------------	---------	----------

1. Nebentätigkeiten im öffentlichen Dienst und gleichgestellte Tätigkeiten

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Das Münsterland - Die Gärten und Parks e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Deutscher Landkreistag	Landkreisversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Rat	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Vorstand	stv. Vorsitzender
EUREGIO e.V.	Lenkungsausschuss INTERREG IVa	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
GVV-Kommunalversicherung VVAG	Regionalbeirat Münster	Mitglied
Innocent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	Verwaltungsrat / Kassenausschuss	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	Mitglied
Landkreistag NRW	Polizeiausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Landkreisversammlung	Mitglied
Landkreistag NRW	Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe	Kreisstellenbeirat	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	Vorsitzender
Münsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Münsterland e.V.	Aufsichtsrat	Mitglied

REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Lenkungsausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung	Kuratorium	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Hauptausschuss	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Risikoausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Verwaltungsrat	stv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverband	Verbandsvorsteher
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	Verbandsversammlung	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	Mitgliederversammlung	Kreisvorsitzender
Westfalen-Initiative e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (WVK)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnbau Westmünsterland e. G.	Aufsichtsrat	Mitglied

2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Bezirksregierung Münster	Regionalrat	beratendes Mitglied
Bezirksregierung Münster	Münsterlandkonferenz	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	Landschaftsversammlung und Ausschüsse	Mitglied
Regionalagentur Münsterland	Lenkungskreis	Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied
RWE AG	Beirat/Regionalbeirat Nord	Mitglied

5.10.2 Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Agentur für Arbeit Coesfeld	Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen	Mitglied
Agentur für Arbeit Coesfeld	Verwaltungsausschuss	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterausschuss	Vorsitzender
Bürgerstiftung Westmünsterland	Stiftungsrat	Mitglied
EUREGIO e.V.	Arbeitskreis Tourismus	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Mozer-Kommission	Mitglied
Fernuniversität Hagen	Kommunalbeirat	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Vorstand	Mitglied
Fördergesellschaft Westmünsterland der Fachhochschule in Bocholt und Ahaus e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Förderkreis Westfälisches Textilmuseum e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Gesellschaft zur Förderung der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat Kreis Borken/Stadt Vreden	Museumsbeirat	Vorsitzender
Hochschulstiftung Westmünsterland	Kuratorium	Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen – Förderverein	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Kuratorium	Mitglied, seit 22.11.2013 stv. Vorsitz
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	stv. Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland	Beirat	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Soziales und Jugend	Mitglied
Landkreistag NRW	Landkreisversammlung	stv. Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	stv. Mitglied
Münsterland e.V.	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied

REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Mitgliederversammlung	Mitglied
Verein zur Förderung der Bildungsarbeit in Schloss Raesfeld	Vorstand	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wohnbau Westmünsterland eG (seit 20.06.2013)	Aufsichtsrat	Mitglied

2. Weitere Funktionen, die nicht als Nebentätigkeiten gelten

Regionalagentur Münsterland	Lenkungskreis	stv. Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied

5.10.3 Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe AöR	Verwaltungsrat	Mitglied
EUREGIO e. V.	Arbeitskreis "Öffentliche Sicherheit"	stv. Vorsitzender
Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	Mitgliederversammlung	Mitglied
Kommunale IT-Dienstleister in NRW (seit 06.06.2013)	Landeskonzferenz	Mitglied
Kommunales Rechenzentrum Niederrhein	Verwaltungsrat	beratendes Mitglied
Landkreistag NRW	Arbeitskreis "Bevölkerungsschutz"	Vorsitzender
Landkreistag NRW	Ausschuss für Verfassung, Verwaltung und Personal	Mitglied
Landkreistag NRW	Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr	Mitglied
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW	Landesfachbeirat für den Rettungsdienst	stv. Mitglied
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	Zweckverbandsversammlung	Verbandsvorsteher
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Aufsichtsrat	stv. Vorsitzender
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) GmbH	Beirat	Mitglied
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen Lippe	Prüfungsausschuss f.d. mittleren Dienst	stv. Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Aufsichtsrat	Mitglied
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsversammlung	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland	Verbandsvorsteher	Verbandsvorsteher

5.10.4 Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Biologische Station Zwillbrock e.V.	Vorstand	Mitglied
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Landkreistag NRW	Umwelt- und Bauausschuss	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe	Kreisstellenbeirat	stv. Mitglied
Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Mitgliederversammlung	Vorsitzender
Naturpark Hohe Mark Westmünsterland e.V.	Vorstand	Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	stv. Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Kuratorium	Vorsitzender
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Beirat	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.	Vorstand	Mitglied
vhw-Bundesverband f. Wohneigentum- und Stadtentwicklung e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied

5.10.5 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Bocholter Bauverein eG	Mitgliederversammlung	Mitglied
Fachverband der Kämmerer in NRW e. V.	Mitgliederversammlung	Mitglied
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH	-	Geschäftsführer
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Beirat	Mitglied
Landkreistag NRW	Finanzausschuss	Mitglied
Landkreistag NRW	Vereinigung Westfälisch-Lippischer Kreiskämmerer	Mitglied
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Ausichtsrat	stv. Mitglied
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
WohnBau Westmünsterland eG	Mitgliederversammlung	Mitglied

5.10.6 Zusammensetzung des aktuellen Verwaltungsvorstandes

Zum Zeitpunkt der Bestätigung des Gesamtabchlusses 2013 setzt sich der Verwaltungsvorstand wie folgt zusammen:

Landrat Dr. Kai Zwicker
 Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster
 Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick
 Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues
 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

5.11 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten

Bernadette Aehling **Dipl.-Agraringenieurin**

CDU Borken-West	stv. Vorsitzende	
FU-Borken	Vorsitzende	
Landfrauen Marbeck	stv. Vorsitzende	
Landwirtschaftskammer Borken	Kreisstellenmitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 18.07.2013

Ludwig Artmeyer **Freier leitender Auditor und Berater, Zertifizierung und Consulting**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Ökologischer Jagdverein Niedersachsen und Bremen e.V. (ÖJV-NB e.V.)	Vorsitzender	ab 15.07.2013

Eckart Ballenthin **Rentner**

Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	Mitglied	
Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied	
Bezirksregierung - Strukturkommission Regionalrat	Mitglied	
Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Rassegeflügelzuchtverein Stadtlohn	Kassierer	

Arno Berning **Beamter (Fachhochschullehrer)**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Hegering Raesfeld e.V.	Geschäftsführer	

Ralf Bertram **Beamter (Feuerwehr)**

Werner Bleker **Dipl.-Verwaltungswirt, Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stadtwerke Borken GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
UWG - Borken	Vorsitzender	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

Reinhard Böcker
selbständiger Kaufmann

Bürgerschützenverein St. Andreas Wüllen - Vorstand	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	bis 18.07.2013
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 18.07.2013
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

Barbara Büscher
Röntgenassistentin, angestellte Mitarbeiterin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	

Karlheinz Busen
Diplom-Ingenieur, MdL

Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	bis 07.03.2013
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	ab 07.03.2013

Heidi Buskase
kaufmännische Angestellte

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	

Angelika Dannenbaum
Musikschullehrerin

Eine-Welt-Laden in Ahaus	Mitglied	
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 18.07.2013

Günther Dirks
Polizeibeamter, Pensionär

Gesellschafterversammlung Stadtwerke Borken	Mitglied	
Heimatverein Gemen	stv. Vorsitz	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 18.07.2013

Dietmar Eisele
Psychologe

Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft (AED) (Aufsichtsrat)	Mitglied
Bündnis 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken	Vorsitzender
Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Ahaus	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Verbandsversammlung NWL	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Heinz-Josef Elpers
Landwirt

CDU-Ortsverband Wessum	Beisitzer	
Landwirtschaftlicher Ortsverband Wessum	Vorsitzender	
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 18.07.2013

Frank Engbers
staatlich geprüfter Betriebswirt

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Deutsches Rotes Kreuz - Ortsverband Südlohn-Oeding	Schatzmeister
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

Hans-Georg Fischer
Diplom-Betriebswirt

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Schützenverein Feldmark 05 Ahaus - Vorstand	Mitglied
SPD Ahaus	Vorstand
SPD Unterbezirks Kreis Borken	Vorstand
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Sven Gabbe
Student

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Freunde des Westfälischen Brauchtums e. V.	stv. Vorsitzender
Gesellschafterversammlung Chance GmbH	Mitglied
Hamalandmuseum - Museumsbeirat	Mitglied
Kulturbüro GmbH (Stadt Gronau)	Mitglied
Landeskundliche Institut Westmünsterland - Beirat	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
rock'n'popmuseum GmbH (Stadt Gronau)	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Stadtwerke Gronau (Aufsichtsrat)	Mitglied
TV Grün-Gold Gronau	Sportwart

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt Gronau	stv. Mitglied
--	---------------

Magdalene Garvert
Landwirtin

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreislandfrauenverband Borken	Vorsitzende
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied
Westfälisch-Lippischer Landfrauenverband - Präsidium	Mitglied

Heinz Gausling
Dipl.-Ingenieur

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
UWG Legden-Asbeck e. V. -Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband Industriepark A 31 Legden Ahaus	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Ulrich Günhen
Zollbeamter

CDU Isselburg - Stadtverband	Vorsitzender
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied

Otger Harks
Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.10.2013
SPD Stadtlohn	Fraktionsvorsitzender	

Volker-Jürgen Himmel
Dipl.-Bauingenieur, Geschäftsführer

CDU - Ortsverband Gronau - Epe e. V. - Vorstand	Mitglied
CDU - Stadtverband Gronau und Epe	geschäftsführendes Vorstandsmitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
ISW Ingenieur Sozietät GmbH Borken	Geschäftsführer
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Markus Jasper
Geschäftsführer

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Kuratorium der Sparkassenstiftung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Verein zur Förderung von Bildung, Sport und Kultur im Westmünsterland e.V. - Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Günter Kendzierski
Beamter (Feuerwehr)

Chance - Gemeinn. Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH und der GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	Mitglied
Freiwillige Feuerwehr Gronau	Mitglied
Rock'n'popmuseum gGmbH	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Johannes Kisfeld
Buchhalter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 18.07.2013
UWG Kreis Borken e. V. - Vorstand	Mitglied	
UWG Stadtlohn e. V.	1. Vorsitzender	

Wolfgang Klein
Dachdeckermeister

Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	stv. Mitglied	
Bezirksregierung - Strukturkommission	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	bis 18.07.2013
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	ab 07.03.2013

Anne König
Lehrerin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Markus Krafczyk
Industriekaufmann

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Schützenverein St. Stephanus e. V. Bocholt	1. Kassierer

Wolfgang Kramer
Rentner

Brieftaubenzuchtverein Kurier Gescher	Vorsitzender
Geno Gescher	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Stadtwerke Gescher	Mitglied

Bernhard Krasenbrink
Hochbau-Ingenieur, Rentner

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Imkerverein Bocholt und Umgebung e.V. - Vorstand	Mitglied

Berthold Langehaneberg
Beamter

Legdener Grundstücksgesellschaft mbH (LGG) - Aufsichtsrat	Mitglied
Schützenverein Asbeck e. V.	2. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Zweckverband Industriegebiet A 31 Legden / Ahaus	Mitglied

Paul Lensing
Realschullehrer

CDU-Ortsverband Gemen	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Verbandsversammlung NWL	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Elisabeth Lindenhahn
Verwaltungsangestellte

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Finanzausschuss- und Wirtschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gleichstellungskommission	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Schulausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
SPD - Ortsverein Raesfeld	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

Heinrich Lübbering
Landwirt

Jagdgenossenschaft	Vorsitzender	
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Schützenverein Ammeloe	Vorsitzender	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 18.07.2013
Wasser- und Bodenverband	Beisitzer	

Gerhard Ludwig
Diplom-Sozialwissenschaftler

AWO - Kreisverband Borken	Beisitzer
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
SPD - Ortsverein Borken	Vorsitzender

Johannes Maus
Verw.-Angestellter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Stadt Velen	stv. Bürgermeister

Wolfgang Kurt Mazur
Beamter (Dipl.-Verwaltungswirt), Pensionär

Stadtverband Die LINKE Gronau-Epe	Vorstands- mitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Klaus Meyermann
Elektrotechniker

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
TSV Bocholt	stv. Vorsitzender
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Helmut Möllenkotte
Versicherungsfachwirt

CDU Schöppingen	stv. Fraktions- vorsitzender
Schützenbruderschaft St. Peter und St. Paul, Schöppingen	Geschäftsführer
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Heiko Nordholt
Finanzbeamter

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 17.10.2013
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 17.10.2013
Wirtschaftsförderung- und Tourismus GmbH Gronau	Mitglied	

Norbert Oenning
Dipl.-Agrar-Ingenieur / Landwirt

Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst Borken Bocholt e.V.	Vorstandsmitglied
Landwirtschaftlicher Ortsverband Weseke	Vorstandsmitglied

Josef Osterhues
Werkstattlehrer/ Holztechnik

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
CDU - Ortsverband Ahaus-Ottenstein	Mitglied
CDU - Stadtverband Ahaus - Vorstand	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - EUREGIO-Rat	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied, Ehrenvorsitzender
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Hans Theo Peschkes
Diplom-Finanzwirt, Pensionär

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Rechnungsprüfungsausschuss	Mitglied
Stadtsparkasse Bocholt - Verwaltungsrat	Mitglied

Stephanie Pohl
Heimleiterin, Dipl.-Psychologin

CDU-Kreisverband Borken	stv. Vorsitzende
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Frauen-Union im CDU-Kreisverband Borken	stv. Vorsitzende
Grundstücksgesellschaft Gescher mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisvorstand der CDA	Schriefführerin
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landschaftsversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Stadtwerke Gescher GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

Uta Röhrmann
Erzieherin

Hamalandmuseum - Museumsbeirat	stv. Mitglied
Landeskundliches Institut Westmünsterland - Beirat	stv. Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied

Maja Saatkamp
Grafik-Designerin

Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 18.07.2013
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

Theo Sanders
technischer Angestellter

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Bernd Schlipfing
Dipl.-Finanzwirt, Pensionär

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - EUREGIO-Rat	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH- Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

Bernd Schöning
Rechtsanwalt

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Markus Schulte
Dipl.-Ing. Landschaftspflege, Betriebsleiter

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

Ursula Schulte
Hausfrau

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.10.2013
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.10.2013
SPD Ortsverein Vreden	Mitglied	
SPD Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 17.10.2013

Barbara Seidensticker-Beining
Kosmetikerin

ASF Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende
EUREGIO e.V. - Euregio-Rat	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Fa. Seidensticker Kosmetik & Mehr Borken	Inhaberin
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied
SPD - Ortsverband Südlohn e. V.	Schriefführerin
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied

Silke Sommers
Betriebswirtin / Inhaberin amb. Pflegedienst

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
PBV Baurträger GmbH	Geschäftsführerin
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Rotary Club Bocholt	Mitglied
Silke Sommers Immobilien	Inhaberin
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Jens Spahn
Bankkaufmann/MdB

CDU Kreisverband Borken	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
mosaiques diagnostics and therapeutics AG - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied
Verein der Freunde des Münsterlandes in Berlin e. V.	Vorsitzender

Jens Steiner
Geschäftsführer

Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken - Vorstand	Pressesprecher Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
Politas GmbH	geschäftsführender Gesellschafter
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Wilhelm Stilkenbäumer
Angestellter

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Gesundheits- und Krankenhausausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Kulturausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Personalausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Sozialausschuss	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied

Gerti Tanjsek
Bürokauffrau

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Bezirksregierung - Verkehrskommission	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

von Borczyskowski, Jörg
Systemadministrator

Chance - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
GFA - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kulturbüro GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
rock'n'popmuseum GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
UWG Kreis Borken e. V.	Vorsitzender
WTG - Gesellschafterversammlung	Mitglied

Christel Wegmann
Dipl.-Sozialpädagogin

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

Gertrud Welper
Geschäftsführerin

Bezirksregierung Münster - Strukturkommission	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsausschuss	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Schulausschuss	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied

6. Beteiligungsbericht
zum Gesamtabschluss
des Kreises Borken
per 31.12.2013

I. GESAMTÜBERSICHTEN

ORGANIGRAMM DER BETEILIGUNGEN	B 2
GESAMTÜBERSICHT	B 3

II. EINZELÜBERSICHTEN**A. INFRASTRUKTUR****A.1. Versorgung und Entsorgung**

A.1.1. RWE AG	B 5
A.1.2. Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	B 11
A.1.3. Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	B 15

A.2. Verkehr

A.2.1. Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1. Regionalverkehr Münsterland GmbH	B 23
A.2.1.2. Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	B 31
A.2.2. Zweckverband SPNV-Münsterland	B 37
A.2.3. Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	B 41
A.2.4. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	B 48

A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information

A.3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 54
A.3.2. UWe Unternehmensförderungsgesellschaft Westmünsterland mbH & Co. KG	B 63
A.3.3. InnoCent Bocholt GmbH	B 68
A.3.4. Regionale 2016-Agentur GmbH	B 73
A.3.5. Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.5.1 Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	B 79
A.3.5.2 Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 83

B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR

B.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1 Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	B 88
B.1.2 Perspektive GmbH	B 96
B.2. Studieninstitut Westfalen-Lippe	B 101

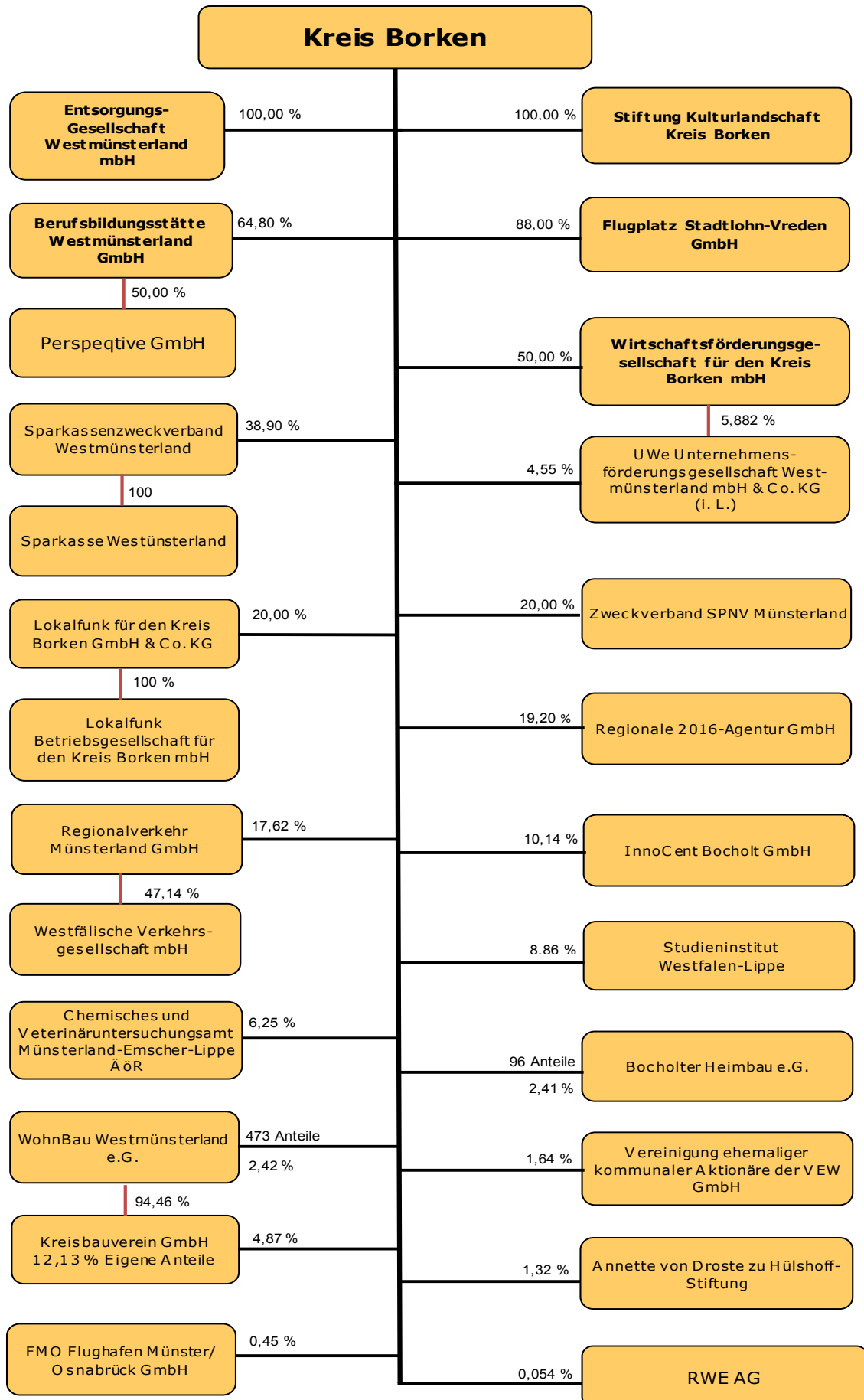
C. WOHNUNGSWESEN

C.1. Kreisbauverein GmbH	B 106
C.2. WohnBau Westmünsterland eG	B 112
C.3. Bocholter Heimbau eG	B 118

D. SONSTIGE

D.1. Sparkasse	
D.1.1 Sparkasse Westmünsterland	B 124
D.1.2 Sparkassenzweckverband Westmünsterland	B 130
D.2. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	B 131
D.3. Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	B 139
D.4. Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	B 144

Organigramm der Beteiligungen 2013



Gesamtübersicht

Gliederung der verselbstständigten Aufgabenbereiche

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2013 soweit vorliegend sonst letzter)	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche		in %	in TEUR	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	GmbH	100,00%	4.436	Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	GmbH	88,00%	5.997	-
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	3.821	Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche				
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	GmbH	64,80%	4.295	Kreis ist Mehrheits- gesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Perspeqtive GmbH	GmbH	32,40%	556	Die BBS ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Somit ist der Kreis mittelbar beteiligt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	50,00%	75	Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
Zweckverband SPNV Münsterland	Zweck- verband	20,00%	1.119	-
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	20,00%	324	-
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	67	Komplementärin der KG und steht im Eigentum der KG

Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) (Stand 31.12.2013 soweit vorliegen sonst letzter)	Rechts- form	unmitte lbare , mitte lbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche				
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	38,90%	-	Es handelt sich um eine reine Organisationshülle zur Bündelung der Gewährträger der Sparkasse.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	Gewährträger indirekt über den Zweckverband 38,9 %	348.072	Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung über den Sparkassen- zweckverband
Regionale 2016 - Agentur GmbH	GmbH	19,20%	31	
Regionalverkehr Münsterland GmbH	GmbH	17,62%	7.460	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	2.215	mittelbar über die Regionalverkehr Münsterland GmbH
InnoCent Bocholt GmbH	GmbH	10,14%	1.679	Gf und Gremien arbeiten ohne Bezüge
Studieninstitut Westfalen - Lippe	Zweck- verband	8,86%	4.123	Es handelt sich um Zahlen aus dem JA 2011. Neuere Zahlen lagen noch nicht vor.
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	3.834	
UWe Unternehmensförderungsgesell- schaft Westmünsterland mbH & Co. KG (i.L.)	GmbH & Co. KG	4,55%	225	An dieser Gesellschaft ist auch die WFG mit ca. 4 % beteiligt. Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation.
Bocholter Heimbau eG	e.G.	2,41%	34.294	96 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G.	2,42%	102.896	473 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 6 Anteile in Treuhand vergeben. Es handelt sich um Zahlen des Konzern.
Kreisbauverein GmbH	GmbH	4,87%	36.119	Ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG 94,46 %- Bestandteil des Konzerns
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	GmbH	1,64%	46	Organisationseinheit zur Stimmen-bündelung in der RWE AG
Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	Stiftung	1,32%	34.294	-
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	GmbH	0,45%	15.785	-
RWE AG	AG	0,05%	12.137	-

RWE AG

Opernplatz 1
45128 Essen
Tel.: 0201 / 12-00
Fax: 0201 / 12-15199
Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Rechtsform des Unternehmens

Aktiengesellschaft (AG)

Beteiligungsverhältnisse

Grundkapital:	1.573.748.477,44 EUR		
davon:			
Beteiligung des Kreises Borken:	780.017,00 EUR	=	0,05 %
Börsenwert zum 31.12. d.J. Depotauszug	Vorjahr 9.897.663,27 EUR		Geschäftsjahr 8.453.888,85 EUR
Aktienbestand	614.745.499 St.		
davon			
Kreis Borken	318.714 St.	=	0,05%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

Besetzung der Organe

Hauptversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

		2011	2012	2013
Energiebereich				
- Sparte Energie				
- Erzeugung gesamt	in %	100	100	100
- Steinkohle		15	27	24
- Braunkohle		24	36	37
- Kernenergie		11	14	14
- Erdgas		12	17	17
- Sonstige, Wasserkraft		4	7	8
- Fremdstrombezug		34	0	0
- Absatz (Gesamtversorgung)	in Mrd. kWh	295	278	271
- Privat- und Gewerbekunden		63	62	60
- Industrie- und Geschäftskunden		113	113	102
- Industrielle Großkunden		0	0	0
- Verteilerunternehmen		98	86	99
- Stromhandel		21	17	10
- Gasabsatz (Gesamtversorgung)	in Mrd. kWh	322	307	335
- Privat- und Gewerbekunden		129	131	132
- Industrie- und Geschäftskunden		129	107	125
- Industrielle Großkunden		0	0	0
- Verteilerunternehmen, Gashandel		64	69	78

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

		2011	2012	2013
	Einheit			
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		939	537	537
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 Mio.EUR	31.12.2012 Mio.EUR	31.12.2013 Mio.EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.017	16.077	13.369
II. Sachanlagen	34.983	36.117	33.401
III. Finanzanlagen	4.949	4.584	5.138
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.342	3.128	2.360
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.740	19.416	16.897
III. Wertpapiere	4.995	2.604	2.791
IV. Bankguthaben	2.009	2.672	3.905
C. Latente Steuern	2.621	3.604	3.258
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	92.656	88.202	81.119

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.574	1.574	1.574
II. Kapitalrücklagen	2.385	2.385	2.385
III. Gewinnrücklagen	11.464	10.653	6.480
IV. Anteile anderer Gesellschafter	1.344	1.613	1.698
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	315	212	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	29.156	32.878	33.508
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	21.923	19.946	18.688
II. aus Lieferung und Leistung	7.886	7.315	6.468
III. sonstige	12.958	10.303	9.106
D. Latente Steuern	1.696	1.323	1.212
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.955	0	0
Bilanzsumme	92.656	88.202	81.119

	2011 Mio.EUR	2012 Mio.EUR	2013 Mio.EUR
Umsatzerlöse	49.153	50.771	51.393
aktivierte Eigenleistungen	315	212	275
sonstige betriebliche Erträge	2.151	1.867	1.916
Gesamtleistung	51.619	52.850	53.584
Materialaufwand	33.928	34.496	36.108
Personalaufwand	5.170	5.318	5.277
Abschreibungen	3.404	5.071	7.619
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.673	3.908	4.452
Beteiligungsergebnis	528	477	278
Zinsergebnis	-1.633	-2.092	-1.893
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.339	2.442	-1.487
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	854	526	956
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.485	1.916	-2.443
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-364	-398	-314
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-1.806	-1.306	2.757
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	315	212	0

	Angaben in	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalquote:	%	21	19	15
Fremdkapitalquote:	%	79	81	85
Anlagendeckung I:	%	30	29	23
Anlagendeckung II:	%	102	110	112
Investitionen:	Mio. EUR	6.545	5.544	4.624
Eigenkapitalrentabilität:	%	20	15	-12
Umsatzrentabilität:	%	5	4	-5
Liquidität 1. Grades	%	27	27	43
Liquidität 2. Grades	%	116	127	152
Liquidität 3. Grades	%	129	143	168
Personalstand	Personen	74.919	74.038	70.387
davon Auszubildende	Personen	2.756	2.619	2.483
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	688.997	713.823	761.277
Personalaufwandintensität	EUR	69.008	71.828	74.971
Bruttodividende pro Stück	EUR	2,00	2,00	1,00

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch in Zukunft eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. Die jährliche Dividende aus dem RWE Aktienpaket des Kreises Borken trägt zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Diese Rendite ist im vergangenen Geschäftsjahr aufgrund der gesunkenen Dividende um die Hälfte zurückgegangen. Nachdem sich in 2012 der Börsenwert des Paketes im Gegensatz zu 2011 noch verbessert hat, hat sich der Börsenwert nun um ca. 1,5 Mio € verschlechtert. Der Börsenwert lag zum Stichtag 31.12.2013 bei ca. 8,4 Mio. €. Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Beteiligungswert der RWE-Aktien geprüft und berichtigt. Im Jahresabschluss 2013 des Kreises Borken sind die Aktien mit 26,61 €/St. bewertet. Die Wertberichtigung wurde gegen die Allgemeine Rücklage gebucht.

Zu dem Kursverfall hat im Wesentlichen der rasante, stark subventionierte Ausbau der erneuerbaren Energien beigetragen. Dadurch hat sich die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksparks zuletzt massiv verschlechtert. Das spiegelt sich im Konzernabschluss 2013 in niedrigeren operativen Erträgen und hohen Wertberichtigungen wider. Während die konventionelle Stromerzeugung 2012 noch über die Hälfte des betrieblichen Ergebnisses von RWE ausmachte, war es ein Jahr später nur noch ein knappes Viertel. Außerdem steht fest, dass das in der vergangenen Dekade gestartete Kraftwerksneubauprogramm mit einem Investitionsvolumen von über 12 Mrd. € nicht die ursprünglich erwarteten Rückflüsse bringen wird.

Auch im Jahr 2013 hat das Unternehmen wie schon in den Vorjahren auf erneuerbare Energien und eine moderne Netzinfrastruktur gesetzt. Ziel des Unternehmens ist außerdem, langfristig die Emissionen zu mindern und bis 2020 den Kohlendioxidausstoß auf 0,62 Tonnen je erzeugter Megawattstunde (MWh) Strom zu senken. Im Jahr 2013 lag er bei 0,76 Tonnen. Mit dem Kraftwerksneubauprogramm, das 2014 abgeschlossen werden soll, wird die Basis dafür geschaffen, dass künftig noch mehr emissionsintensive Altanlagen vom Netz genommen werden können, ohne dass die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Darüber hinaus investiert RWE weiter verstärkt in die Entwicklung und Forschung bei dem Bau von Offshore Windparks. Dieses entspricht auch den Zielvorstellungen des Kreises Borken, den regenerativen Energien eine größere Bedeutung beizumessen.

**Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
(VKA)**

c/o Stadt Dortmund
Südwall 2 - 4
44122 Dortmund
Tel.: 0231/50-22220
Fax: 0231/50-25384

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR =1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Guntram Pehlke Vorstandsmitglied der Dortmunder Stadtwerke AG
Bodo Strototte Geschäftsführer der Westfälisch - Lippische
Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	21.368	21.368
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69	340	317
III. Wertpapiere	16.007	16.007	16.007
IV. Bankguthaben	30.781	9.569	8.436
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	46.857	47.284	46.127

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.720	31.720	31.720
II. Kapitalrücklagen	716	0	0
III. Gewinnrücklagen	16.007	16.007	16.007
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-869	-933
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.585	-64	-704
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	491	38
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	46.858	47.284	46.128

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	1.227	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	610	1.354	1.905
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	252	1.290	1.201
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.585	-64	-704
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.585	-64	-704
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.585	-64	-704

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen und auf eine weitere Kommentierung verzichtet.

Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH

Estern 41
48712 Gescher
Tel.: 02542 / 929-0
Fax: 02542 / 929-100
Internet: www.egw.de
E-Mail: info@egw.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend der ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Franz-Peter Kleyboldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder aus der Mitte des Kreistages gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Landrat Dr. Kai Zwicker
Karl-Heinz Holtwisch
Reinhard Böcker
Johannes Kisfeld
Markus Schulte

Hans Hund
Markus Jasper
Heiko Nordholt
Dietmar Eisele

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NRW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreisausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

	2011 in t	2012 in t	2013 in t
Abfallmengen gesamt	260.550	224.000	228.500
Gewerbeabfälle	59.250	57.800	53.900
Bau- und Inertabfälle	66.500	37.000	25.200
Grünabfall	27.100	23.800	25.700
Bioabfälle	15.500	13.300	32.400
Summe entgeltspflichtige Abfälle	168.350	131.900	137.200
Haus- und Sperrmüll	44.000	43.200	43.000
Biomüll	46.100	45.500	44.400
kommunaler Grünabfall	2.100	3.400	3.900
Summe gebührenpflichtige Abfälle	92.200	92.100	91.300

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	18.443	15.242	14.135
- Bürgschaften	Anzahl	16	17	17
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		117	100	87
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	25	55
II. Sachanlagen	28.262	28.578	27.004
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	142	142	148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.276	3.497	3.092
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	701	1.011	229
C. Rechnungsabgrenzungsposten	98	36	29
Bilanzsumme	32.482	33.288	30.558

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	2.073	2.503	2.503
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	7	16	29
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	439	13	43
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.814	2.694	2.461
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23.195	23.735	21.257
II. aus Lieferung und Leistung	1.797	2.028	1.950
III. gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
III. sonstige	296	439	454
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	32.482	33.288	30.558

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	26.248	26.964	24.627
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	11	104	29
sonstige betriebliche Erträge	1.867	1.318	1.228
Gesamtleistung	28.126	28.386	25.883
Materialaufwand	16.559	17.210	14.830
Personalaufwand	4.015	4.403	4.460
Abschreibungen	3.300	2.907	2.741
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.838	2.538	2.815
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-1.266	-1.174	-941
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	147	154	97
außerordentliches Ergebnis	375	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	35	52	4
sonstige Steuern	48	88	49
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	439	13	43
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	439	13	43

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	13	13	15
Fremdkapitalquote:	%	87	87	85
Anlagendeckung I:	%	15	15	16
Anlagendeckung II:	%	90	93	89
Investitionen:	TEUR	956	3.263	1.219
cash-flow:	TEUR	3.705	2.877	2.704
Innenfinanzierungsgrad:	%	388	88	222
Eigenkapitalrentabilität:	%	12	3	2
Umsatzrentabilität:	%	2	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	4	4	3
Liquidität 1. Grades	%	10	15	4
Liquidität 2. Grades	%	55	67	51
Liquidität 3. Grades	%	57	69	54
Personalstand	Personen	107	113	115
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	262.863	251.207	225.074
Personalaufwandintensität	EUR	37.523	38.967	38.780

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Abfallwirtschaft gehört als Kernbereich öffentlicher Daseinsvorsorge zu den wichtigen Aufgaben des Kreises Borken. Der Kreis Borken hat als alleiniger Gesellschafter im Jahr 1994 die Aufgaben der öffentlichen Abfallwirtschaft im Kreis auf die EGW übertragen.

Während die Städte und Gemeinden das Einsammeln und den Transport des Abfalls koordinieren, ist die EGW für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) verantwortlich. Darüber hinaus tritt sie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit als Dienstleister für Dritte auf.

Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsinfrastruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Standort Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA), ein Kompostwerk und eine Vergärungsanlage sowie am Standort Vreden eine Klärschlammkompostierungsanlage. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit zwölf Wertstoffhöfe, die in 2013 von mehr als 285.000 Kunden genutzt wurden.

Mit Blick auf die rechtlichen und technischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft überprüft die Gesellschaft laufend ihr Anlagenportfolio. Die EGW hat besondere Stärken im Bereich der Behandlung von biogenen Abfällen. Die in 2012 aufgenommene abfallwirtschaftliche Kooperation mit der Stadt Dortmund und die Kooperation im Bereich des Bioabfalls mit dem Kreis Recklinghausen ab 01.01.2014 führen dazu, dass der biologische Anlagenteil der MBA zukünftig zur Bioabfallbehandlung genutzt wird. Die Restabfälle aus dem Kreis Borken werden weiterhin mechanisch in der MBA verarbeitet. Auf Grund der aus dem Forschungsprojekt „Energieeffiziente Bioabfallbehandlung“ gewonnenen Erkenntnisse können die Anlagen am Standort Gescher besser vernetzt werden. Mit der Vernetzung sollen Synergien gehoben werden, die die Wirtschaftlichkeit am Standort Gescher verbessern wird. Es ist geplant, über die Anlagenvernetzung den Standort Gescher zukünftig weitgehend abwasserfrei zu betreiben.

Rechtliche Entwicklungen im Rahmen der Klärschlamm Entsorgung führen dazu, dass die aus der Behandlung von Klärschlämmen gewonnenen Komposte nicht mehr wirtschaftlich weitervermarktet werden können. Daher wird in 2014 die Klärschlamm Entsorgung im Kreis Borken in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen neu aufgestellt. Im Zuge dieser Entwicklung steht auch die Klärschlammkompostierungsanlage in Vreden-Ellewick zur Disposition. Mit Abschluss der Rekultivierungsarbeiten auf den Altdeponien wird die Grünabfallkompostierung an diesen Standorten auf längere Sicht eingestellt. Daher werden in 2014 die Überlegungen zur Entwicklung des Standortes Vreden-Ellewick vorangetrieben. Überlegt wird, langfristig diesen Standort für die Grünabfallbehandlung zu nutzen.

Alle Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung zielen darauf ab, die langfristige Entsorgungssicherheit im Kreis Borken zu gewährleisten und eine nachhaltige, Ressourcen schonende und ökologische Abfallbehandlung zu realisieren. Denn im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenz

Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH

verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch den Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Behandlung von biogenen Abfällen zur Stromproduktion und auch die energetische Verwertung von Abfällen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die EGW Umsatzrückgänge zu verzeichnen, die insbesondere im Bereich des Materialaufwands durch Kostensenkungen aufgefangen werden konnten. Durch das positive Jahresergebnis in Höhe von 43 T-EUR wird die Stellung des Unternehmens als regional bedeutsames kommunales Entsorgungsunternehmen jedoch gefestigt.

Die Eigenkapital- und Fremdkapitalquote des Unternehmens haben sich insbesondere aufgrund der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verbessert. Die Eigenkapitalquote hat sich um 1,3 % verbessert und die Fremdkapitalquote liegt nun bei 85,5 %. Der Rückgang des Finanzmittelfonds zum 31.12.2013 resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Kontokorrentguthaben um 782 TEUR. Die EGW konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Dies ist durch eine ständig aktualisierte Liquiditätsplanung gewährleistet.

Der Rückgang der Bilanzsumme in 2013 ist insbesondere auf den Rückgang des Sachanlagevermögens und der liquiden Mittel zurückzuführen.

Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251/6270-0
Fax: 0251/6270-222
Internet: www.rvm-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.669400 EUR	
davon:	1.351.220 EUR	17,62 %

Gegenstand des Unternehmens

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Aufsichtsrat

21 Mitglieder davon 3 vom Kreis Borken entsandt:

Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau (Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Hermann Paßlick (1. stellvertr. Vorsitzender, Vertr. d. Kreises)

Peter Schwerbrock (2. stellvertr. Vorsitzender)

Dietmar Eisele (Vertreter des Kreises)

Paul Lensing (Vertreter des Kreises)

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

		2011	2012	2013
Personenverkehr				
- Wagen-km Omnibusse gesamt	in Tkm	24.188	22.643	22.540
- davon öffentlicher Linienverkehr		21.772	19.851	19.890
- davon Eigenleistung		7.642	7.335	7.243
- davon angemietete Leistung		16.546	15.308	15.297
- angemietete Leistung in Prozent	in %	68	68	68
Fahrgastzahlen				
	Anzahl in 1000			
- Jedermannverkehr				
- Einzelfahrscheine		3.013	2.870	2.796
- Wochen- / Monatskarten		3.248	3.261	4.753
- Ausbildungsverkehr				
- Wochen- / Monatskarten		17.690	15.435	15.497
- Ferien- / Freizeitkarten		1.127	1.325	1.451
Unentgeltliche Beförderung (Schwerbehinderte u.a.)		1.543	1.390	0
Linienverkehr insgesamt		26.621	24.281	24.497
Übrige Verkehrsarten		2.162	2.041	2.177
Gesamtverkehr		28.783	26.322	26.674

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	921	1.752	1.566
- Bürgschaften	Anzahl	2	3	3
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		155	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		2	3	3
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	176	154	174
II. Sachanlagen	15.741	14.755	13.235
III. Finanzanlagen	1.114	2.061	1.992
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	368	415	439
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.747	11.240	15.081
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	278	1.605	233
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18	15	14
Bilanzsumme	30.442	30.246	31.167

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	1.106	1.322	1.169
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.213	-1.213	-1.213
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	-352	-166
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	5.954	5.332	5.160
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	7.616	8.053	7.272
II. aus Lieferung und Leistung	3.561	3.830	4.316
III. sonstige	5.732	5.594	6.948
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	11	10
Bilanzsumme	30.442	30.246	31.167

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	51.213	49.536	51.027
aktivierte Eigenleistungen	0	18	0
sonstige betriebliche Erträge	5.808	6.135	6.368
Gesamtleistung	57.021	55.690	57.395
Materialaufwand	39.411	38.211	39.538
Personalaufwand	10.534	10.349	10.614
Abschreibungen	2.323		2.595
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.730	2.478	4.759
Beteiligungsergebnis	0	0	26
Zinsergebnis	-5	-293	-62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18	-285	-147
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	17	67	19
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	-352	-166
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	-352	-166

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	25	25	24
Fremdkapitalquote:	%	75	75	76
Anlagendeckung I:	%	44	44	48
Anlagendeckung II:	%	85	86	91
Investitionen:	TEUR	5.688	3.686	2.280
cash-flow:	TEUR	2.866	1.504	2.258
Innenfinanzierungsgrad:	%	50	41	99
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	-4	-2
Umsatzrentabilität:	%	0	-1	0
Liquidität 1. Grades	%	5	30	3
Liquidität 2. Grades	%	236	237	223
Liquidität 3. Grades	%	243	245	229
Personalstand	Personen	225	215	218
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	253	259	263
Personalaufwandintensität	TEUR	47	48	49

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2013 beförderte die RVM insgesamt 26,7 Mio. Fahrgäste. Mit eigenen und angemieteten Fahrzeugen des Personenverkehrs wurden Fahrleistungen von 22,5 Mio. km erbracht. Die Kilometerleistung und Fahrgastzahlen zeigen deutlich, dass die Gesellschaft dem Ziel eines umfänglichen Angebotes an öffentlichen Nahverkehrsleistungen voll gerecht wird.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert mit rund 95 privaten Busunternehmen, die einen Großteil der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen.

Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe ist der finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

Die Gesamterträge im Personenverkehr liegen um ca. 0,7 Mio. EUR über denen des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür waren höhere Erlöse im Jedermannverkehr sowie ein geringer Anstieg der Erträge im Ausbildungsverkehr. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rund 3,6 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Die Zuordnung eines Fehlbetrags, der aufgrund der in einem Kreis erbrachten Verkehrsleistung entstanden ist, erfolgt in der Kreisergebnisrechnung, wobei die Kosten auf die einzelnen Kreise als Kostenträger verteilt werden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft elf neue Busse in Betrieb genommen. Sie verfügen über die neueste Motorentechnik, womit weniger klimaschädliche Abgase ausgestoßen werden und es werden dadurch acht bis zehn Prozent weniger Kraftstoff verbraucht. Weiterhin bieten die Busse mit einem vergrößerten Mehrzweckbereich mehr Platz für Rollatoren oder Rollstühle. Hiermit trägt die Gesellschaft sowohl dem Klimaschutz als auch dem demografischen Wandel Rechnung.

Zu den wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre gehört der Rückgang der Bevölkerungszahl um 1,1 bis 2,5 Prozent je nach Kreis in den nächsten 10 Jahren und die Auswirkungen des demografischen Wandels. So muss die Gesellschaft in absehbarer Zeit mit einem jährlichen Schülerrückgang von ca. 2 Prozent rechnen. Dies bedeutet Mindererlöse von rund 400.000 Euro pro Jahr. Vor diesem Hintergrund ist zu befürchten, dass in Zukunft die abnehmenden Erlöse aus der Schülerbeförderung alleine durch steigende Ticketpreise nicht aufgefangen werden können. Außerdem wird der Anteil von Fahrgästen über 60 Jahre mit einem erhöhten Qualitätsanspruch ansteigen. Die gesetzlich verankerte Pflicht zur Inklusion, also der Berücksichtigung von Belangen behinderter Menschen, wird zu Mehraufwendungen führen. Auswirkungen hat auch die Zunahme von Pkw- und Führerschein-Besitzer, so dass die Zahl derjenigen, die auf den ÖPNV angewiesen sind, abnimmt. Zu erwarten sind zudem

Regionalverkehr Münsterland GmbH

Steigerungen bei den Energie- und Personalkosten. Die Gesellschaft muss sich frühzeitig auf die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse einzustellen und hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)

Krögerweg 11
48155 Münster
Tel.: 0251/6270-0
Fax: 0251/6270-222
Internet: www.wvg-online.de
E-Mail: info@wvg-online.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 2.214.500 EUR

davon:

Kreis Borken mittelbare Beteiligung über die RVM 8,31 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (stellvertretender Gesellschafter)

Aufsichtsrat

Kreisdirektor Gilbeau (Vorsitzender)
Kreisdirektor Lönnecke (1. Stellvertrr. Vorsitzender)
Herr Rissiek (2. stellvertr. Vorsitzender)
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	112	74	95
II. Sachanlagen	1.887	1.866	1.835
III. Finanzanlagen	5	5	4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.862	3.720	2.282
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	12.306	6.602	8.502
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	17.177	12.274	12.725

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.830	2.761	2.480
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	141	182	240
III. sonstige	11.985	7.110	7.784
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	17.177	12.274	12.725

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	4.307	4.233	4.214
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.486	2.220	2.707
Gesamtleistung	6.793	6.454	6.921
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.290	4.175	4.216
Abschreibungen	192	215	171
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.160	1.907	2.229
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-109	-115	-129
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41	41	175
außerordentliches Ergebnis	-32	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	134
sonstige Steuern	9	9	9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	13	18	17
Fremdkapitalquote:	%	87	82	83
Anlagendeckung I:	%	111	114	114
Anlagendeckung II:	%	111	114	114
Investitionen:	TEUR	184	174	164
cash-flow:	TEUR	91	146	-111
Innenfinanzierungsgrad:	%	50	84	-68
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	103	93	109
Liquidität 2. Grades	%	127	145	139
Liquidität 3. Grades	%	127	145	139
Personalstand	Personen	59	61	57
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	115	106	121
Personalaufwandintensität	TEUR	73	68	74

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Da die WVG GmbH eine reine Geschäftsführungsgesellschaft ist, kommt ihr nur in Verbindung mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH eine Bedeutung zu. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten und auf eine Beurteilung verzichtet.

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe haben der Kreis Borken, sowie die anderen drei Gesellschafterkreise Steinfurt, Coesfeld und Warendorf mit Abtretungsverträgen vom 22.10.2010 jeweils ihren 7%-igen Geschäftsanteil an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zum Buchwert von jeweils 155.000 € in die Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,17 % der Anteile an der WVG.

Zweckverband SPNV-Münsterland

Schorlemerstraße 26
48143 Münster
Telefon: 0251 4134 - 0
E-Mail: info@zvm.info

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20% am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

Verbandsversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick
Paul Lensing
Markus Jasper
Heinz Gausling

Karlheinz Busen
Volker Jürgen Himmel
Elisabeth Lindenhahn
Dietmar Eisele

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gesamtabchlusses 2013 lagen noch keine Daten für das Geschäftsjahr 2013 vor. Sollten die Zahlen bis zur Feststellung des Gesamtabchlusses 2013 vorliegen, werden sie in die Endfassung des Beteiligungsberichtes aufgenommen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	9	0
II. Sachanlagen	19	15	0
III. Finanzanlagen	8	8	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	111	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.402	1.835	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	0
Bilanzsumme	1.449	1.978	0

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	2.825	1.085	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-1.739	2	0
VI. Sonderposten für Zuwendungen	30	32	0
B. Rückstellungen	315	600	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	19	232	0
III. sonstige	0	27	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.449	1.978	0

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	3.374	2.258	0
Gesamtleistung	3.374	2.258	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.126	2.265	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	13	14	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.739	7	0
außerordentliches Ergebnis	0	-5	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.739	2	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.739	2	0

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	77	57	0
Fremdkapitalquote:	%	23	43	0
Anlagendeckung I:	%	3.675	3.522	0
Anlagendeckung II:	%	3.675	3.522	0
Investitionen:	TEUR	0	0	0
cash-flow:	TEUR	-2.880	288	0
Liquidität 1. Grades	%	7.404	711	0
Liquidität 2. Grades	%	7.412	754	0
Liquidität 3. Grades	%	7.412	754	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 finanziert.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern im ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach §23 Abs. 2 GkG geschlossen. Rückwirkend zum 01.09.2012 hat der ZVM zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben einen Fachbereich Bus eingerichtet.

Für die Haushaltsjahre ab 2013 werden ausgeglichene Ergebnisse erwartet, da die Finanzierung des Zweckverbandes über die gesetzlich festgeschriebenen Zuwendungen gesichert ist. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben ist eine Bestandsgefährdung des Verbandes nicht gegeben.

Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Wenningfeld 41
48703 Stadtlohn
Tel.: 02563/3333

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	395.765 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746 EUR	=	6 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktländeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugports auf gemeinnütziger Grundlage.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting
Norbert Hetkamp

Aufsichtsrat

10 Mitglieder davon 7 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Eckart Ballenthin

Dietmar Eisele

Johannes Kisfeld

Klaus Meyermann

Guido Pasedag

Paul Lensing

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

		2011	2012	2013
Flugzeugbewegungen	Anzahl	19.608	19.775	18.758
1. Gewerblicher Verkehr		848	998	895
2. Nichtgewerblicher Verkehr		18.760	18.777	17.863
- Schulflüge		4.014	3.698	3.707
- Privatflüge		6.825	6.729	5.931
- Segelflüge		1.404	1.026	992
- Flugzeugschlepp		278	254	222
- Flüge mit Motorseglern		912	800	700
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		5.025	5.956	6.035
- Hubschrauber		302	314	276

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	-1900	0
- Verlustübernahme		0	-171	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

Beim Vergleich der Daten aus 2011, 2012 und 2013 ist zu berücksichtigen, dass der Jahresabschluss 2013 auf die fusionierte Gesellschaft abstellt. Für 2011 und 2012 handelt es sich um die Daten der Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH.

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7.173	7.448	7.215
III. Finanzanlagen	126	126	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	149	54
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	517	112	216
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Bilanzsumme	7.920	7.835	7.540

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	396	396	396
II. Kapitalrücklagen	3.019	4.787	4.666
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-168	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-158	-122	-88
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	2.228	2.135	2.046
B. Rückstellungen	9	94	22
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	523	469
II. aus Lieferung und Leistung	16	2	12
III. sonstige	2.578	21	17
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	7.920	7.835	7.540

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	35	39	962
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	146	114	126
Gesamtleistung	180	153	1.088
Materialaufwand	0	0	462
Personalaufwand	0	0	158
Abschreibungen	231	225	252
sonstige betriebliche Aufwendungen	93	31	224
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-14	-19	-17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-158	-122	-27
außerordentliches Ergebnis	0	0	-53
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-158	-122	-88
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-158	-122	-88

	Angaben in	2011	2012	2013
*Eigenkapitalquote:	%	39	65	66
*Fremdkapitalquote:	%	61	35	34
Anlagendeckung I:	%	42	67	69
Anlagendeckung II:	%	42	73	75
Investitionen:	TEUR	30	502	502
cash-flow:	TEUR	-14	1.957	-29
Eigenkapitalrentabilität:	%	-5	-2	-2
Umsatzrentabilität:	%	-456	-309	-9
Liquidität 1. Grades	%	21	451	480
Liquidität 2. Grades	%	25	1.051	599
Liquidität 3. Grades	%	25	1.051	716

*** Bei der Berechnung der beiden Quoten wurde der Sonderposten aus Investitionszuschüssen vollständig dem Fremdkapital zugerechnet.**

In den Vorjahren war der Posten jeweils zur Hälfte dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH ist mit Verschmelzungsvertrag vom 10.06.2013 rückwirkend zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH zur Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH verschmolzen. Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH wird deshalb im Beteiligungsbericht nicht mehr aufgeführt.

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH erfüllt den Zweck, einen bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktverkehrslandeplatz zu errichten und zu betreiben. Daneben besteht der Gesellschaftszweck, die zivile Luftfahrt und den Flugsport auf gemeinnütziger Grundlage zu fördern. Diese öffentliche Zielsetzung wird durch den Betrieb des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden sowie durch die Bereitstellung von Flächen und Unterstellhallen erreicht. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung zu, da er Unternehmern ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Freizeitflieger nutzen den Landeplatz intensiv.

Die fusionierte Gesellschaft erwirtschaftete Erträge hauptsächlich aus dem Verkauf von Treibstoffen, der Vermietung von Stellplätzen und den Landegebühren.

Die Umsatzerlöse insgesamt waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (-0,35 %). Extrem ungünstige Wetterlagen in Monaten, die üblicherweise fliegerisch intensiv genutzt werden, führten zu einem leichten Rückgang der Anzahl der Landungen. Die Einnahmen aus Landegebühren konnten dennoch aufgrund der unterschiedlichen Gewichts- und Lärmkategorien entsprechend der Entgeltregelung um 2,7 % gesteigert werden. Die Umsätze bei den Hallenmieten und Pachten für Außenflächen konnten um 12,6 % gesteigert werden (Neubau der gesellschaftseigenen Halle 9), während beim Flugbenzin die Umsätze rückläufig waren (-4,1 %).

Die Kostenstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert. Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, gefolgt vom Personalaufwand und dem Aufwand für Pachten und Mieten. Der Personalkostenanteil ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Es sind nach der Verschmelzung der beiden Flugplatzgesellschaften keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik der jetzigen Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zu erwarten. Dadurch, dass seit der Verlängerung der Start- und Landebahn und der Erneuerung der Rollwege der Flugplatz Stadtlohn-Vreden den JAR-OPS I bzw. EU-OPS I Anforderungen für Flugzeuge der Codezahl 2 entspricht, wird seine Wettbewerbsposition mittelfristig gefestigt. Mit der Verschmelzung wird eine weitere Stabilität der betrieblichen Ereignisse einhergehen.

Auch nach der Fusion bleibt das Jahresergebnis durch hohe Abschreibungen auf die Infrastruktur geprägt. Diese werden teilweise durch die Auflösung der Sonderposten kompensiert. In den künftigen Geschäftsjahren sinken durch die Verschmelzung die Steuerlast sowie die Kosten für den Jahresabschluss und die Buchhaltung. Unterstützt durch die positiven Entwicklungen aufgrund der Ende 2012 fertig gestellten Flugzeugunterstellhalle 9 werden aus heutiger Sicht in der mittelfristigen Finanzplanung in den Jahren 2015-2018 Jahresfehlbeträge von voraussichtlich unter 75 T-EUR erwartet, so dass das um

Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten bereinigte Betriebsergebnis mit über 80 T-EUR deutlich positiv ausfallen wird.

Bisher wurden die baulichen Anlagen des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden planungsrechtlich überwiegend auf der Grundlage des § 35 BauGB (Bauen im Außenbereich) genehmigt. Dies führte bei der Realisierung von Bauvorhaben oder Nutzungsänderungen zu erheblichen Verzögerungen. Die Standortkommunen Stadtlohn und Vreden haben nun beschlossen, jeweils für ihr Planungsgebiet inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Bebauungspläne „Sondergebiet Flugplatz“ aufzustellen. Dieses gibt dem Flugplatz verlässliche und zukunftsweisende Planungsgrundlagen für künftige Erweiterungs- und Bauabsichten innerhalb des „Sondergebiets Flugplatz“ und trägt damit zur Bestandsicherung der Flugplatzgesellschaft bei.

Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

Hüttruper Heide 71-81
48268 Greven
Tel.: 02571/94-0
Fax: 02571/94-1019
Internet: www.fmo.de
E-Mail: info@fmo.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	22.663.500,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	102.300,00 EUR	= 0,45 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer	(Geschäftsführer)
Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer	(stellvertr. Geschäftsführer)

Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Münster	(Aufsichtsratsvorsitzender)
Landrat Thomas Kubendorff, Kreis Steinfurt	(1. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)
Oberbürgermeister Boris Pistorius, Stadt Osnabrück	(2. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	23	25
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	128	247	177
II. Sachanlagen	100.448	97.475	94.900
III. Finanzanlagen	17.277	17.038	16.849
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	492	370	353
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.296	3.557	2.844
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.053	2.465	6.332
C. Rechnungsabgrenzungsposten	162	186	173
Bilanzsumme	123.857	121.337	121.628

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	18.223	23.119	23.119
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.991	-13.979	-19.409
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	12	-5.430	-10.589
VII. abzurechnende, zweckgebundene Zuschüsse	0	0	0
B. Rückstellungen	3.735	3.552	4.697
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	90.672	88.506	92.744
II. aus Lieferung und Leistung	1.851	1.303	1.384
III. sonstige	679	1.586	7.004
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12	16	15
Bilanzsumme	123.857	121.337	121.628

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	19.790	16.887	13.746
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.142	4.044	3.909
Gesamtleistung	25.932	20.932	17.654
Materialaufwand	3.339	3.464	3.597
Personalaufwand	10.522	10.414	10.243
Abschreibungen	4.075	3.943	3.777
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.809	5.111	5.974
Beteiligungsergebnis	-354	-754	-1.508
Zinsergebnis	-1.529	-2.255	-2.780
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304	-5.010	-10.226
außerordentliches Ergebnis	-25	-157	-161
Steuern vom Einkommen und Ertrag	29	28	30
sonstige Steuern	238	234	172
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	12	-5.430	-10.589
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	12	-5.430	-10.589

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	22	22	13
Fremdkapitalquote:	%	78	78	87
Anlagendeckung I:	%	23	23	14
Anlagendeckung II:	%	95	95	91
Investitionen:	TEUR	1.781	1.101	1.152
cash-flow:	TEUR	4.376	-1.156	-6.430
Innenfinanzierungsgrad:	%	246	-105	-558
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	-20	-66
Umsatzrentabilität:	%	0	-32	-77
Liquidität 1. Grades	%	9	20	32
Liquidität 2. Grades	%	45	50	47
Liquidität 3. Grades	%	50	53	49
Personalstand	Personen	180	178	166
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	144	118	106
Personalaufwandintensität	TEUR	58	59	62

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und damit eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2013 für die deutschen Flughäfen schwierig. Große Fluggesellschaften zogen sich aus der Fläche zurück und Regionalgesellschaften wie OLT Express und Augsburg Airways stellten ihren Betrieb ein. Dies führte bei kleineren und mittelgroßen Flughäfen zu rückgehenden Passagierzahlen.

Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von ca. 10,59 Mio. €. Dieser Wert entsprach in etwa den Planansätzen. Dass das Vorjahresergebnis von -5,4 Mio. € nicht erreicht werden konnte, ist unter anderem auf den Rückgang der Anzahl von Passagieren von ca. 16,3 % gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Ein Grund hierfür ist die Entwicklung bei der Fluggesellschaft airberlin.

Die Fluggesellschaft airberlin fokussiert sich im Markt NRW zunehmend auf den Flughafen in Düsseldorf. Hierdurch gingen Strecken verloren, die nur teilweise relativ zeitnah durch andere Carrier übernommen wurden. Da nicht alle Strecken ad hoc wieder ins Programm genommen werden konnten, führte dies zu einem Umsatzrückgang um 3,3 Mio. € unter dem Vorjahresumsatz. Inklusiv der entsprechenden Umsatzrückgänge der Tochtergesellschaften hatte man einen Rückgang von knapp 5 Mio. € in 2013 zu verzeichnen. Die Ergebnisverschlechterung ist somit fast ausschließlich auf diese Entwicklung zurückzuführen.

Ein weiteres Problem stellt sich bei der Liquidität. Die Liquidität der Gesellschaft wird neben der Innenfinanzierung durch Bankendarlehen und Gesellschafterzahlungen gestützt. Im August 2012 hat der Kreistag einer Kapitalerhöhung beim FMO um 27 Mio. EUR zugestimmt. Der Anteil des Kreises Borken beträgt 123 T-EUR. Mit Beschluss vom 18.07.2013 hat der Kreistag der Auszahlung noch ausstehender Mittel in den Jahren 2014 und 2015 zugestimmt.

Auf Grund der Kapitalmaßnahmen hatte die Gesellschaft am Ende des Jahres 2013 noch einen Finanzmittelbestand von 6,3 Mio. €. Zur weiteren Stärkung der Liquidität beschlossen die Gesellschafter aufgrund der unverhältnismäßigen Höhe der Kapitalkosten gegenüber anderen vergleichbaren Flughäfen die Erarbeitung eines langfristigen Finanzierungskonzepts. Dieses Konzept soll im Laufe des Jahres 2014 von den Gesellschaftern verabschiedet werden und die jetzige hohe Fremdkapitallastigkeit abzubauen.

Das Geschäftsjahr 2014 wird nach derzeitigen Plänen insbesondere in Bezug auf das Verkehrswachstum einige positive Effekte bringen. Es sind Passagierzuwächse zu erwarten, die in Verbindung mit der geplanten Entschuldung der Flughafengesellschaft dem Flughafen Münster/Osnabrück sicherlich eine langfristig gute Marktperspektive bieten und negativen branchenstrukturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Erhardstr. 11
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 97999-0
Fax: 02561 / 97999-99
Internet: www.wfg-borken.de
E-Mail: info@wfg-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	75.400 EUR		
davon:			
Kreis Borken	37.700 EUR	=	50,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarbung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

19 Mitglieder davon 9 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)

Bürgermeister Felix Büter (1. stellv. Vorsitzender)

Bürgermeister Peter Nebelo (2. stellv. Vorsitzender)

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Heinrich Brömmelhues

Hans-Georg Fischer

Martina Schrage

Reinhard Böcker

Jens Steiner

Christel Wegmann

Silke Sommers

		2011	2012	2013
Gründungsberatung	Anzahl			
Individuelle Beratungen		422	412	385
davon Gründungsvorhaben		291	309	225
Erstinformationsveranstaltungen		14	6	6
Teilnehmer/innen		108	54	74
Orientierungsveranstaltungen für Arbeitslose		6	4	4
Teilnehmer/innen		80	51	47
Erstinformationen für gründungswillige Frauen		2	2	2
Teilnehmerinnen		12	19	24
Workshop "Unternehmerinnen-Forum im Kreis Borken"		1	9	2
Teilnehmerinnen		5	15	25
Erfahrungsaustauschveranstaltungen		4	4	3
Teilnehmer/innen		106	81	102
BPW NRW / Beratungsförderung				
Gründungen		32	33	19
Gründungszirkel		8	3	3
GCD / Beratungsförderung Festigungsbereich		121	82	66
Bestandsberatung	Anzahl			
Individuelle Beratungen		366	386	323
Anträge Potenzialberatungen		63	59	59
Ansiedlungsberatungen		10	9	9
Energieberatungen		9	12	18
Innovationsberatung	Anzahl			
Aufschlussberatungen		50	42	55
Datenbankrecherchen		12	16	13
Finanzierung und Förderung		121	127	183
Technolgoietransfer u. Kooperationsvermittlung		52	65	20
Projektbetreuung		33	25	11
Innovationspreise		42	12	10
Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl			
Betriebsdatenbank		2807	2899	2753
Immobilienbörse		121	108	141
Kooperationsbörse		36	27	35
Veranstaltungen		58	40	100
Messen		4	2	2
Vorträge		21	36	38
Pressearbeit		39	70	118

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		325	354	379
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	24	19
II. Sachanlagen	79	62	55
III. Finanzanlagen	5	5	5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67	100	73
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2	1	117
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	2
Bilanzsumme	176	196	271

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	35	40	60
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23	7	0
II. aus Lieferung und Leistung	7	2	2
III. sonstige	35	57	109
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	25
Bilanzsumme	176	196	270

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	18	38	41
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	84	123	136
Gesamtleistung	102	161	176
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	587	693	751
Abschreibungen	24	27	26
sonstige betriebliche Aufwendungen	144	151	158
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	3	3	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-650	-707	-757
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-650	-707	-757
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	650	707	757
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	43	38	28
Fremdkapitalquote:	%	57	62	72
Anlagendeckung I:	%	72	83	96
Anlagendeckung II:	%	72	83	96
Investitionen:	TEUR	23	13	14
cash-flow:	TEUR	-640	-675	-711
Liquidität 1. Grades	%	1	1	106
Liquidität 2. Grades	%	42	50	172
Liquidität 3. Grades	%	42	50	172
Personalstand	Personen	14	15	15
Personalaufwandintensität	TEUR	42	46	50

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits in den Vorjahren abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen, bei Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). Insofern entstehen aufgabenbedingt Verluste, die entsprechend Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden. Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Das Re-Audit in 2009 wurde problemlos absolviert. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus.

Insgesamt kann die WFG auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Neben den individuellen Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatungen und Maßnahmen des Standortmarketings konnten wichtige Impulse zur Verbesserung der Infrastruktur voran gebracht werden. So ist zum Beispiel der Breitbandausbau im Kreis Borken deutlich vorangekommen.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Dabei zeigte sich erneut, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor vollzogen wurde. Die neuen Unternehmen wurden in 35% der Fälle von Frauen gegründet. Im Berichtsjahr konnten zwei Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet werden.

Bei stabiler Konjunkturlage konnten die Unternehmen im Kreis Borken ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr gestalten und ihre Exportanteile mit 39,1 % nahezu konstant halten. Entsprechend der aktuellen Herausforderungen wurden 323 Beratungsgespräche und 10 Krisen- und Sanierungsberatungen geführt.

Um die Innovationskraft und damit verbunden die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen, nutzten viele Unternehmen im Kreis Borken die Innovationsberatung der WFG. Im Berichtsjahr konnten 87 Unternehmen in 440 Beratungen bei der Einführung neuer Technologien sowie Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungsideen unterstützt werden.

Auch wurden im Berichtsjahr die bereits 2012 ins Leben gerufenen sogenannten „MINT-Lernstationen“ (MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), die von allen weiterführenden Schulen im Kreis Borken genutzt werden können, weiter etabliert. Durch das Angebot von individuellen MINT-Lernstationen können Unternehmen frühzeitig Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften aufnehmen. Schüler/Innen erhalten durch den Besuch der MINT-Lernstationen einen realitätsnahen Einblick in MINT-affine berufliche Anforderungen. Die Palette der aktuellen MINT-Lernstationen reicht von Betriebsbesichtigungen, Schnupperstunden, einem Videotraining bis zu einem Erlebnisparcours Elektrotechnik und soll fortlaufend ausgeweitet werden.

Darüber hinaus wurde am 11. April 2013 das zdi-RobertaZentrum eröffnet. Dabei steht Lehrern/Innen eine Schulungseinrichtung zur Verfügung, die den MINT-fördernden Robotik-Unterricht an weiterführende Schulen im Kreis bringen soll. Die Gründung des zdi-RobertaZentrums wurde mit Unterstützung aus der Wirtschaft möglich gemacht. In einer ersten Schulungsrunde wurden 12 Lehrerinnen und Lehrer von weiterführenden Schulen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet. Mit der Ausbildung ist die Verpflichtung verbunden, an der eigenen Schule ein Kursangebot einzurichten, das insbesondere Mädchen dazu motivieren soll, sich weiter mit dem Thema Technik im Allgemeinen und Robotik im Speziellen zu beschäftigen.

Mit ihren Leistungen hat die WFG nachhaltig zur Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen und die Unternehmen in der Region durch ihre Beratung unterstützt.

**Unternehmensförderungsgesellschaft
Westmünsterland mbH & Co. KG (UWe) i. L.**

Quantwick 34
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 86595-10
Fax: 02561 / 86595-12
Internet: www.uwe-info.de
E-Mail: liesner@uwe-info.de

Rechtsform

GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlagen	224.968,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	10.226,00 EUR	= 4,55%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Gründung und Entwicklung zukunftsorientierter Unternehmen zu fördern. Durch hierfür einzustellende Fachkräfte und unter Einsatz der bei der Komplementärin und den Kommanditisten vorhandenen unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Sachkunde berät sie derartige Unternehmen in allen Fragen des Managements und der Technologie.

Die Gesellschaft erwirbt, hält, veräußert und verwaltet Beteiligungen jeder Art an dritten Unternehmen und fördert diese Unternehmen in sonstiger Weise.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung
Ludwig Liesner, Ahaus

Gesellschafterversammlung
Landrat Dr. Kai Zwicker

Beirat
Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.475	6.493	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	80.289	77.562	35.581
V. Kommandit-Kapitalkonto II	177.492	186.441	196.703
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	268.256	270.496	232.284

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	224.968	224.968	224.968
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	1.320	1.320	2.000
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	41.967	44.207	5.316
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	268.256	270.496	232.285

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.748	887	2.319
Gesamtleistung	1.748	887	2.319
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.482	145	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.620	9.099	11.733
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-246	-500	-823
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.600	-8.858	-10.238
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7.600	-8.858	-10.238
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	7.600	8.858	10.238
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Da das Unternehmen an keiner Gesellschaft mehr beteiligt ist und trotz des großen Engagements keine Beteiligungen erwartet werden, hat die Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 18.03.2011 die Liquidation der Gesellschaft unter dem Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien beschlossen. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.05.2011 (Vorlage 0095/2011) der Auflösung zugestimmt. Die Eintragung im Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 12.03.2012.

Die Liquidation war im Geschäftsjahr 2013 noch nicht abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund wird die Gesellschaft bis zur Beendigung der Liquidation nachrichtlich auch noch im Bericht für 2013 aufgeführt.

2014 wurde die Liquidation abgeschlossen und die in den Jahresabschlüssen angekündigte Schlusszahlung ist am 30.05.2014 in Höhe von 1.000 € erfolgt.

Die Gesellschaft wird im Beteiligungsbericht zum Gesamtabschluss 2014 nicht mehr aufgeführt.

InnoCent Bocholt GmbH

Konrad-Zuse-Str. 4
46399 Bocholt
Tel.: 02871 / 97-214
Fax: 02871 / 97-204
Internet: www.innocent-bocholt.de

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Joachim Schüling

Beirat

Dr. Heiner Kleinschneider

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.293.864	2.217.555	2.144.275
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.476	6.897	12.176
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	71.896	72.271	86.044
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.545	1.382	1.280
Bilanzsumme	2.370.781	2.298.105	2.243.775

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.480.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	27.406	32.200	32.847
V. Bilanzgewinn/ -verlust	4.794	647	15.666
B. Rückstellungen	4.259	4.000	8.863
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	677.783	602.926	524.982
II. aus Lieferung und Leistung	7.353	9.205	16.892
III. sonstige	17.193	18.457	14.017
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.993	670	508
Bilanzsumme	2.370.781	2.298.105	2.243.775

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	161.632	152.668	162.081
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	46	0
Gesamtleistung	161.632	152.714	162.081
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	76.578	76.309	73.280
sonstige betriebliche Aufwendungen	48.360	46.865	44.231
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-28.423	-25.665	-22.882
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.270	3.875	21.688
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	900	152	2.945
sonstige Steuern	2.577	3.077	3.077
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.794	647	15.666
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4.794	647	15.666

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2002 aufgenommen und zunächst im Jahr 2002 ein erstes InnoCent-Gebäude an der Fachhochschule in Bocholt errichtet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche.

In 2009 entstand in Kooperation mit der Fachhochschule in Bocholt sowie der Firma Siemens AG die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken. Bereits in 2009 wurde deshalb das Stammkapital erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital in 2010 nochmals, auf jetzt 1.480.000 € aufgestockt.

Nach acht Monaten Bauphase wurde im Herbst 2010 das neue Maschinenlabor den beiden Nutzern übergeben.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Auslastung der Räumlichkeiten des Existenzgründerzentrums auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Zum 30.06.2013 sowie zum 31.12.2013 kündigten jedoch drei Unternehmen aus unterschiedlichen Gründen ihre Mietverträge. Somit waren zum Jahresende fünf von 28 Räumen nicht belegt.

Durch den sehr guten durchschnittlichen Vermietungsstand kann nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft als Objektgesellschaft ist maßgeblich von ihren Mietern, der Mietsituation im Raum Bocholt und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Regionale 2016-Agentur GmbH

Schloßplatz 3
46342 Velen
Tel.: 02863/38398-0
Fax: 02863/3839-99
Internet: www.regionale2016.de
E-Mail: info@regionale2016.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	31.250,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	=19,20 %

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Uta Schneider

Gesellschafterversammlung

41 davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker
Magdalene Garvert

Aufsichtsrat

14 Mitglieder davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker
Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		37	43	55
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	126	97
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	75	100	175
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	81	226	273

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31	31	31
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	10	23	33
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	1
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	9	24	207
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30	147	0
Bilanzsumme	81	226	273

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	1.093
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	328	814	12
Gesamtleistung	328	814	1.105
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	388	504	582
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	377	481	522
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	1	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-435	-170	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-436	-171	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	436	171	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Hinweise zur Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses 2013 mit den Jahresabschlüssen der Vorjahre:

Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesenen Erträge aus Zuschüssen werden im Jahresabschluss 2013 gesondert unter der Position „Erträge aus Zuschüssen“ ausgewiesen, die hier unter Umsatzerlöse verbucht sind.

Die im Vorjahr unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Überzahlungen der Gesellschafter werden im Jahresabschluss 2013 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die im Vorjahr unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Investitionszuschüsse wurden abweichend vom Vorjahr im Jahresabschluss 2013 von den Ertragszuschüssen in Abzug gebracht.

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur ist die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2009 aufgenommen. Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet. Dieses wird auch in Zukunft der Fall sein, da die Gesellschaft keinen direkten Geschäftsbetrieb aufbauen wird. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Eine eigenständige Projektdurchführung durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Kosten der Geschäftsstelle der Regionale 2016-Agentur erfolgt zu 70 % aus Fördermitteln des Landes NRW.

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Initiierung und Begleitung von Projektideen für die Regionale 2016. Der mehrstufige Qualifizierungsprozess und die Zusammenarbeit mit den Ideengebern und Projektträgern konnten mit zunehmendem Prozessfortschritt in diesem Jahr weiter verfeinert werden. 47 Projektideen wurden bis Ende des Jahres 2013 vom Lenkungsausschuss der Regionale 2016 in das dreistufige Verfahren der Regionale 2016 aufgenommen. Deren Projektträger arbeiten mit Unterstützung der Regionale 2016 Agentur intensiv an der Schärfung ihrer Ideen. Drei Projekte sind bislang in Stufe „A“ aufgestiegen, 14 Projekte in Stufe „B“ und 30 Projekte in Stufe „C“. Die Suche nach neuen Projektideen ist noch nicht abgeschlossen.

Von besonderer Bedeutung für den Kreis Borken ist die Aufnahme des Projektes „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ in die höchste Qualifizierungsstufe „A“, was dem Projekt einen realisierungsreifen Entwicklungsstand bescheinigt. Der Vredener Stadtrat und der Borkener Kreistag haben daraufhin im Dezember 2013 den endgültigen Bau- und Umsetzungsbeschluss für das Vorhaben gefasst.

Ebenfalls Ende 2013 ist das Projekt „Radschnellweg Westliches Münsterland Regio.Velo.01 – Regio.Velo.01“ in die Stufe „B“ des Qualifizierungsverfahrens aufgestiegen. Die Projektidee sieht die Entwicklung eines ca. 60 km langen Radschnellweges zwischen den Städten Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld vor. Als besondere Form des Radweges soll der Radschnellweg die Attraktivität des Fahrrades bzw. Elektrofahrrades – als umweltfreundliche Alternative zum Auto – auf mittleren Entfernungen zwischen fünf und 20 Kilometern erhöhen. Der Kreis Borken hat seit November 2013 das Projektmanagement übernommen.

Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861/901-550
Fax: 02861/901-500
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

GmbH & Co. KG

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlagen:	255.645,94 EUR	
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR	= 20,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- Die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		50	58	80
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	01.01.2011 EUR	01.01.2012 EUR	01.01.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	1.027	6.494	6.105
II. Sachanlagen	43.084	104.590	150.876
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128.611	158.958	101.702
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	554.124	583.860	450.955
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.656	3.279	6.155
Bilanzsumme	754.067	882.745	741.357

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	316.344	320.301	324.135
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	26.851	48.113	4.600
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	9.003	20.261	25.519
III. sonstige	376.305	468.505	361.539
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	754.067	882.745	741.357

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien und den überregionalen Medien.

Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Heinrich-Hertz-Str. 6
46325 Borken
Tel.: 02861/901-550
Fax: 02861/901-500
Internet: www.mms-muenster.de
E-Mail: www.info@mms-muenster.de

Rechtsformen des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 % im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	01.01.2011 EUR	01.01.2012 EUR	01.01.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	60.698	64.655	64.489
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	60.698	64.655	64.489

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	33.949	37.874	41.792
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.184	1.217	1.132
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	60.698	64.655	68.489

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.034	913	1.109
Beteiligungsergebnis	5.382	5.575	5.764
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.348	4.662	4.655
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	688	737	736
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.660	3.924	3.918
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	30.289	33.949	37.874
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	33.949	37.874	41.792

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	98	98	98
Fremdkapitalquote:	%	2	2	2
Anlagendeckung I:	%	98	98	104
Anlagendeckung II:	%	98	98	104
Investitionen:	EUR	5.398	5.575	5.764
cash-flow:	EUR	3.660	3.924	3.918
Innenfinanzierungsgrad:	%	68	70	68
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	7	7
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	0	0	0
Liquidität 2. Grades	%	0	0	0
Liquidität 3. Grades	%	0	0	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Der Kreis Borken ist mit 20,00 % an der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet wird und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561/699-0
Fax: 02561/699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	101.640,00 EUR	13,2 %
Handwerkskammer zu Münster	33.880,00 EUR	4,4 %
Gesellschaft für Bildung und Technik GmbH der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen	50.820,00 EUR	6,6 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	2,2 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird.
Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.
- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen

- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing (stellv. Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss

ein Vertreter je Gesellschafter

darunter:

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)

Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter davon 8 vom Kreis Borken entsandt:

darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender im Wechsel mit dem Bürgermeister der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister)

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Josef Osterhues

Frank Engbers

Annette Demes

Hans-Georg Fischer

Annette Bruns-Schmeing

Sandra Lentfort

	2011		2012		2013	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
Überbetriebliche Ausbildung	8.794	36,7	9.252	39,2	8.871	37,2
- Handwerk	7.703	32,1	8.027	34,0	7.481	31,3
- Industrie	1.091	4,6	1.225	5,2	1.390	5,8
Technische Akademie Ahaus	1.236	5,2	1.468	6,2	1.294	5,4
Berufsorientierungszentrum	6.872	28,7	6.391	27,1	7.471	31,3
- Benachteiligtenprogramm	1.242	5,2	1.100	4,7	1.279	5,4
- Rampe	810	3,4	941	4,0	987	4,1
- Berufsvorbereitung	4.820	20,1	4.350	18,4	5.205	21,8
Förderung beruflicher Weiterbildung	7.061	29,5	6.499	27,5	6.241	26,1
- Schulungsstätte Bocholt	1.251	5,2	1.025	4,3	836	3,5
- Schulungsstätte Ahaus	5.265	22,0	5.013	21,2	5.081	21,3
- DVS Schweißlehrgänge	545	2,3	461	2,0	324	1,4
Gesamtleistungen	23.963	100,0	23.610	100,0	23.877	100,0

*Teilnehmerwochen

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	2.737	2.737	2.737
- Bürgschaften	Anzahl	3	3	3
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		-39	-102	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.650	35.723	32.038
II. Sachanlagen	2.252.577	2.148.151	1.988.982
III. Finanzanlagen	15.056	15.100	15.100
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	160.233	161.359	167.880
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.589.975	2.258.554	2.073.807
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	8.575.639	5.250.466	4.552.905
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.618	14.394	12.306
Bilanzsumme	12.639.748	9.883.747	8.843.017

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	4.359.433	4.136.426	3.801.245
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	690.817	369.278	369.278
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-646.546	-335.181	-645.929
VI. Sonderposten			120.000
B. Rückstellungen	4.821.937	3.184.261	2.861.268
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	639.885	674.537	364.703
III. sonstige	815.940	831.064	983.589
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.188.281	253.362	218.863
Bilanzsumme	12.639.748	9.883.747	8.843.017

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	12.542.802	12.222.767	12.356.424
aktivierte Eigenleistungen	16.596	0	0
sonstige betriebliche Erträge	343.913	315.993	392.947
Gesamtleistung	12.903.310	12.538.760	12.749.371
Materialaufwand	708.946	672.632	627.057
Personalaufwand	6.947.759	6.592.511	6.878.645
Abschreibungen	325.007	388.702	400.612
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.629.692	5.251.550	5.484.737
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	68.537	37.761	6.362
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-639.556	-328.875	-635.320
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	776	1.176	5.846
sonstige Steuern	6.215	5.130	4.764
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-646.546	-335.181	-645.929
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-646.546	-335.181	-645.929

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	41	50	49
Fremdkapitalquote:	%	59	50	50
Anlagendeckung I:	%	225	225	211
Anlagendeckung II:	%	225	225	211
Investitionen:	EUR	1.682.467	688.154	634.385
cash-flow:	EUR	-282.139	-169.486	-580.498
Innenfinanzierungsgrad:	%	-17	-25	-92
Eigenkapitalrentabilität:	%	-12	-7	-15
Umsatzrentabilität:	%	-5	-3	-5
Liquidität 1. Grades	%	589	349	338
Liquidität 2. Grades	%	698	499	491
Liquidität 3. Grades	%	709	509	504
Personalstand	Personen	138	133	133
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	93.502	94.276	95.860
Personalaufwandintensität	EUR	50.346	49.568	51.719

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspective GmbH). Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Borken liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr gering.

Auch das Geschäftsjahr 2013 war unverändert von einem für die BBS enormen Markt- und Wettbewerbsdruck geprägt. In Anbetracht der guten konjunkturellen Entwicklung verharret die Zielgröße Arbeitslose auf zahlenmäßig niedrigem Niveau, welches auch in 2013 zu einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Inanspruchnahme von Arbeitsmarktdienstleistungen in diesem Segment geführt hat. So beträgt die Arbeitslosenquote in der Arbeitsmarktreion Coesfeld im Mai 2014 lediglich 4,0 %, in der Teilregion Ahaus gar nur 2,8 %.

Eine finanziell verbesserte Förderung über den Bildungsscheck NRW zu Mitte vergangenen Jahres hat das Weiterbildungsgeschäft für Beschäftigte positiv beeinflusst. Dieser Effekt wird auch in 2014 fort dauern.

Entgegen der ursprünglichen Befürchtung sind die Lehrlingszahlen (hier insbesondere Bau) im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung Handwerk im vergangenen Jahr noch nicht zurückgegangen. In Anbetracht der demografischen Entwicklung ist hier allerdings in den nächsten Jahren mit einer Reduzierung von bis zu 20 % zu rechnen. Diese sollen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung für Industrieunternehmen ausgeglichen werden.

Der Prozess der Konsolidierung ist im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzt worden. Ein wesentlicher Schwerpunkt dabei waren strukturelle Personalmaßnahmen, die zu einer außerordentlichen Belastung des Jahresergebnisses in Höhe von 420 T-EUR geführt haben.

Investitionen in die Ausstattung haben auch in 2013 wieder im notwendigen und zwingend erforderlichen Umfang stattgefunden. Die Co-Finanzierung mit EU-, Bundes- und insbesondere Landesmitteln wird zunehmend zu einer großen Herausforderung, da auch die Fördergeber mit tendenziell sinkenden Budgets zu kämpfen haben.

Die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit werden sich in absehbarer Zeit nicht zum Besseren wenden. Das heißt der Druck und die Notwendigkeit, sich konsequent und flexibel an veränderte Marktbedingungen anzupassen sind unverändert hoch. Nur mit weiteren großen Kraftanstrengungen, mit Ideenreichtum und Veränderungsbereitschaft von Leitung und Belegschaft wird es gelingen, den laufenden Prozess der Konsolidierung zum Erfolg bringen. So werden Personalanpassungsmaßnahmen auch im laufenden Jahr fortgesetzt, eine neues

Vertriebs- und Marketingkonzept soll insbesondere die betriebliche Nachfrage stärker erschließen.

Die BBS ist inhaltlich gut aufgestellt und genießt auf dem Gebiet der höherwertigen gewerblich-technischen und kaufmännischen Qualifizierung und der Jugendförderung einen ausgesprochen guten Ruf. Dies sind sehr gute Voraussetzungen, um den Prozess der wirtschaftlichen Erholung weiter voran zu treiben.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2014 setzt in diesem Sinne positive Signale. Es bestehen noch Unsicherheiten in Hinblick auf die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte besonders mit Blick auf das Lehrlingsaufkommen für das Ausbildungsjahr 2014/2015. Daher sind alle Bemühungen darauf ausgerichtet, ein verbessertes Betriebsergebnis in 2014 zu erreichen.

Der langfristige Bestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Doch sollten die Konsolidierungsanstrengungen weiter intensiv verfolgt werden.

**Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische
Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung GmbH**

Weidenstr. 2
48683 Ahaus
Tel.: 02561/699-0
Fax: 02561/699-510
Internet: www.bbs-ahaus.de
E-Mail: boeing@bbs-ahaus.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die BBS GmbH ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 % an der BBS beteiligt ist.

Gegenstand des Unternehmens

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftsträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	395	255	466
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	537	717	527
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	932	972	993

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	443	465	509
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	23	43	23
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	177	185	176
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	5	2	0
III. sonstige	259	250	260
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	932	972	993

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	4.043	3.806	3.745
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1	0	11
Gesamtleistung	4.044	3.806	3.756
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	3.765	3.513	3.493
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	261	251	241
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	5	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	43	23
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	23	43	23
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	23	43	23

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	53	55	56
Fremdkapitalquote:	%	47	45	44
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	TEUR	20	52	13
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	8	4
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1
Liquidität 1. Grades	%	207	286	202
Liquidität 2. Grades	%	360	388	381
Liquidität 3. Grades	%	360	388	381

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Die Perspeqtive GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, von Personalabbau betroffenen Mitarbeitern/ innen regionaler Betriebe neue Arbeitsstellen zu vermitteln. Für die Beratungs- und Qualifizierungsleistungen kann auf erfahrene Personalberater/ innen und das gesamte Spektrum betrieblicher Weiterbildung der BBS zurückgegriffen werden. In Kooperation mit namenhaften Unternehmen der regionalen Wirtschaft erhalten die Beschäftigten der Perspeqtive GmbH zukunftssträchtige Qualifikationen und eine arbeitsplatznahe, passgenaue Einarbeitung, sodass auch der Kreis Borken von dieser Arbeitsweise profitiert und sich die Aufgabe nahtlos in das Aufgabenspektrum der BBS einreicht.

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe

Rohrteichstraße 71
33602 Bielefeld
Telefon 0521 557577-10
Telefax 0521 557577-75
E-Mail zweckverband@stiw1.de

Rechtsform des Unternehmens

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 %.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

Besetzung der Organe

Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

Studienleitung

Thomas Hüttemann

Verbandsversammlung

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42	0	0
II. Sachanlagen	4.610	0	0
III. Finanzanlagen	74	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.382	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	3	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	0	0
Bilanzsumme	16.152	0	0

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. allgemeine Rücklage	4.425	0	0
III. Ausgleichsrücklage	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-302	0	0
VI. Sonderposten	15	0	0
B. Rückstellungen	9.314	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	239	0	0
III. sonstige	956	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.506	0	0
Bilanzsumme	16.152	0	0

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	4.922	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	4.922	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.002	0	0
Abschreibungen	206	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.000	0	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-16	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-302	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-302	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-302	0	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Fachangestellten für Bürokommunikation und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an.

Für die Jahre 2012 und 2013 liegen noch keine Jahresabschlüsse vor. Sollten diese bis zum Abschluss der Prüfung des Gesamtabschlusses eingereicht werden, werden die Daten für das entsprechende Jahr ergänzt.

Kreisbauverein GmbH

Im Piepershagen 29
46325 Borken
Tel.: 02861/90992-0
Fax: 02861/90992-22
Internet: www.wohnbau-wml.de

Rechtsform des Unternehmens

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital	1.376.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	76.250,00 EUR	= 4,87 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

Besetzung der Organe

Geschäftsführer

Uwe Schramm (Vorsitzender)
Dr. Uwe Jägering

Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2011	2012	2013
bebauungsfähige Grundstücke				
Fläche	qm	14.590	9.727	13.353
Wert	TEUR	1.128	296	794
Bestand an Bauten				
Anzahl				
Häuser		359	354	354
mit				
Wohnungen		1.039	1.030	1.043
davon mit Preisbindung		471	467	462
Büros und Ladenlokale etc.		2	2	3
Garagen		127	126	125
Wohn- und Nutzfläche	qm	77.547	76.847	77.658
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche				
	EUR/qm	4,74	4,83	4,91
Wohnungswechsel	Anzahl	134	128	133
Leerstandsquote	%	0,29	0,10	0,38
Instandsetzungsaufwand				
	EUR/qm	15,59	16,76	21,45

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	24	339
II. Sachanlagen	39.263	37.473	39.428
III. Finanzanlagen	19.003	18.981	18.978
 B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.924	3.732	4.914
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	392	114	207
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.150	2.463	2.383
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	2	2
Bilanzsumme	62.778	62.789	66.251

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.376	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	28.117	30.176	32.793
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.059	2.617	1.951
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.059	2.617	1.951
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
 B. Rückstellungen	988	1.225	1.455
 C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	27.445	24.357	23.622
II. aus Lieferung und Leistung	2.627	2.802	4.671
III. sonstige	166	236	383
 D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	62.778	62.789	66.251

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	9.202	8.858	12.985
aktivierte Eigenleistungen	-63	1.637	1.414
sonstige betriebliche Erträge	1.302	822	756
Gesamtleistung	10.440	11.317	15.155
Materialaufwand	2.552	4.454	8.035
Personalaufwand	2.130	2.199	2.208
Abschreibungen	1.509	1.163	1.112
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.287	1.202	1.148
Beteiligungsergebnis	0	-6	0
Zinsergebnis	-674	-551	-500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.289	1.742	2.152
außerordentliches Ergebnis	-106	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13	-1.013	41
sonstige Steuern	136	138	161
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.059	2.617	1.951
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.059	2.617	1.951

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	50	54	55
Fremdkapitalquote:	%	50	46	45
Anlagendeckung I:	%	54	60	61
Anlagendeckung II:	%	99	103	101
Investitionen:	TEUR	1.056	211	3.518
cash-flow:	TEUR	3.568	3.780	3.063
Innenfinanzierungsgrad:	%	338	1.790	87
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	5	6
Umsatzrentabilität:	%	22	30	15
Liquidität 1. Grades	%	44	54	35
Liquidität 2. Grades	%	52	56	38
Liquidität 3. Grades	%	91	138	110
Personalstand	Personen	64	62	62
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		29	30	29
Teilzeitbeschäftigte		33	31	32
Auszubildende		2	1	1
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	163	183	244
Personalaufwandintensität	TEUR	33	35	36

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abschließen können. Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungsdaten des Geschäftsjahres 2013. Die Leerstandsquote bei den Mietobjekten betrug zum 31.12.2013 lediglich 0,38 %. Damit ist das Potenzial zur weiteren Reduzierung der Leerstände weitestgehend ausgeschöpft.

Die Initiierung von Projektentwicklungen im Bauträgerbereich rundet das Leistungspaket der Kreisbauverein GmbH ab. Mit dem Aufbau dieser Sparte sind zusätzliche Wertschöpfungspotenziale gegeben. In exklusiver Lage von Bocholt sind im Geschäftsjahr 2013 22 Eigentumswohnungen fertiggestellt worden. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung waren 18 Wohnungen bereits verkauft. Darüber hinaus wurde auf dem erworbenen Grundstück eine Grundschule zu 11 Wohnungen und 1 Praxis im Denkmalschutz umgebaut. Aktuell sind für 11 der 12 Einheiten Kaufverträge geschlossen. Ende 2013 verwaltete die Kreisbauverein-GmbH 1.043 eigene Mietwohnungen.

Die Kreisbauverein GmbH hat in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsumfeld erweitert indem sie Kapitalanteile in Höhe von 94,67 % an der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH angekauft hat.

Auch die finanziellen Entwicklungen der Gesellschaft sind positiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein deutlich besseres Jahresergebnis erzielt, als in 2012 prognostiziert wurde. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Wohnungsbau mit einem guten Jahresergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft betreibt eine intensive Risikofrüherkennung, so dass rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung erkannt und abgewendet werden können.

WohnBau Westmünsterland eG

Im Piepershagen 29
46325 Borken
Tel.: 02861/90992-0
Fax: 02861/9099-22
Internet: www.wohnbau-wml.de

Rechtsformen des Unternehmens

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Beteiligungsverhältnisse

Genossenschaftskapital

2.628 Mitglieder mit 18.800 Anteilen 3.832.601,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 473 Anteile 96.426,61 EUR = 2,42 %

davon werden 5 Anteile treuhänderisch durch Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick, Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues, Kreiskämmerer Wilfried Kersting und Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert verwaltet.

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Besetzung der Organe

Vorstand

Uwe Schramm (Vorstandsvorsitzender)
Dr. Uwe Jägering

Aufsichtsrat 12 Mitglieder darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker
Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (seit 20.06.2013)

Mitgliederversammlung:

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2011	2012	2013
Bestand an Bauten	Anzahl			
Mietwohnungen		4.346	4.058	4.068
Büros		35	38	32
Garagen		640	587	586
Wohn- und Nutzfläche	qm	309.928	289.562	290.528
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	EUR/qm	4,57	4,70	4,83
Wohnungswechsel	Anzahl	602	512	501
Leerstandsquote	%	0,30	0,22	0,76
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	16,15	15,51	13,35

* Zahlen der konsolidierten Konzernbilanz der WohnBau Westmünsterland eG

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		4	4	4
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	24	339
II. Sachanlagen	187.752	186.769	192.981
III. Finanzanlagen	82	66	63
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7.565	9.114	10.148
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	834	713	696
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	14.357	16.746	14.602
C. Rechnungsabgrenzungsposten	132	61	37
Bilanzsumme	210.760	213.493	218.866

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.870	3.833	3.797
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	75.330	83.574	92.013
IV. Anteile anderer Gesellschafter	3.571	4.112	4.307
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4.059	6.910	2.778
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	3.152	3.675	4.284
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	100.896	101.497	99.914
II. aus Lieferung und Leistung	19.698	9.732	11.575
III. sonstige	180	160	196
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1
Bilanzsumme	210.760	213.493	218.866

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	24.995	23.816	28.045
aktivierte Eigenleistungen	125	1.717	1.506
sonstige betriebliche Erträge	3.275	8.005	2.255
Gesamtleistung	28.395	33.537	31.806
Materialaufwand	10.873	11.808	15.555
Personalaufwand	2.621	2.688	2.685
Abschreibungen	5.221	4.749	5.098
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.472	2.057	1.288
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-2.228	-1.864	-1.830
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.980	10.371	5.350
außerordentliches Ergebnis	-179	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10	-2.040	41
sonstige Steuern	602	622	654
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.210	11.788	4.655
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.563	4.059	6.910
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-213	-494	-195
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	3.500	8.444	8.592
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	4.059	6.910	2.778

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	41	46	47
Fremdkapitalquote:	%	59	54	53
Anlagendeckung I:	%	46	53	53
Anlagendeckung II:	%	98	106	104
Investitionen:	TEUR	9.829	10.597	11.970
cash-flow:	TEUR	10.430	16.537	9.753
Innenfinanzierungsgrad:	%	106	156	81
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	11	5
Umsatzrentabilität:	%	21	49	17
Liquidität 1. Grades	%	54	103	78
Liquidität 2. Grades	%	58	108	82
Liquidität 3. Grades	%	86	164	137
Personalstand	Personen	115	109	105
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		35	35	35
Teilzeitbeschäftigte		78	73	69
Auszubildende		2	1	1
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	247	308	303
Personalaufwandintensität	TEUR	23	25	26

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 hatte die Genossenschaft erstmalig im Rahmen ihrer Berichterstattung den Jahresabschluss als konsolidierten Gesamtabschluss über alle verbundenen Unternehmen als Konzern abgegeben. Nunmehr sind nur noch die Konzerndaten abgedruckt. In den Zahlen kann die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abgelesen werden.

Die WohnBau Westmünsterland eG bewirtschaftet mit ihren Tochter- und Enkelunternehmen, Kommunale Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Lüdinghausen, Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH und Kreisbauverein GmbH, insgesamt 4.068 Einheiten, von denen 1.983 Wohnungen frei finanziert und 2.085 öffentlich gefördert waren. Der Verbund um die Wohnbau Westmünsterland eG dürfte damit auch im Geschäftsjahr 2013 erneut eines der stärksten Immobilienunternehmen der Münsterland-Region sein.

Die seit langem verfolgte Unternehmenspolitik wird auch im Geschäftsjahr 2013 weiter konsequent fortgesetzt. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat soll dieser Kurs auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen noch weiter zu stärken. Die demographische Entwicklung und daraus entstehende Risiken, wie unter anderem zunehmende Fluktuation und Leerstand, sollen hierbei zukünftig vermehrt im Fokus behalten werden. Einen wesentlichen Beitrag soll das Modernisierungsprogramm 2010/2020 leisten. In diesem Zusammenhang sieht die WohnBau-Unternehmensgruppe ihre Zukunftschancen darin, dass sie sich zum Qualitätsdienstleister entwickelt. Ein spezielles Personalentwicklungskonzept – vorrangig für Mitarbeiter im Kundenkontakt – soll die Umsetzung des vorhandenen Dienstleistungsverständnisses stärken.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.655 T-EUR erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im Wohnungsbau mit einem guten Jahresergebnis gerechnet.

Bocholter Heimbau eG

Südwall 22
46397 Bocholt
Tel.: 02871/2177-0
Fax: 02871/7805
Internet: www.bocholter-heimbau.de
E-Mail: info@bocholter-heimbau.de

Rechtsform des Unternehmens

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Beteiligungsverhältnisse

Genossenschaftskapital:

3.320 Mitglieder mit 3.994 Anteilen zu je 210,00 EUR = 838.740,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160 EUR =2,4 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Besetzung der Organe

Vorstand

Ingo Langela		Geschäftsführer, staatl. gepr. Betriebswirt
Franz Büdding	(bis 06.11.2013)	Bankdirektor i. R.
Karin Groß-Bölting	(ab 01.11.2013)	selbst. Kauffrau
Alexander Elskamp		selbst. Kaufmann

Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2011	2012	2013
Grundstücke				
Fläche	qm	11376	6893	6893
Wert	TEUR	448	2	2
Bestand an Bauten				
Häuser				
mit				
Mietwohnungen		1.962	1.990	1.988
Büros		5	6	6
Garagen		491	503	503
Wohnungswechsel	Anzahl	183	194	164
Bauten in Planung				
Doppelhäuser		0	0	0
Wohnungen		0	0	0
Instandsetzungsaufwand	EUR/qm	21,46	21,07	28,29

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1	1	1
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10	5	5
II. Sachanlagen	40.178	42.834	43.324
III. Finanzanlagen	1.380	1.380	1.379
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.633	2.758	2.795
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173	215	136
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	10.438	8.001	6.879
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	65
Bilanzsumme	54.818	55.200	54.582

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	811	818	824
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	31.143	32.313	32.921
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	376	384	549
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.142	1.143	886
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	16.824	16.815	15.858
II. aus Lieferung und Leistung	3.545	3.590	3.715
III. sonstige	973	136	98
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	0
Bilanzsumme	54.818	55.200	54.853

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	9.738	9.658	10.094
aktivierte Eigenleistungen	-205	126	37
sonstige betriebliche Erträge	120	143	234
Gesamtleistung	9.653	9.926	10.365
Materialaufwand	5.401	5.522	6.666
Personalaufwand	900	869	664
Abschreibungen	1.361	1.349	1.413
sonstige betriebliche Aufwendungen	411	335	421
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-311	-362	-397
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.269	1.490	804
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	0	0
sonstige Steuern	280	281	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	973	1.209	804
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	597	825	255
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	376	384	549

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	59	61	63
Fremdkapitalquote:	%	41	39	37
Anlagendeckung I:	%	78	76	77
Anlagendeckung II:	%	120	115	113
Investitionen:	TEUR	16.055	4.018	1.904
cash-flow:	TEUR	2.334	2.558	2.217
Innenfinanzierungsgrad:	%	15	64	116
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	4	2
Umsatzrentabilität:	%	10	13	8
Liquidität 1. Grades	%	204	184	159
Liquidität 2. Grades	%	208	189	162
Liquidität 3. Grades	%	259	252	226

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Seit dem 01.01.2011 ist die Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Bocholter Heimbau eG fusioniert. Nach der Fusion war es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Dies ist weitgehend abgeschlossen.

Große Chancen sieht der Vorstand in dem breit gefächerten Wohnungsangebot in den unterschiedlichen Mietpreissegmenten. In der demographischen Entwicklung - bis zum Jahr 2050 werden gut 10 Millionen Menschen in Deutschland über 80 Jahre alt sein – liegt für die Genossenschaft eine Herausforderung und Chance. Schon heute verfolgt sie im Rahmen ihrer Sanierungs- und Modernisierungspolitik das Ziel, dieser Bevölkerungsgruppe langfristig altersgerechten und barrierefreien Wohnraum anzubieten.

Für das Jahr 2014 ist die Fertigstellung des Neubauprojektes „Wohnen an der Bleiche“ in Bocholt-Zentrum geplant. Es sollen dann mehrere 2-, 3-, und 4-Raumwohnungen mit einer Größe zwischen 54 und 111 m² vermietet werden. Weiterhin wurde ein schlüsselfertiges Neubauobjekt an der Lindenstraße / Ecke Industriestraße in Rhede mit 12 Wohneinheiten erworben. Die „attraktiven Stadtwohnungen“ mit einer Größe von 83 bis 93 m² sollen ab dem 01. August 2014 vermietet werden.

Für das Jahr 2014 erwartet die Genossenschaft ein positives Ergebnis von 1.100 TEUR.

Sparkasse Westmünsterland

Ahaus
Bahnhofstr. 1
48683 Ahaus
Tel.: 02561/73-0
Fax: 02851/73-9077
Internet: www.sparkasse-westmuensterland.de
E-Mail: info@sparkasse-westmuensterland.de

Dülmen
Overbergplatz 1
48249 Dülmen
Tel.: 02594/998-0
Fax: 02594/998-8959

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anteilsverhältnis

Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck. Das Anteilsverhältnis ist wie folgt verteilt:

Kreis Borken	38,90 %
Stadt Isselburg	3,39 %
Stadt Stadtlohn	3,00 %
Stadt Vreden	6,21 %
Kreis Coesfeld	30,26 %
Stadt Billerbeck	0,49 %
Stadt Coesfeld	7,18 %
Stadt Dülmen	10,57 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

Sparkasse Westmünsterland

Besetzung der Organe

Vorstand

Heinrich-Georg Krumme	(Vorsitzender)
Jürgen Büngeler	(Mitglied)
Karlheinz Lipp	(Mitglied)
Dr. Raoul G. Wild	(Mitglied)
Dr. Matthias Bergmann	(stv. Mitglied)

Verwaltungsrat

Landrat Konrad Püning	(Vorsitzender)
Landrat Dr. Kai Zwicker	(1. Stellvertretender Vorsitzender)
Hans Pixa	(2. Stellvertretender Vorsitzender)

Gerhard Ludwig
Markus Schulte
Jens Spahn
Paul Valtwies

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1.338	1.370	1.379
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
1. Barreserve	93.065	124.945	107.171
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	397.042	439.543	485.422
4. Forderungen an Kunden	4.486.354	4.645.154	4.806.512
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	792.812	662.722	614.513
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.769	134.397	159.032
7. Beteiligungen	82.117	82.523	76.697
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
9. Treuhandvermögen	2.336	1.961	1.669
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	266	154	128
12. Sachanlagen	31.663	28.739	27.751
13. Sonstige Vermögensgegenstände	9.266	10.133	7.936
14. Rechnungsabgrenzungsposten	10.155	6.289	15.297
Bilanzsumme	6.035.995	6.136.709	6.302.278
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.192.154	1.133.369	1.046.090
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.119.292	4.295.005	4.531.177
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	54.446	30.119	896
4. Treuhandverbindlichkeiten	2.336	1.961	1.669
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.428	19.235	17.468
6. Rechnungsabgrenzungsposten	8.010	4.642	2.756
7. Rückstellungen	100.053	86.543	86.702
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	31.388	31.390	3.448
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	178.000	196.000	264.000
12. Eigenkapital	328.888	338.446	348.072
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	315.359	324.830	334.361
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	13.530	13.616	13.711
Bilanzsumme	6.035.995	6.136.709	6.302.278

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Zinserträge	243.019	235.627	215.298
Zinsaufwendungen	113.954	112.481	84.630
Zinsergebnis	129.065	123.146	130.668
Laufende Erträge	4.360	6.955	6.747
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Provisionserträge	39.505	38.080	40.050
Provisionsaufwendungen	2.001	1.730	1.811
Provisionsergebnis	37.504	36.350	38.239
Nettoertrag aus Finanzgeschäften bis 2009 (jetzt Aufwand)	-5	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.979	5.346	5.853
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohertrag	179.904	171.797	181.507
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	49.563	51.779	51.813
Soziale Abgaben	18.943	16.781	15.659
andere Verwaltungsaufwendungen	31.071	29.929	30.393
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.115	4.182	3.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.923	2.287	3.864
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	158.151	18.000	68.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	6.774	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	133.356	0	34.700
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	9.794	12.389	5.478
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	80	86	87
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	32.620	29.591	37.098
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.921	15.797	23.212
Sonstige Steuern	169	177	176
Jahresüberschuss	13.530	13.616	13.711
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	13.530	13.616	13.711

	Angaben in	2011	2012	2013
Eigenkapitalquote:	%	5	6	6
Fremdkapitalquote:	%	92	91	90
Anlagendeckung I:	%	266	278	309
Anlagendeckung II:	%	998	1.021	1.111
Investitionen:	TEUR	6.267	2.166	3.241
cash-flow:	TEUR	29.439	36.962	23.004
Innenfinanzierungsgrad:	%	470	1.706	710
Eigenkapitalrentabilität:	%	10	9	11
Umsatzrentabilität:	%	11	10	14
Liquidität 1. Grades	%	43	58	50
Personalstand gesamt	Personen	1.285	1.283	1.280
- davon				
Vollzeitkräfte		806	792	773
Teilzeitbeschäftigte		345	355	371
Auszubildende		134	136	136
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	230	223	209
Personalaufwandintensität	TEUR	53	53	53

Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen. Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis
Borken**

Die Sparkasse Westmünsterland trägt auf vielen Ebenen zur positiven Kreisentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort Kreis Borken. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer neuen Kultur der Selbstständigkeit in unserer Region und engagiert sich als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und
der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und
Billerbeck**

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck der Sparkasse Westmünsterland fungiert als Träger der Sparkasse. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40
48147 Münster
Fax 0251 9821- 609
Tel 0251 9821 – 0
E-Mail poststelle@cvua-mel.de

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
Fax 0251 9821- 250
Tel 0251 9821 - 0

Rechtsform des Unternehmens

Anstalt des öffentlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital: 256.000,00 EUR
davon Kreis Borken: 16.000,00 EUR 6,25 %

Gegenstand des Unternehmens

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Georg Schneiders	(Vorsitzender)
Dr. Michael Heitmann	(stellv. Vorsitzender)

Verwaltungsrat

Dr. Heinrich Bottermann (bis 30.09.2013)	(Vorsitzender)
Juliane Becker (ab 01.10.2013)	(Vorsitzende)
Roland Butz	(Stellvertretender Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftsrechtliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	107	148	127
II. Sachanlagen	5.253	31.658	30.707
III. Finanzanlagen	1.142	1.700	2.348
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	62	63	66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89	502	128
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	3.737	4.673	5.112
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49	77	53
Bilanzsumme	10.440	38.821	38.540

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	38	618	783
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-51	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	357	0	0
B. Rückstellungen	5.713	6.831	7.060
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	26.525	25.684
II. aus Lieferung und Leistung	202	414	437
III. sonstige	699	722	721
D. Rechnungsabgrenzungsposten	432	661	805
Bilanzsumme	10.440	38.821	38.540

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	18.096	17.891	17.898
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	259	119	68
Gesamtleistung	18.355	18.009	17.965
Materialaufwand	1.490	1.722	1.488
Personalaufwand	10.461	10.668	10.660
Abschreibungen	1.110	1.898	2.188
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.797	2.849	2.680
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	50	-567	-752
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	548	306	197
außerordentliches Ergebnis	-191	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	357	274	165
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Dotierung der Rücklage	0	-274	-165
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	357	0	0

	Angaben in	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalquote:	%	33	9	10
Fremdkapitalquote:	%	67	91	90
Anlagendeckung I:	%	52	11	12
Anlagendeckung II:	%	52	88	86
Investitionen:	TEUR	1.664	28.904	1.867
cash-flow:	TEUR	2.366	3.290	2.582
Liquidität 1. Grades	%	53	49	52
Liquidität 2. Grades	%	54	55	53
Liquidität 3. Grades	%	55	55	54

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Das CVUA-MEL Münster wurde zum 01. Juli 2009 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz NRW als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist aus der Fusion der beiden bisherigen Ämter CVUA; Träger Land NRW und CEL; Träger Kreis Recklinghausen, entstanden. Das CVUA-MEL hat seine Standorte in Münster und in Recklinghausen.

Der größte Teil der Geschäftstätigkeit ist dem CVUA-MEL durch das IUAG NRW (Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes NRW) zugewiesen. Eine wesentliche Änderung des Geschäftsumfangs könnte daher nur durch eine Gesetzesänderung erfolgen. Insofern sind der Geschäftsentwicklung in beide Seiten enge Grenzen gesetzt. Die acht angeschlossenen Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster sind durch das IUAG NRW verpflichtet, die Untersuchung und Beurteilung aller Proben, die im Rahmen der amtlichen Kontrolle des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) sowie des Tierseuchen- und Tierschutzrechts anfallen, im CVUA-MEL durchführen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die dem CVUA-MEL übertragenen Aufgaben im vollen Umfang erledigt.

Für den Bereich Tierseuchendiagnostik ist das Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) in weiten Teilen eingeführt und befindet sich ansonsten innerhalb des vereinbarten Zeitplans.

Die fachliche Leistungsfähigkeit im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit wurde durch die Einführung innovativer Untersuchungstechniken weiterentwickelt. Im Bereich der Dioxin-Analytik soll zukünftig über ein schnelleres Screeningverfahren verfügt werden, denn gerade zu Krisenzeiten mit hohem Probenaufkommen, wie zu Zeiten der Dioxin-Skandale in den letzten Jahren, sollen möglichst frühzeitig Belastungsschwerpunkte oder unbelastete Proben schneller identifiziert werden können. Damit könnte dann ggfls. die Sperrung von Betrieben zeitnah wieder aufgehoben werden. Darüber hinaus wurden 2013 vermehrt verendete Tiere dem CVUA-MEL überbracht, wodurch zur gezielten, frühzeitigen Seuchendiagnostik beigetragen wurde.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu gewinnen. Daneben ist ein wichtiges Ziel, die Aufwendungen der AöR zu senken, damit keine Erhöhungen der Erträge durch eine Steigerung der Umlage und Zuschüsse notwendig wird.

Die landesweite Schwerpunktbildung zwischen den Untersuchungseinrichtungen wird derzeit organisatorisch und flächenbedarfstechnisch daraufhin begutachtet, inwiefern die konkrete Umsetzung stattfinden kann.

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL auf einem gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen.

Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Burloer Str. 9
46325 Borken
Telefon: 02861/82-1442
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Der Kreis Borken ist zu 100 % an der Stiftung beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Dies gilt auch für Maßnahmen zum Vorteil geschützter Tier- und Pflanzenarten.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Edith Gülker

Beirat

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

Kuratorium

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

(Vorsitzender)

Magdalene Garvert

Reinhard Böcker

Markus Schulte

Barbara Seidensticker-Beining

Ludger Schulze Beiering

(Vertreter des Westfälisch-Lippischen
Landwirtschaftsverbandes)

Roland Schulte

(Leiter des Fachbereichs Natur und Umwelt
der Kreisverwaltung Borken)

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftliche Vorgänge				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.927.540	3.461.594	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450	450	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	757.303	359.179	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.685.293	3.821.223	0

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	809.082	809.082	0
II. Kapitalrücklagen	2.517.793	3.101.082	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	207.303	59.179	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	118.609	-148.120	0
B. Rückstellungen	32.506	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.685.293	3.821.223	0

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	307.341	880.031	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	307.341	880.031	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	188.733	1.028.151	0
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118.609	-148.120	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	118.609	-148.120	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	118.609	-148.120	0

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Am 15. Juli 2004 hat der Kreistag des Kreises Borken die Gründung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken beschlossen. Sie ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die offizielle Anerkennung der Stiftung erfolgte mit der Überreichung der Stiftungsurkunde durch Regierungspräsident Dr. Jörg Twenhöven an den damaligen Landrat Gerd Wiesmann am 14. Oktober 2004.

Der Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft.

In Zukunft wird die Unterhaltung von Stiftungsflächen von größerer Bedeutung sein. Neben der Ausbesserung von Einfriedigungen und der Durchführung von Verkehrssicherungsmaßnahmen wird die Pflege von Heckenstrukturen und Blänken notwendig sein. Der Bedarf nach Kompensationsflächen ist im Kreis Borken bedingt durch die prosperierende Wirtschaft und Landwirtschaft ungebrochen. Hier gilt es, die gesetzlich geforderte Kompensation durch intelligente Maßnahmen – künftig auch verstärkt durch Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie – möglichst flächenschonend umzusetzen. Der Kauf und die Sicherung von Flächen in oder an Naturschutzgebieten durch die Stiftung selbst wird jedoch auch weiterhin notwendig sein, um auch künftig im Sinne des Stiftungszwecks handlungsfähig zu bleiben und den gesetzlichen Auftrag zur Etablierung eines Biotopverbundsystems im Kreis Borken in den nächsten Jahren zu erfüllen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gesamtabschlusses 2013 lag noch kein testierter Jahresabschluss 2013 vor. Sollten die Zahlen bis zur Feststellung des Gesamtabschlusses 2013 vorliegen, werden sie in die Endfassung des Beteiligungsberichtes aufgenommen.

Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung

Schönebeck 6
48329 Havixbeck
Telefon: 02534/1052
Fax: 02534/9190
E-Mail: info@droste-stiftung.de

Rechtsform des Unternehmens

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital	19,0 Mio. €	
Davon Kreis Borken	250.000 €	= 1,32%

Die Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 22. Dezember 2011 gegründet und am 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Sie wird mitgetragen vom Land NRW, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung und der Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH. Von kommunaler Seite beteiligen sich die Kreise Coesfeld, Warendorf und Borken, die Stadt Münster und die Gemeinde Havixbeck. Der Kreis Borken beteiligt sich seit dem 01. Juni 2012 als weiterer Stifter mit 250.000 € am Gründungskapital.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

Besetzung der Organe

Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Thale
Kurt Vieten
Helmut Rudolph

Vorsitzende
stellvertretender Vorsitzender

Kuratorium

Dr. Wolfgang Kirsch
Jutta Freifrau von Droste zu Hülshoff
Jochen Borchert
Dieter Gebhard
Dr. Rolf Gerlach
Jochen Herwig
Wilhelm Knevels
Markus Lewe
Bernd Neuendorf
Dr. August Oetker
Konrad Püning
Ulrich Rüter
Dr. Gunter Thielen
Günter Winands

Vorsitzender
Ehrevorsitzende auf Lebenszeit

Stifterkolleg

(Ab einer Zustiftung von 100 T-EUR hat der/die Stifter/in einen Anspruch auf die Mitgliedschaft im „Stifterkolleg Burg Hülshoff“.)

Landrat Dr. Kai Zwicker

Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2011	2012	2013
Bürgschaften				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
Gesellschaftliche Vorgänge				
	TEUR			
-Stammkapital		0	250	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	3
II. Sachanlagen	0	3.949	5.512
III. Finanzanlagen	0	4.971	15.022
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	15	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1.671	198
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	10.968	1.841
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme	0	21.577	22.595

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	18.980	19.710
II. Kapitalrücklagen	0	1.550	1.546
III. Gewinnrücklagen	0	0	215
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	-60	211
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	0	637	599
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	367	344
II. aus Lieferung und Leistung	0	57	11
III. sonstige	0	21	71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	24	89
Bilanzsumme	0	21.577	22.795

	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	0	116	728
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	30	304
Gesamtleistung	0	146	1.033
Materialaufwand	0	25	165
Personalaufwand	0	97	489
Abschreibungen	0	6	62
sonstige betriebliche Aufwendungen	0	105	438
Beteiligungsergebnis	0	0	-54
Zinsergebnis	0	26	457
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-60	282
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	11
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	-60	271
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	-56
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	-60	215

Die Stiftung ist erst seit dem 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Für das Geschäftsjahr 2012 beziehen sich die Zahlen von daher lediglich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. September bis 31. Dezember 2012. Das Jahr 2011 vor Gründung der Stiftung ist mit Nullen dargestellt

Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung

Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken

Am 01. März 2012 hat der Kreistag des Kreises Borken die Beteiligung an der Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung beschlossen. Diese Stiftung wurde durch das Ministerium für Inneres und Kommunales als rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Die Wasserburg Hülshoff ist der Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Sie zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Literatur und kann als wichtigste Dichterin Westfalens bezeichnet werden. Dabei hat Annette von Droste-Hülshoff die Dichtkunst des gesamten Münsterlands maßgeblich geprägt. Dieses kultur- und kunsthistorische Erbe kann mithilfe einer solchen, breit von der gesamten Region getragenen, Stiftung gewahrt und weiter tradiert werden.

Als Mitglied des Stifterkollegs übt der Kreis Borken eine beratende Funktion für das Kuratorium aus. Damit ist der Einfluss des Kreises in den Organen der Stiftung angemessen gesichert.

Bestätigungsvermerk

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2013, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

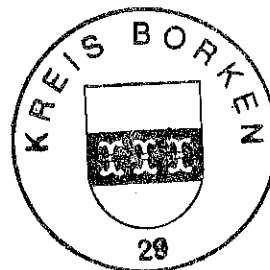
Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

Borken, den 20.01.2015

Doris Gausling

Doris Gausling

Leiterin der Revision



Der Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken hat über die Prüfung des Gesamtabchlusses und den Prüfungsbericht der Revision des Kreises Borken vom 20.01.2015 in der Sitzung am 10.02.2015 beraten und beschlossen, dass er sich dem vorstehenden Prüfungsergebnis anschließt. Die dort getroffenen Feststellungen werden als eigenes Prüfungsergebnis übernommen.

Borken, den 10.02.2015



Norbert Wanning

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

